



36. Nienburger Reiterfest
Simone Smits gewinnt auf Naranja erneut den Großen Preis. **Seite 19**

LOKALES
Spiel, Sport und gute Stimmung im Uchter Kreiszeitlager

Das Kreiszeitlager der Jugendfeuerwehren in Uchte nimmt richtig Fahrt auf. Nach einem Spiel ohne Grenzen standen gestern Volleyball, Völkerball und Brennball auf dem Programm. Im Uchter Freibad war Schnuppertauchen mit der DLRG angesagt. Die Stimmung war allerorten fröhlich und locker in der Zeitstadt. **Seite 14**

LOKALES
Buntes Erlebnis-Wochenende in Schweringen-Eiße

Mehr als 30 Mofaclubs haben sich an diesem Wochenende im Nienburger Nordkreis in Schweringen-Eiße getroffen. Auch ein Junggesellen-Abschied wurde dort gefeiert. Viel Spaß und gute Laune gab es bei den „Bad Games“, bei denen die Teilnehmer in lustigen Disziplinen gegeneinander antraten. **Seite 15**

WIRTSCHAFT
Bauernpräsident pocht auf Entlastungen

Vor dem Deutschen Bauerntag in Cottbus pocht Bauernpräsident Joachim Rukwied auf zugesicherte Entlastungen für die Branche. Der Unmut nach den großen Traktorprotesten sei nicht verflogen. Rukwied mahnte unter anderem an, dass Betriebe schwankende Ergebnisse aus guten und schlechten Jahren verrechnen können. **Seite 6**

POLITIK
Dobrindt: Arbeitslose Ukrainer ausweisen

CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt fordert die Ausweisung von arbeitslosen Geflüchteten aus der Ukraine. Mehr als zwei Jahre nach Kriegsbeginn müsse der Grundsatz gelten: „Arbeitsaufnahme in Deutschland oder Rückkehr in sichere Gebiete der Westukraine“, sagte Dobrindt in der „Bild am Sonntag“. **Seite 4**

GEWINNZAHLEN

Lotto: 8, 9, 11, 21, 25, 30
Superzahl: 1
Spiel 77: 4 9 0 5 5 8 0
Super 6: 6 7 5 3 5 7

ohne Gewähr

WETTER

| MO | DI | MI |
|-----------|-----------|-----------|
| 25° 13° | 27° 15° | 29° 17° |

| | | | |
|-------------------|----|------------------|----|
| Blick in die Zeit | 2 | Lokalsport | 19 |
| Politik | 4 | Sport | 7 |
| Wirtschaft | 6 | Lokales | 13 |
| Welt im Spiegel | 23 | Familienanzeigen | 24 |
| Fernsehen | 18 | Rätsel | 12 |

DIE HARKE

Medienhaus

Postanschrift: Postfach 1360, 31563 Nienburg
Vertrieb, Service: (050 21) 966 - 500
Redaktion: (050 21) 966 - 200
Private Kleinanzeigen: (050 21) 966 - 555
Familienanzeigen: (050 21) 966 - 661
Gewerbeanzeigen: (050 21) 966 - 444
Online-Geschäftsstelle: www.dieharke.de



Über 250 Kinder spielen um den dritten HARKE-Pokal

In Marklohe stieg die dritte Auflage des HARKE-Pokals der EU11-Juniorenteams im Fußball. Über 250 Kids waren dabei und lieferten sich sehenswerte und spannende Spiele. Am Ende siegte die Mannschaft des VfB Stolzenau. **Seiten 20, 21**

FOTO: KESSLER

Abbruch von Uni-Vortrag: CDU fordert Konsequenzen

Wie steht es um die Diskussionskultur an Niedersachsens Hochschulen? Ein Vorfall in Göttingen zieht aktuell Kreise bis in die Landespolitik

Von Elisabeth Woldt

Hannover. Die Debatte um den abgebrochenen Vortrag der CDU-Bundestagsabgeordneten Mareike Wulf an der Universität Göttingen erreicht die Landespolitik. „Nur weil einer Gruppe die Meinung einer anderen Person nicht gefällt, darf es nicht zu solchen Aktionen kommen. Das ist undemokratisch und intolerant“, sagt der CDU-Fraktionsvorsitzende im Landtag, Sebastian Lechner. „Wir erwarten von der Landesregierung und von Wissenschaftsminister Falko Mohrs, dass sie sicherstellen, dass an niedersächsischen Hochschulen die freie Meinungsäußerung und Diskussion möglich ist.“

Rund 300 Demonstrierende hatten am Mittwoch eine Veranstaltung mit der hannoverschen Politikerin Wulf in Göttingen gestört. Die Bundestagsabgeordnete sollte auf Einladung des Rings Christlich-Demokratischer Studenten an der Universität über das neue Selbstbestimmungsgesetz sprechen, wurde aber im Hörsaal von lautstarkem

Gegenprotest am Reden gehindert. Nach etwa einer Viertelstunde wurde die Veranstaltung abgebrochen und Wulf unter Polizeischutz aus dem Hörsaal geleitet. Bereits im Vorfeld der Vortragsreihe war in sozialen Netzwerken zu Protestaktionen aufgerufen worden. Daher waren Einsatzkräfte vor Ort.

Die CDU-Fraktion erwarte jetzt Konzepte und Maßnahmen, wie die Landesregierung zukünftig solche Vorfälle verhindern wolle, sagte Lechner. „Wir werden zu diesem Vorfall eine Unterrichtung im Innen- und im Wissenschaftsausschuss beantragen.“

Auch Niedersachsens Wissenschaftsminister Falko Mohrs sieht Universitäten als Ort der Meinungsfreiheit. „Hochschulen sind Orte eines kritischen Diskurses“, sagte der SPD-Politiker. Im Rahmen der Meinungsfreiheit seien kontroverse Diskussionen zulässig.

Die Grüne Jugend in Göttingen hingegen verteidigt den Protest gegen die Veranstaltung und kritisiert Wulfs Äußerungen. „Transföndliche Rhetorik dieser Art stellt



„Wir werden zu diesem Vorfall eine Unterrichtung beantragen.“

Sebastian Lechner, Fraktionschef der CDU im Landtag

eine reale Gefahr für Menschen dar und trägt zur Spaltung der Gesellschaft bei“, sagte Sprecherin Lena Kümmerling.

Das „Gesetz über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag“ soll es transgeschlechtlichen, intergeschlechtlichen und nicht binären Personen in Deutschland erleichtern, ihren Geschlechtseintrag und ihren Vornamen ändern zu lassen. Wulf hatte den Beschluss dafür scharf kritisiert. So hatte sie der Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen vorgeworfen, die Schutzfunktion des Staates gegenüber Kindern und Jugendlichen zu vernachlässigen: Mit dem neuen Gesetz könne künftig jeder Bürger seinen Geschlechtseintrag auf dem Amt ändern lassen, ohne dafür eine nähere Begründung zu nennen. Die Ampel habe „möglichem Missbrauch“ des Gesetzes nichts entgegenzusetzen.

Vertreterinnen und Vertreter queerer Verbände hingegen betonen, dass durch diese Argumentation trans Frauen unter Generalverdacht gestellt würden.

| EM 2024 | |
|------------------------|-----|
| Georgien Tschechien | 1:1 |
| Türkei Portugal | 0:3 |
| Belgien Rumänien | 2:0 |
| Schweiz Deutschland | 1:1 |
| Schottland Ungarn | 0:1 |

Rot-Grün berät über Haushalt 2025

Hannover. Niedersachsens Landesregierung berät seit Sonntagmittag bei einer zweitägigen Klausur in Hannover über den Haushalt für das kommende Jahr und die politischen Schwerpunkte. Ein Sprecher des Finanzministeriums hielt sich vor den Beratungen bedeckt. Er sprach von einer schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage. Man wolle dennoch zu einem guten Ergebnis kommen.

Der Fraktionsvorsitzende der CDU, Sebastian Lechner, forderte von der Landesregierung mehr Investitionen. Rot-Grün fahre die Infrastruktur auf Verschleiß, kritisierte der Oppositionspolitiker. Handlungsbedarf sehe man etwa bei den Investitionen in Pflegeeinrichtungen und bei der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern, sagte Lechner. Der CDU-Fraktionschef kritisierte zudem, dass die 1,5 Milliarden Euro Jahresüberschuss des vergangenen Jahres lediglich in die Rücklage verbucht werden soll.

Derweil verteidigte Kanzler Olaf Scholz (SPD) mit Blick auf den Streit um den Bundeshaushalt die geplanten Einsparungen im Etat. „Wir müssen mit dem Geld auskommen, das wir haben. Daran führt nun mal kein Weg vorbei“, sagte er am Sonntag im Sommerinterview der ARD-Sendung „Bericht aus Berlin“. Die Koalition habe sich fest vorgenommen, einen Haushalt aufzustellen, der sich entlang der Finanzplanung für die Ressorts bewege. Darüber werde sehr konstruktiv geredet.

Bewegung im Zollstreit mit China

Peking und Brüssel vereinbaren Verhandlungen – Habeck: „Ein erster Schritt“

Von Jörn Petring

Peking. Im Streit um Zölle auf E-Autos ist es zwischen China und der EU zu einer ersten Annäherung gekommen. Beide Seiten wollen miteinander verhandeln, wie am Wochenende bekannt wurde. Zuvor hatte die Brüsseler Behörde Pläne veröffentlicht, nach denen chinesische E-Autos mit Zöllen belegt werden sollen, sofern keine andere Lösung mit China gefunden werden sollte. Die EU wirft Peking vor, batteriebetriebene Modelle unfair zu subventionieren. Wann und in welchem Rahmen es zu Verhandlungen kommen soll, blieb zunächst unklar. Deutsche Wirtschaftsverbände begrüßten aber



Wirtschaftsminister Robert Habeck führte am Wochenende selbst politische Gespräche in China. FOTO: S. GOLLNOW/DPA

die Gesprächsbereitschaft beider Seiten.

Der chinesische Handelsminister Wang Wentao und EU-

Handelskommissar Valdis Dombrovskis hatten sich am Samstag in einer Videoschleife ausgetauscht. In einer Mitteilung des chinesischen Handelsministeriums hieß es danach, beide Seiten hätten sich geeinigt, Konsultationen über die Antisubventionsuntersuchung der EU gegen chinesische E-Fahrzeuge aufzunehmen. Ein Sprecher der EU-Kommission bezeichnete die Gesprächsatmosphäre als „offen und konstruktiv“.

„Das ist ein erster Schritt, und viele weitere werden nötig sein“, sagte Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) am Samstag in Shanghai. Er hatte tagsüber in Peking Gespräche mit chinesischen Politikern unter

anderem zu den drohenden Zöllen geführt. Habeck sagte, er habe den Eindruck, dass er mit seinen Botschaften immer stärker durchgedrungen sei.

Auch Wolfgang Niedermark, Mitglied der Hauptgeschäftsführung im Industrieverband BDI, begrüßte die geplanten Verhandlungen. Niemand habe ein Interesse an unkontrollierten Eskalationen. Die EU sei aber gut beraten, auf ihrem Pfad zu bleiben und „etwas Zähne zu zeigen“. Nicht nur im Autosektor, auch in anderen Branchen gebe es Überkapazitäten und Marktstörungen, so Niedermark.

>> Habeck redet Klartext Seite 2

LEITARTIKEL



Von Felix Huesmann

Wieder nur Populismus

Die deutsche Migrations- und Asyldebatte ist seit dem Wochenende um einen weiteren populistischen Vorstoß reicher. CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt forderte in der „Bild am Sonntag“, ukrainische Flüchtlinge sollten in Deutschland entweder Arbeit aufnehmen oder das Land verlassen und in „sichere Gebiete der Westukraine“ zurückkehren.

Wo diese sicheren Gebiete liegen sollen, ließ Dobrindt dabei im Unklaren. Erst in der Nacht zu Samstag hatte das russische Militär erneut Energieinfrastruktur in Lwiw bombardiert – ganz im Westen der Ukraine. Die Lage im Osten des Landes, nahe der Grenze zu Russland, ist sicher wesentlich verheerender, der Westen des Landes ist von der Front weit entfernt. Dort schläft es sich gewiss ruhiger als im Gleitbombenhagel von Charkiw. Doch sichere Gebiete gibt es in der Ukraine nicht. Niemand kann sicher sein, dass der Kriegsverbrecher Wladimir Putin nicht übermorgen entscheidet, dass das gezielte Töten von Zivilisten in Lwiw oder Uschhorod dem Erreichen seiner grausamen Kriegsziele dienlich ist.



Der Vorstoß ist Gift für jede Debatte über die Arbeitsmarktintegration ukrainischer Flüchtlinge.

Auch sonst ist Dobrindts Vorstoß Gift für jede sachliche Debatte über die Arbeitsmarktintegration ukrainischer Flüchtlinge in Deutschland. Der CSU-Politiker erweckt den Eindruck, die Ukrainerinnen und Ukrainer, die seit 2022 bei uns Zuflucht gesucht haben, seien allesamt nicht gewillt, zu arbeiten. Die Realität ist komplizierter. 40 Prozent von ihnen sind laut Angaben des Statistischen Bundesamtes Alleinerziehende oder Kinder von Alleinerziehenden. Die Alleinerziehendenquote ist unter ukrainischen Flüchtlingen fünfmal höher als in der deutschen Bevölkerung. Kein Wunder: Sind doch besonders Frauen mit Kindern geflohen, deren Männer oft zurückgeblieben sind, um ihr Land zu verteidigen.

Dobrindt ist mit seinem Populismus nicht allein. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Steffen Bilger schrieb vor einigen Tagen auf X (vormals Twitter): „Insbesondere wegen des Bürgergelds sind so viele Ukrainer bei uns.“ Dabei sind – gemessen an der Einwohnerzahl dieser Länder – deutlich mehr Ukrainerinnen und Ukrainer nach Tschechien, Polen oder in die baltischen Länder geflohen als nach Deutschland. Aus der AfD, die so russlandfreundlich wie flüchtlingsfeindlich ist, ist man solche Äußerungen gewohnt. Aus den Unionsparteien kommend lassen sie Zweifel daran aufkommen, wie ernst es manche in CDU und CSU mit der Unterstützung der Ukraine und der Ukrainer meinen.

In Migrationsfragen muss in Deutschland einiges geklärt werden und vieles besser laufen als bisher. Mit Populismus, Verkürzungen und Falschdarstellungen lässt sich jedoch nichts zum Besseren wenden. Derartige Vorstöße simulieren bloß Entschlossenheit, sie sind das Gegenteil eines praktischen Konzepts zur Lösung von Problemen.

KOMMENTAR



Von Daniela Vates

Die innere Not der SPD

So richtig scheinen die SPD-Linken ihrem Kanzler Olaf Scholz nicht über den Weg zu trauen. Anders ist das Mitgliederbegehren zum Bundeshaushalt kaum zu erklären. Scholz hat Kürzungen im Sozialbereich eine Absage erteilt, die Parteilinken wollen ihn und die Bundestagsfraktion nun noch mal darauf verpflichten.

Überraschend ist die Skepsis in der SPD gegenüber Scholz nicht. Er hat schon keine Mehrheit bekommen, als er sich als Parteichef bewarb. Den Kanzlerkandidaten Scholz hat man akzeptiert, weil so viele andere nicht in Sicht waren und die oberste SPD-Linke, Co-Parteichefin Saskia Esken, geschickt agierte. Nun scheint wieder etwas aufzubrechen. Der Wunsch nach dem Mitgliederbegehren ist auch ein Ausdruck der inneren Not, die verständlich ist angesichts miserabler Umfragewerte, der Niederlage bei der Europawahl, des Aufstiegs der Rechtsextremisten und der Befürchtung, bei den kommenden Landtagswahlen zur politischen Fußnote zu werden. Und es ist auch eine Antwort auf einen Kanzler, dessen Selbstverständnis als Strippenzieher im Hintergrund in einer Koalition mit schwierigen Partnern seine Logik hat, aber die Partei oft ratlos zurücklässt.

Ob das Mitgliederbegehren ein kluges Instrument für Haushaltsverhandlungen ist, ist eine andere Frage. Wenn es den Initiatoren gelingt, es zeitlich mit den Verhandlungen ein Einklang zu bringen, beschneidet es in seiner holzschnittartigen Absolutheit die Möglichkeit für Kompromisse. Selbst wenn sich der Kanzler davon nicht beeindruckt ließe – die SPD-Bundestagsabgeordneten, die dem Etat letztlich zustimmen müssen, dürfte diese Verhärtung vor große Probleme stellen. Und damit spätestens dann auch Olaf Scholz.

THEMA DES TAGES



Nimmt in China kein Blatt vor den Mund: Robert Habeck (Bündnis 90/Die Grünen), Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz. FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

Habeck redet in Peking Klartext

Der deutsche Wirtschaftsminister kritisiert bei seiner China-Reise unverhohlen die Unterstützung für Russlands Krieg gegen die Ukraine. Und er verteidigt die E-Auto-Zölle der EU.

Von Felix Lee

Berlin. Bis zum Schluss ließ die chinesische Seite offen, ob Premierminister Li Qiang den deutschen Wirtschaftsminister nicht doch empfangen wird. Am Freitag dann die Absage: Der erhoffte Termin am Samstag komme nicht zustande, wurde Robert Habeck (Grüne) kurzfristig mitgeteilt. Er sei „terminlich nicht darstellbar“, heißt es aus der Delegation des Bundeswirtschaftsministers. Habeck ließ sich von dieser Absage dennoch nicht beirren.

Sachlich und doch mit deutlichen Worten sprach er bei seinen Gesprächen mit dem Vorsitzenden der einflussreichen Staatlichen Entwicklungs- und Reformkommission (NDRC), Zheng Shanjie, und dem chinesischen Handelsminister Wang Wentao die konkreten Konfliktpunkte an, die es zwischen Deutschland und China gibt.

Noch bevor das Gespräch auf die Themen kam, die eigentlich auf der Agenda standen, kritisierte Habeck unverhohlen Chinas Unterstützung für Russland. „Es ist wichtig für China, zu verstehen, dass die deutschen und europäischen Sicherheitsinteressen direkt berührt sind von diesem Krieg“, sagte Habeck. Deutschland und Europa würden gegenüber China „nicht so hart vorgehen beim Abbau von Abhängigkeiten, wenn es diese Unterstützung des Kriegs nicht gäbe“. Die Dinge ließen sich nicht trennen. Er verwies darauf, dass die EU für China immer noch der sehr viel größere Markt sei – eine Kosten-Nutzen-Rechnung, die die chinesische Seite verstehen dürfte.

Das sind völlig andere Worte, als sie Kanzler Olaf Scholz (SPD) bei seiner China-Reise im April gewählt hatte. Scholz versuchte, die wirtschaftlichen Aspekte keinesfalls mit den weltpolitischen Entwicklungen zu vermischen. Das wiederum entsprach ganz dem Interesse der mitgereisten Dax-Unternehmer, die unter Derisking nicht weniger China-Geschäfte verstehen, wie die Grünen und große Teile der FDP fordern. BASF und Volkswagen meinen mit Derisking eine Lokalisierung ihrer Geschäfte. Das heißt, sie investieren mehr in China. Ihre Logik: Sie wollen Strafzölle umgehen und ihre Lieferketten abkoppeln von unsicherer werdenden Handelswegen. Daraus erklärt sich, warum BASF rund 10 Milliarden Euro in eine neue Produktionsstätte in Südchina investiert, zugleich aber

Deutschland würde nicht so hart vorgehen beim Abbau von Abhängigkeiten, wenn es diese Unterstützung des Kriegs nicht gäbe.

Robert Habeck, Wirtschaftsminister

am Stammsitz in Ludwigshafen Arbeitsplätze abbaut.

50 Millionen Fahrzeuge im Jahr

Habeck hatte in seiner Delegation vor allem mittelständische Unternehmen dabei. Und die beklagen sich sehr viel lautstarker über die unfairen Marktbedingungen und die Überkapazitäten, die die Chinesen mit viel staatlicher Hilfe geschaffen haben. Über 100 E-Auto-Hersteller tummeln sich inzwischen auf dem Markt. Sie haben Überkapazitäten für die Produktion von 50 Millionen Fahrzeugen im Jahr geschaffen. In China verkauft wird aber nicht mal die Hälfte davon. Die USA und Japan, aber auch die Türkei und Südkorea haben ihre Märkte bereits abgeschottet. Umso heftiger drängen die chinesischen Autobauer nun nach Europa. Einer Umfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln

(IW) zufolge halten mehr als 80 Prozent der befragten deutschen Unternehmen die Zölle, die die EU-Kommission gegen chinesische E-Autos bei der Einfuhr in Europa zu erheben gedenkt, für richtig.

Die Zölle waren denn auch das zweite große Thema bei Habecks Besuch in Peking. Er selbst betonte, er habe kein Verhandlungsmandat, für Handelspolitik sei die EU-Kommission zuständig. Zugleich ist ihm bewusst, dass er als Wirtschaftsminister der größten Volkswirtschaft Europas sehr wohl Gewicht hat. Die Bundesregierung hat bislang aber zu keiner einheitlichen Haltung gefunden. Allen voran das Kanzleramt behindert ein einheitliches Vorgehen, weil es die Sorgen der deutschen Autobauer teilt, die Angst vor chinesischen Vergeltungsmaßnahmen haben. Jedes dritte Auto von Mercedes und BMW wird inzwischen in China erwirtschaftet, bei Volkswagen ist es sogar fast die Hälfte.

Ausgleich für Subventionen

Chinas Planungskommissionschef Zheng Shanjie hatte im Vorfeld der Gespräche den Vorwurf der EU, dass China durch Subventionen den Wettbewerb verzerre, als „absurd“ bezeichnet und eine deutliche Reaktion auf die E-Auto-Zölle der EU angekündigt. Er hoffe, dass Deutschland die EU umstimmen kann. „Wir haben wahrgenommen, dass die deutsche Seite die Politik der EU ablehnt. Das wertschätzen wir.“

Von einer Positionierung gegen die EU will Habeck aber nichts wissen. Während Zheng die Maßnahme „Strafzölle“ nannte, erklärte Habeck, dass es sich um Ausgleichszölle für Chinas Subventionen handele. Während die USA pauschal 100 Prozent Zölle auf sämtliche E-Auto-Importe aus China erheben, geht die EU sehr differenziert vor. Je mehr einzelne chinesische Autobauer von Staatshilfe profitieren, desto höher die Zölle. Zugleich betonte Habeck, das Vorgehen der EU eröffne die Möglichkeit, die Situation durch Verhandlungen zu entschärfen.

Noch am selben Abend kündigten Chinas Handelsminister Wang und EU-Handelskommissar Valdis Dombrovskis Verhandlungen an. Ob Habecks Äußerungen dafür ausschlaggebend waren? Seine bescheidene Antwort dazu: Er habe als deutscher Handelsminister getan, was er konnte.



Streit um E-Auto-Zölle: Roboter arbeiten in einer Schweißwerkstatt von Voyah, einer chinesischen Elektroautomarke in Wuhan. FOTO: XIAO YIJU/XINHUA/DPA

STORY DES TAGES

Links, rechts, ungelöst

Für Sahra Wagenknecht und ihr Polit-Start-up scheint alles nach Plan zu laufen. Doch an der Basis kehren die Ersten ihr bereits den Rücken – auch aus Frust über eine ungeklärte Frage: Schleift ihr Bündnis die Brandmauer nach rechts außen?

Von Jan Sternberg
und Greta Giuliana Spieker

Die Zicklein erkennen Carsten Berg sofort, als er den Stall betritt. Sie stürmen auf ihn zu, lassen sich bereitwillig am Köpfchen kraulen. Vorne im uralten Dreiseithof in Bertsdorf bei Zittau im deutsch-tschechisch-polnischen Dreiländereck verkauft Carsten Bergs Frau Agnes Mocha Ziegenkäse und Vollkornbrot, so wie auch jeden Mittwoch auf dem Zittauer Wochenmarkt.

Auch Carsten Berg steht in diesen Tagen viel auf Marktplätzen, ohne Käse, dafür aber mit Klemmbrett und Flyern in der Hand: Der 54-jährige Biobauer und Agrarwissenschaftler sammelt Unterschriften für seine Direktkandidatur für den sächsischen Landtag. Zum ersten Mal in seinem Leben engagiert sich Berg in einer Partei. In gewisser Weise schließt sich für ihn ein Kreis: 1990, bei seiner ersten Bundestagswahl, hat er für Oskar Lafontaine gestimmt, damals Kanzlerkandidat der SPD. 34 Jahre und drei Parteiwechsel später baut Lafontaine nun die Partei auf, die nach seiner Frau Sahra Wagenknecht benannt ist. Und Berg ist dabei.

Die Bauernproteste Anfang des Jahres waren sein letzter Auslöser. Die Probleme, die sich über Jahre aufgestaut hatten, dazu die AfD, die scheinbar unaufhaltsam wächst – für Berg war klar: Es muss etwas Neues her. „Immer mehr Menschen hier haben das Gefühl, nicht gesehen und nicht gehört zu werden“, sagt er in der Wohnküche im alten Bauernhaus. Bei jeder Tür muss sich der schlaksige Mann bücken. Seit 20 Jahren leben Agnes Mucha und Carsten Berg hier – und sie bekommen mit, wie sich die Stimmung hier, im AfD-Kernland, von Jahr zu Jahr mehr verdüstert. „Die gesellschaftlichen Kontroversen werden in den Krisen seit 2015 immer zugespitzter“, sagt Berg. „Es ist eine Repräsentationslücke entstanden, die wir mit dem BSW füllen wollen.“

Gerade hat er zwei überzeugten AfD-Wählern auf dem Marktplatz Unterschriften fürs BSW abgeholt. Sie müssten ihn ja nicht wählen, hat er gesagt. Aber es sei doch wichtig, „dass es auch andere demokratische Angebote jenseits der etablierten Parteien gibt“.

BSW-Mitglied ist Berg noch nicht. Im Januar hat er seinen Mitgliedsantrag eingereicht, bisher kam noch keine Rückmeldung aus Berlin. Die Partei wächst weiter langsam, das ist von der Gründerin so gewollt. „Wir versuchen alles, um diejenigen fern-zuhalten, die normalerweise junge Parteien chaotisieren“, sagt Sahra Wagenknecht dem Redaktions-Netzwerk Deutschland (RND), „und zugleich diejenigen nach und nach in die Partei zu holen, die ehrlich, solide und konstruktiv arbeiten. Das ist nicht einfach, man muss Menschen kennenlernen, das ist ein längerer Prozess und nicht immer ist der erste Eindruck der richtige.“

Die Erwartungen steigen

Berg spricht trotzdem schon von „wir“, wenn er das BSW meint. „Wir sind stolz auf uns“, sagt er. „Das hat noch keiner geschafft, in so kurzer Zeit eine Partei aus dem Boden zu stampfen und erfolgreich zu Wahlen anzutreten.“ Wenn es etwas Gemeinsames gebe unter den BSW-Neulingen im Landkreis, zwischen Ex-Linken und Ex-Parteilosern, sei es die „pazifistische Grundauffassung“, glaubt Berg. „Ich finde Kriege einfach schrecklich. Und es gibt keine Friedenspartei mehr in Deutschland.“

Das allein aber wird nicht reichen, die Erwartungen steigen. Kann die junge Partei bei den Landtagswahlen ihren Erfolg wiederholen und zweistellig werden? Und wenn ja: Wie ginge man dann in Koalitionsverhandlungen mit Michael Kretschmers CDU – und lässt sich nicht über den Tisch ziehen? „Es wäre schön, wenn die Landtagswahl erst nächstes Jahr wäre“, seufzt der Neupolitiker Berg da. Er selbst wird



„Kein Guru“: Wagenknecht-Unterstützer beteuern ihre Eigenständigkeit – und erinnern bisweilen eher an einen Fanclub.

FOTO: IMAGO/MATTHIAS WEHNERT

auf Listenplatz 24 vermutlich nicht in den Landtag einziehen, aber er macht sich natürlich seine Gedanken. „Bevor wir uns für Koalitionsverhandlungen und eine Regierungsbildung entscheiden, müssen wir selbstkritisch prüfen, ob wir dem gewachsen sind.“

Wagenknecht formuliert es so: „Wir haben bei den ostdeutschen Wahlen, wenn wir stark werden, eine reale Chance, das Leben der Menschen zu verbessern.“ Eine Koalition um jeden Preis aber werde es nicht geben. Doch die Parteichefin denkt in diesen Tagen alles von 2025 her, von der Bundestagswahl, bei der sie zum ersten Mal selbst kandidieren wird. Schadet oder nutzt eine Regierungsbeteiligung in Sachsen oder Thüringen dem BSW? Das ist ihre Frage. Können und wollen wir das? Das ist die Frage der Landesverbände. Das muss im Herbst nicht deckungsgleich sein.

„Sahra Wagenknecht ist für uns kein Guru, wir sind auch nicht ihr Fanclub“, sagt Berg in seiner Wohnküche. Aber natürlich weiß auch er: „Es ist ein Pfund, mit so einer bekannten Person in den Wahlkampf ziehen zu können.“ 140.000 Plakate hatte das BSW im Europawahlkampf aufgehängt, die meisten zeigten die Chefin. 18 Auftritte absolvierte Wagenknecht, im August

und September werden es in Sachsen, Thüringen und Brandenburg weit über 20 werden.

Wagenknecht wirkt gelöst, wenn man in diesen Tagen mit ihr spricht. Alles scheint nach Plan zu laufen, auch finanziell. Von den 8 Millionen Euro Spendeneinnahmen wurden 3,5 Millionen für die Europa- und Kommunalwahlkämpfe ausgegeben. Mit 2,75 Millionen Euro aus der staatlichen Parteienfinanzierung rechnet Schatzmeister Ralph Suikat. Um den Betrag ausschöpfen zu können, braucht das BSW mehr regelmäßige Förderer, darum soll jetzt verstärkt geworben werden. Das Polit-Start-up BSW, als das es seine Führungskader sehen, kann also weiter skalieren.

Auf Kante genäh

In Brandenburg lag die Wagenknecht-Truppe bei der Europawahl knapp vor der SPD, die hier seit 1990 regiert. Gerade hat Robert Crumbach der Parteispitze die Liste für die Landtagswahl in Brandenburg präsentiert. Am kommenden Wochenende soll sie auf dem Parteitag beschlossen werden. In den verbliebenen zwei Wochen bis zu den Sommerferien im Land werden die 60 Mitglieder und 1000 Unterstützer ausschwärmen, um die Unterschriften für die Wahlmeldung zu sammeln. Alles ist auf Kante genäh, die Hoffnungen aber wachsen mit jedem Tag.

Der Jurist und Arbeitsrichter Crumbach, 61 Jahre alt, war zuvor 40 Jahre in der SPD. Beim Treffen in der Kantine des Potsdamer Landtags trifft er auf das märkische SPD-Urgestein Günter Baaske. Der Ex-Sozialminister kandidiert mit 66 Jahren nicht mehr für den Landtag. Crumbach springt auf, umarmt Baaske kurz, es sieht ein bisschen aus wie ein Wachwechsel.

Ebenso wie Carsten Berg in seinem Bauernhof spricht Crumbach ruhig und überlegt, nichts Schrilles kommt über seine Lippen. Keine Talkshowsätze, wie sie die Chefin äußert, von der „dümmsten Regierung aller Zeiten“ oder der Forderung, Kinder müssten „Rechnen statt Gendern“ in der Schule lernen.

Crumbach stellt lieber rhetorische Fragen: „Ist es Populismus, wenn ich darauf hinweise, dass die Regierung nicht ordentlich arbeitet? Dass es Sachen gibt, die schief laufen?“ Offensichtlich, so sieht er es, fehlt es an der Kompetenz, Probleme zu lösen. „Sonst wäre der Unmut nicht so stark, sonst würden andere und auch wir nicht so gut dastehen.“

Doch auch nach den ersten Erfolgen, auch bei den immer weiter steigenden Umfragewerten, beginnt es

an mehreren Stellen in der jungen Partei bereits zu bröckeln.

Während Carsten Berg noch auf die Entscheidung über seinen Mitgliedsantrag wartet, sind andere schon wieder ausgetreten. Im Landkreis Gotha wollen zwei frisch gewählte BSW-Kreisräte nun lieber für Hans-Georg Maaßens Werteunion zur Landtagswahl antreten. Das BSW sei „nicht das, was ich gedacht habe“, sagte einer von ihnen.

Im Saarland schmiss der Landesvorsitzende Randolph Jobst hin. Dabei war es Wagenknechts Ehemann Oskar Lafontaine persönlich, der ihn in die Partei lockte. Ein gestandener Bäcker sollte als Symbol dafür dienen, wie breit die neue Partei aufgestellt ist.

Bäcker Jobst macht Karriere

In seinem Café Jobst in Merzig, dem Wohnort von Lafontaine und Wagenknecht an der Grenze zu Frankreich, empfangen die beiden über Jahre hinweg Journalisten. Doch dabei blieb es nicht. Jobst erzählt von langen Gesprächen bei Lafontaine zu Hause: „Wir haben uns darüber ausgetauscht, was es in der heutigen Zeit bräuchte. Und hatten eine große Übereinstimmung bei unseren Meinungen.“ Bei den privaten Treffen habe Lafontaine ihm regelmäßig imponiert. So gab ihm der ehemalige Finanzminister tiefe Einblicke in seine politische Karriere: „Ich war sehr stolz, was er mir alles erzählt und gezeigt hat.“

Auf Wunsch von Lafontaine habe er ein Amt übernommen, obwohl das nie sein Plan gewesen sei: „Ich wollte die Geschäftsführung machen. Aber man bat mich, den Vorsitz im Saarland zu übernehmen. Also tat ich das.“ Es folgte die Gründungsversammlung und nach Aussagen von Jobst ein „super Anfang – zumindest die ersten zwei Monate“. Schon bald kam es zu internen Reibereien, erzählt Jobst. Für die habe vor allem seine Co-Vorsitzende Astrid Schramm gesorgt: „Sie hat permanent der parteiinternen Linie widersprochen, aber niemand hat etwas gesagt.“

Wie auch Lafontaine war Schramm zuvor Mitglied bei der SPD und der Linken. Von 2009 bis 2022 saß sie im saarländischen Landtag. Im selben Zeitraum war Oscar Lafontaine Fraktionsvorsitz der Linken im Saarland.

Astrid Schramm äußerte sich kurz nach der Europawahl zur AfD: eine kommunale Zusammenarbeit sei nicht ausgeschlossen – wenn es inhaltliche Schnittmengen gäbe. Kurz darauf versuchte die Saarländerin, ihre Aussage wieder einzufangen, lehnte aber eine inhaltliche Zusammenarbeit von AfD und BSW nicht ab. Nur eine Koalition würde es mit der AfD nicht geben. Im Saarland wird voraussichtlich Anfang 2027 ein neuer Landtag gewählt.

Für Jobst war das der letzte Anlass für seinen Austritt. „Für mich war und ist klar, dass man mit einer rechten Partei, die vom Verfassungsschutz beobachtet wird, nicht zusammenarbeiten kann.“

Er habe sich ein offizielles Statement gewünscht, dass man nicht mit der AfD zusammenarbeitet. Wagenknecht sagt dem RND dazu: „Man sollte einen Antrag danach bewerten, ob das Geforderte richtig oder falsch ist, und nicht danach, wer ihn eingebracht hat. Sonst liefert man der AfD nur Vorlagen, um alle anderen vorzuführen. Damit hat man sie in den zurückliegenden Jahren immer stärker gemacht. Und wir werden ganz sicher keinen Antrag deswegen nicht stellen, weil die AfD vielleicht zustimmen könnte.“

Zum Rücktritt von Jobst sagt sie nur knapp: „Es gab da offenbar Spannungen im Landesvorstand. Ich war nicht dabei, deshalb will ich das gar nicht bewerten.“

Randolph Jobst glaubt inzwischen, nur benutzt worden zu sein: „Rückblickend habe ich das Gefühl, dass man mich nur gebraucht hat, um auch andere Gesichter als ehemalige Linke präsentieren zu können – normale Menschen aus der Mitte. Im Nachhinein ist man immer schlauer.“



„Ich finde Kriege einfach schrecklich“: Landwirt Carsten Berg engagiert sich zum ersten Mal für eine Partei – das BSW.

FOTO: JAN STERNBERG



„Es gab da offenbar Spannungen“: Parteigründerin Sahra Wagenknecht bei einer Wahlkampfveranstaltung in Weimar.

FOTO: IMAGO/JACOB SCHRÖTER

Galant: „Wir sind auf jeden Einsatz vorbereitet“

Verteidigungsminister Israels für Gespräche in den USA

Von Lars Nicolaysen

Tel Aviv. Israels Verteidigungsminister Joav Galant hat vor seiner Abreise in die USA bekräftigt, sein Land sei „auf jeden Einsatz vorbereitet, der erforderlich sein könnte, im Gazastreifen, im Libanon und in anderen Gebieten“. Es wird befürchtet, dass ein offener Krieg zwischen Israel und dem Libanon sich zu einem regionalen Konflikt ausweiten könnte, in den auch die USA als wichtigster Verbündeter Israels hineingezogen würden.

Angesichts der wachsenden Sorgen vor einer Eskalation des Konflikts reist Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) in dieser Woche zu Gesprächen nach Israel und in den Libanon.

Galant reist auf Einladung seines Amtskollegen Lloyd Austin in die Vereinigten Staaten. Er wollte neben Austin auch US-Außenminister Antony Blinken treffen. „Unsere Beziehungen mit den USA sind wichtiger denn je. Unsere Treffen mit US-Präsidenten sind entscheidend in diesem Krieg“, teilte Galant nach Angaben seines Büros mit.

Der US-Sender CNN hatte berichtet, dass die USA Israel volle Rückendeckung geben würden, sollte ein größerer Krieg mit der Hisbollah ausbrechen.

Galants US-Reise erfolgt, nachdem Israels Regierungschef Benjamin Netanjahu mit einem Video, in dem er die US-Regierung wegen einer zurückgehaltenen Waffenlieferung mit harschen Worten angegriffen hatte, für eine erneute Krise in den Beziehungen zur US-Regierung von Präsident Joe Biden gesorgt hatte. Netanjahu bekräftigte seine Vorwürfe am Sonntag während einer Kabinettsitzung.

Zehntausende Israelis forderten am Samstagabend bei landesweiten Protesten ein Ende der Regierung Netanjahus und die Freilassung der im Gazastreifen festgehaltenen Geiseln.



Führt Krisengespräche in den USA: Israels Verteidigungsminister Galant. FOTO: S. YURMAN/DPA

„Arbeitsaufnahme oder Rückkehr“

Dobrindt (CSU) will geflüchtete Ukrainer ohne Job zurück in „sichere Gebiete“ schicken

Von Sascha Meyer, Uta Winkhaus und André Ballin

Berlin. Die CSU fordert, Kriegsflüchtlinge in die Ukraine zurückzuschicken, wenn sie in Deutschland keine Arbeit annehmen. „Es muss jetzt über zwei Jahre nach Kriegsbeginn der Grundsatz gelten ‚Arbeitsaufnahme in Deutschland oder Rückkehr in sichere Gebiete der Westukraine‘“, sagte der CSU-Landesgruppenchef im Bundestag, Alexander Dobrindt, der „Bild am Sonntag“. Von SPD und Grünen kam Protest, das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) teilte die Sicht auf das Problem. Ein Zurückschicken wäre laut Bundesinnenministerium nicht ohne Weiteres möglich.

Mit dem Vorstoß verschärfte sich die Debatte um Sozialleistungen für Geflüchtete in Deutschland und die Kosten dafür weiter. Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine können seit Juni 2022 Leistungen der Grundsicherung (heute Bürgergeld) erhalten – anstelle der geringeren Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Darauf hatten sich Bund und Länder damals verständigt. Begründet wurde die Änderung auch damit, dass Flüchtlinge aus der Ukraine direkt Anspruch auf einen Aufenthaltstitel haben und keine Entscheidung wie bei Asylbewerbern abwarten müssten.

Dobrindt sagte, das Bürgergeld sei zu Beginn des russischen Angriffskrieges als schnelle Hilfe gedacht gewesen, aber längst zu einer Arbeitsbremse geworden. Es halte zu viele Menschen aus der Ukraine in der Sozialhilfe fest. „Wir brauchen stärkere Mitwirkungspflichten für Asylbewerber, wenn es um die Arbeitsaufnahme geht. Es muss ein Angebot an Arbeit geben, und dieses muss Teil einer Integrationsleistung sein.“

SPD und Grüne reagierten empört. SPD-Fraktionsvize Dirk Wiese sagte der „Bild am Sonntag“, Russlands Präsident Wladimir Putin lasse Ziele in der gesamten Ukraine bombardieren. „Hierhin will Dobrindt jetzt auch Frauen und Kinder zurückschicken, die möglicherweise ihren Vater bereits an der Front verloren haben. Die CSU sollte sich schämen ob solcher Forderungen und das C für christlich endgültig aus ihrem Namen streichen.“

Grünen-Chef Omid Nouripour sagte: „Die Unterstellung, die Ukrainer kämen wegen des Bürgergelds zu uns, verkennt das Grauen des Krieges Putins.“ Grünen-Fraktionsvize Andreas Audretsch sagte der „Welt“, Dobrindt schüre Vorurteile gegen Ukrainer und mache so „das Geschäft Moskaus in Deutschland“.

BSW-Chefin Sahra Wagenknecht sagte dagegen der „Welt“: „Wer unseren Schutz in Anspruch nimmt, von dem kann man auch erwarten, dass er mit eigener Arbeit dazu beiträgt, die Kosten zu minimieren.“ Es empöre Bürger zu Recht, wenn in Dänemark mehr als 80 Prozent der Ukrainer arbeiteten, während es hierzulande ein Viertel sei. Entscheidend sei aber die Frage von Krieg und Frieden: „Sobald die Waffen schweigen, sollten die Menschen natürlich in ihre Heimat zurückkehren.“

Der Schutzstatus für Ukraine-Flüchtlinge in der EU war erst



Auch der Suche nach Sicherheit – und Arbeit: Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Jobmesse für ukrainische Geflüchtete von der IHK Berlin und der Agentur für Arbeit drängen sich an Infoständen. FOTO: CHRISTOPH SOEDER/DPA

Die Unterstellung, die Ukrainer kämen wegen des Bürgergelds zu uns, verkennt das Grauen des Krieges Putins.

Omid Nouripour, Grünen-Chef

kürzlich verlängert worden, wie das Bundesinnenministerium auf Anfrage erläuterte. In Deutschland erhalten sie dadurch eine Aufenthaltserlaubnis, die auch einen unbeschränkten Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglicht. Eine Ausreisepflicht entsteht nur bei Wegfall des Aufenthaltstitels, sagte ein Sprecher. Das erforderte aber erst einen Beschluss auf EU-Ebene, den temporären Schutz zu beenden.

Anspruch auf Bürgergeld haben geflüchtete Ukrainer nur, wenn sie kein oder nur ein geringes Einkommen haben. Im Herbst hatte die Bundesregierung einen „Job-Turbo“ angekündigt, um Geflüchteten mit Bleibeperspektive eine schnellere Vermittlung in Arbeit zu ermöglichen. Laut Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) konnten inzwischen 187.000 Menschen in sozialversicherungspflichtige Jobs gebracht werden.

Ungewiss blieb zunächst, inwiefern es in der Westukraine „sichere Gebiete“ geben könnte, die der CSU-Politiker für Zurückweisungen ins Gespräch brachte. Millionen Binnenflüchtlinge sind aus dem Osten der Ukraine in sicherere Landesteile geflüchtet. Doch auch dort schlagen in gewissen Abständen weitreichende Raketen des russischen Militärs ein. Sie zielen meist auf Anlagen der Energieversorgung und richteten schon gewaltige Schäden an.

Angriff auf Charkiw – Selenskyj fordert Hilfe

Nach dem neuen Bombenangriff auf die ostukrainische Stadt Charkiw hat der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj rasche Hilfe des Westens bei der Flugabwehr gefordert. Schon jetzt habe die Ukraine zwar mehr Fähigkeiten erhalten, russische Stützpunkte für den Start von Raketen nahe der Grenze sowie Konzentrationen von Besatzungstruppen zu

zerstören, sagte Selenskyj in seiner am Samstag in Kiew verbreiteten abendlichen Videobotschaft, aber trotzdem habe es allein seit Anfang Juni auf die Ukraine 2400 Angriffe mit russischen gelenkten Fliegerbomben gegeben, darunter allein 700 auf die Region Charkiw. In der Videobotschaft verurteilte Selenskyj erneut den Gleitbombenangriff auf

ein Wohnhaus im Zentrum der Großstadt Charkiw nahe einer Bushaltestelle. Selenskyj sprach von drei Toten und Dutzenden Verletzten. Die Behörden gaben die Zahl der Verletzten am Abend mit 56 an. Auf Bildern waren schwere Schäden an dem Gebäude zu sehen. Charkiw, das unweit der russischen Grenze liegt, ist seit Monaten Ziel massiver russischer Angriffe. Immer wieder werden dort zivile Objekte getroffen. Es sind bereits Dutzende Zivilisten getötet oder verletzt worden. Am frühen Sonntagmorgen wurde in der Hauptstadtregion Kiew Luftalarm ausgelöst. Nach Angaben der Flugabwehr hatten russische Militärs mehrere Marschflugkörper vom Typ Kalibr abgefeuert. Sowohl in Kiew als auch westlich in der Region Schytomyr trat die Flugabwehr in Aktion, laute Explosionen waren zu hören.



Schwere Schäden, Tote und Verletzte: Ein Wohngebäude in Charkiw nach den russischen Gleitbombenangriffen. FOTO: IMAGO/PAVLO PAKHOMENKO

SPD-Linke laufen Sturm gegen Sparkurs der Ampel

Teile der Partei bringen Mitgliederbegehren auf den Weg, Scholz verteidigt Regierungspläne – SPD-Vize Post fordert Aussetzung der Schuldenbremse

Von Kristina Dunz und Michael Fischer

Berlin. Linke Sozialdemokraten haben beim Parteivorstand ein Mitgliederbegehren auf den Weg gebracht, das sich in den laufenden Verhandlungen für den Bundeshaushalt 2025 gegen Kürzungen unter anderem im Sozialbereich wendet. Der beispielsweise vom Forum DL21 getragene Beschlussvorschlag liegt der Deutschen Presse-Agentur vor. Zuerst hatte der „Spiegel“ darüber berichtet. In der Parteiführung wird das Papier teilweise kritisch gesehen.

Für die Bereiche Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie, Bildung, Demokratie und Entwicklungszusammenarbeit legt das Papier fest:

„Die Ressort-Ansätze der betroffenen Ministerien dürfen im Vergleich zum Vorjahreshaushalt nicht gekürzt werden. Stattdessen brauchen wir Aufwüchse in diesen Bereichen sowie deutlich mehr Investitionen in bezahlbares Wohnen, eine nachhaltige Infrastruktur, starke Kommunen und einen ambitionierten Klimaschutz.“ Auch die Jusos tragen die Vorlage mit.

Ein solches Mitgliederbegehren könnte im Falle eines Erfolgs den Handlungsspielraum von Kanzler Olaf Scholz (SPD) in den Verhandlungen mit Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) und Vizekanzler Robert Habeck (Grüne) eingengen.

Kanzler Olaf Scholz (SPD) verteidigte am Sonntag geplante Einspar-



„Keine Option vorschnell vom Tisch nehmen“: Achim Post, Partei- und Fraktionsvize. FOTO: JONATHAN PENSCHKE/DPA

rungen im Etat. „Wir müssen mit dem Geld auskommen, das wir haben. Daran führt nun mal kein Weg vorbei“, sagte er im Sommerinterview der ARD-Sendung „Bericht aus Berlin“. Die Koalition habe sich fest vorgenommen, einen Haushalt aufzustellen, der sich entlang der Finanzplanung für die Ressorts bewege, sagte Scholz in der ARD. Darüber werde sehr konstruktiv geredet. Zur Frage, eine Notlage wegen des Ukraine-Krieges festzustellen, um den Spielraum für neue Schulden zu vergrößern, sagte Scholz, es gehe jetzt darum, „erst mal seine Hausarbeiten zu machen und Stück für Stück jeden einzelnen Haushaltsposten durchzugehen und nicht irgendwie sich den bequemsten Ausweg zu suchen“.

Der stellvertretende SPD-Parteivize und Fraktionsvorsitzende Achim Post sprach sich im Interview mit dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) ebenfalls gegen einen Sparkurs der Bundesregierung aus. Scholz solle in den Haushaltsverhandlungen mit Lindner vorerst nicht auf eine erneute Aussetzung der Schuldenbremse verzichten, forderte Post. Angesichts der akuten Herausforderungen müssten zusätzliche Finanzierungsmittel mobilisiert werden. „Dabei sollten wir keine Option vorschnell vom Tisch nehmen. Das betrifft auch die Möglichkeit, die Schuldenbremse erneut auszusetzen – vor allem mit Blick auf Russlands Krieg gegen die Ukraine und dessen Folgen.“

Scholz mahnt Milei

Argentinieners ultraliberaler Präsident trifft den Kanzler in Berlin zum Ausloten von Gemeinsamkeiten

Von Michael Fischer

Berlin. Ein selbst ernannter „Anarchokapitalist“ im Kanzleramt: Bei einem einstündigen Gespräch mit dem argentinischen Präsidenten Javier Milei hat Bundeskanzler Olaf Scholz am Sonntag mahnende Worte an den exzentrischen Radikalreformer gerichtet, der im Wahlkampf auch schon mal mit heulender Kettensäge auftrat. Nach Angaben von Regierungssprecher Stefan Hebestreit unterstrich Scholz, dass Sozialverträglichkeit und der Schutz des gesellschaftlichen Zusammenhalts bei den harten Sparmaßnahmen des Präsidenten ein wichtiger Maßstab sein sollten.

Der ultraliberale Milei hält allerdings nichts von sozialen Sicherungssystemen und Umverteilung. Steuern sind in seinen Augen Raub, und Bemühungen um soziale Gerechtigkeit führten immer zu mehr Ungerechtigkeit, so seine Überzeugung. „Der Staat ist nicht die Lösung, sondern das Problem“, lautet eines seiner Mantras.

Das Gespräch dauerte wie geplant nur 60 Minuten. Eine zunächst angekündigte gemeinsame Pressekonferenz von Scholz und Milei war ebenso wie der Empfang mit militärischen Ehren kurzfristig abgesagt worden – auf Wunsch des argentinischen Präsidenten, wie es von deutscher Seite hieß. Der einzige gemeinsame öffentliche Auftritt blieb damit ein kurzer Fototermin bei der Begrüßung mit Handschlag vor dem Kanzleramt.

Vor der Regierungszentrale protestierten Dutzende Demonstrantinnen und Demonstranten mit Plakaten wie „Weg mit Milei“ und „Argentinien steht nicht zum Verkauf“ gegen den Besuch. Sie skandierten „Milei, Abschaum – du bist die Diktatur.“

Argentinien steckt in einer tiefen Rezession und leidet unter einem aufgeblähten Staatsapparat, geringer Produktivität der Industrie und einer großen Schattenwirtschaft, die dem Staat viele Steuereinnahmen entzieht. Der ultraliberale Präsident will das einst reiche Land mit einem radikalen Sparprogramm wieder auf Kurs bringen. Das hat allerdings seinen Preis: Die harten Maßnahmen würgen die Wirtschaftsleistung ab. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet mit einem Rückgang um 2,8 Prozent im laufenden Jahr. Nach Angaben der Katholischen Universität



Kurzes Gespräch, kurzer Fototermin: Bundeskanzler Olaf Scholz (rechts, SPD) empfängt Javier Milei, Präsident von Argentinien.

FOTO: FABIAN SOMMER/DPA



Es war immer klar, dass das nicht ohne Härten über die Bühne gehen wird.

Javier Milei,
Präsident Argentiniens

Argentiniens leben knapp 56 Prozent der Menschen in Argentinien unter der Armutsgrenze und rund 18 Prozent in extremer Armut.

Scholz und Milei sprachen auch über die wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder. Beide machten sich laut Hebestreit für

den zügigen Abschluss der seit 25 Jahren andauernden Gespräche über eine Freihandelszone zwischen der Europäischen Union und dem südamerikanischen Staatenverbund Mercosur stark, dem neben Argentinien auch Brasilien, Uruguay und Paraguay angehören.

Argentinien sucht Partner für Lithium-Abbau

Das weiße Gold Argentiniens ist eines der Hauptthemen des Staatsbesuchs von Javier Milei in Berlin. Für den Abbau von Lithium bemüht sich der Präsident seit Amtsantritt um ausländische Investoren. Der für Akkus benötigte Rohstoff ist ange-

sichts der Mobilitätswende weltweit begehrt. Dem staatlichen Ölkonzern YPF, der gemeinsam mit dem staatlichen Forschungsinstitut Conicet mit dem Aufbau einer nationalen Lithiumindustrie beauftragt ist, fehlt es jedoch an Koordination und Ka-

pital, wie es in Wissenschaftskreisen heißt. Zugleich wird die Zeit knapp für Milei: Sowohl in Europa als auch weltweit wird bereits nach Alternativen für Lithium-Ionen-Akkus geforscht. Das weiße Gold Argentiniens könnte schnell wertlos werden.

Der Staatschef der zweitgrößten Volkswirtschaft Südamerikas gilt als Exzentriker und wird oft mit dem früheren US-Präsidenten Donald Trump verglichen. Parlamentarier tituliert er gerne als „Ratten“ und der Staat ist für ihn die Wurzel allen Übels. Bei seinem zweitägigen Besuch in Deutschland gab er sich allerdings eher zahn.

Milei verteidigte seine Reformen mit den Worten. „Es war immer klar, dass das nicht ohne Härten über die Bühne gehen wird, aber das haben wir den Leuten immer klar kommuniziert“, sagte Milei bei einem Vortrag vor der neoliberalen Hayek-Gesellschaft in Hamburg. „Wir haben gesagt, dass es kein Geld gibt, dass es hart werden wird, dass der Anfang schwer werden wird, aber dass wir schließlich gute Ergebnisse erzielen werden.“

Merz: CDU stabile Kraft im Osten

Berlin. CDU-Chef Friedrich Merz sieht seine Partei bei den Landtagswahlen in Ostdeutschland als entscheidende Kraft gegen ein Erstarren der AfD und des Bündnisses Sahra Wagenknecht (BSW). „Ich würde mich lieber mit der SPD, mit der FDP, mit den Grünen im Osten messen als mit der AfD“, sagte Merz am Sonntag im Sommerinterview der ZDF-Sendung „Berlin direkt“. Die Ampelparteien spielten im Osten aber kaum noch eine Rolle, während die CDU zweitstärkste Partei sei. Daher sei sein Appell: Diejenigen, die erwägen, SPD, FDP oder Grüne zu wählen, „die allesamt einstellig sind und möglicherweise alle drei unter 5 Prozent bleiben, kann ich nur bitten, jetzt in dieser Situation die CDU zu wählen“, sagte Merz. Wenn Wählerinnen und Wähler klare Verhältnisse und eine stabile Regierung wollten, werde es in Thüringen und Sachsen nur die CDU geben, „die verhindert, dass es eine entsprechende schwierige Lage gibt“.

In Thüringen und Sachsen wird am 1. September gewählt, am 22. September dann in Brandenburg. Umfragen zufolge liegt die AfD derzeit vorne, das BSW könnte auf zweistellige Ergebnisse hoffen. Merz betonte: „Die ungelösten Probleme des Alltags in der Flüchtlingspolitik, in den Schulen, in den Betrieben, in vielen Lebensbereichen führen zu diesem Wählerverhalten.“ Er machte deutlich, dass die Ampelkoalition Verantwortung dafür trage.

Skandal um Werten auf Wahltermin

London. Der Skandal bei den britischen Konservativen um Werten auf den Termin für die Parlamentswahl weitet sich weiter aus. Der „Times on Sunday“ zufolge geriet ein weiteres Mitglied des Wahlkampfteams von Premierminister Rishi Sunak bei Ermittlungen ins Visier der Glücksspielkommission. Der Chef für Datenstrategie der Tories, Nick Mason, habe sich beurlauben lassen, bestätigte die Partei dem „Times on Sunday“-Bericht zufolge. Fehlverhalten stritt er einem Sprecher zufolge jedoch ab. Es ist bereits der vierte Fall dieser Art. Zuvor hatte sich bereits Wahlkampfchef Tony Lee eine Auszeit genommen, nachdem Werten seiner Frau auf den Wahltermin angeblich zum Gegenstand der Ermittlungen geworden waren. Auch ein Parlamentarischer Staatssekretär und ein Personenschützer aus dem Umfeld Sunaks sollen auf den Wahltermin gewettet haben.

Wettbetrug durch Insiderwissen ist in Großbritannien eine Straftat, die mit bis zu zwei Jahren Haft geahndet werden kann. Für die konservative Partei sind die Fälle aber vor allem politisch potenziell sehr schädlich.



Entwicklungshilfe: Ein Arbeiter übergibt während der Dürre 2017 in Kenia Hilfsmittel.

FOTO: IMAGO/STOCK&PEOPLE

UN warnen vor vernachlässigten Krisen

Direktor des World Food Programme: Kürzung bei Entwicklungshilfe kann Flüchtlingszahlen erhöhen

Berlin. Der Deutschland-Direktor des World Food Programme (WFP) der UN, Martin Frick, hat davor gewarnt, durch eine Einschränkung der deutschen Entwicklungshilfe die Flüchtlingszahlen in die Höhe zu treiben. „Wenn wir unsere Hilfe in Hungerbrennpunkten abreißen lassen müssen, öffnet das eine Flanke für destabilisierende Kräfte“, sagte Frick dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).

„Wenn Menschen um ihr tägliches Brot kämpfen müssen, sehen wir in den betroffenen Regionen

mehr Kinderehen, Kinder, die aus der Schule genommen werden und betteln müssen, Familien, die ihre Nutztiere und ihren Hausstand verkaufen – und in letzter Konsequenz in die Migration getrieben werden.“

Hunger zerstört den sozialen Kitt in Gesellschaften, stärke Extremisten und schüre Konflikte. „Das ist das Letzte, was wir gerade brauchen, und Sparen am falschen Ende. Jede Krise, die wir heute vernachlässigen, kommt als teure Katastrophe morgen zu uns zurück“,

sagte Frick. Besonders von Ernährungsunsicherheit betroffen seien unter anderem Jemen, Syrien und Afghanistan. „In einer fragilen Welt muss globale Stabilität ein zentrales Ziel politischen Handelns sein. Hungerbekämpfung ist hier der erste Schritt.“

Die Bundesregierung verhandelt derzeit über den Bundeshaushalt für 2025. Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) will die Ausgaben strikt begrenzen. Dabei sind auch Kürzungen im Entwicklungshilfe-Etat vorgesehen. Der

Haushaltswurf der Bundesregierung soll am 3. Juli vorliegen. Lindner hatte aber zuletzt offengelassen, ob dieses Datum erreicht werden kann.

Anders als die FDP dringen SPD und Grüne auf eine flexiblere Auslegung der in der Verfassung verankerten Schuldenbremse, was mehr Ausgaben ermöglichen würde.

Gleichzeitig versuchen Bund und Länder, den Zugang von Geflüchteten und anderen irregulären Migranten nach Deutschland zu begrenzen. vat

Polizei bereitet sich auf Großeinsatz zum AfD-Parteitag vor

Partei will kommendes Wochenende in Essen Bundesvorstand neu wählen – Mehrere Protest- und Blockadeaktionen angekündigt

Von Felix Huesmann

Berlin. Der Ruhrgebietsstadt Essen steht ein turbulentes Wochenende bevor. In der Grugahalle auf dem Essener Messegelände findet am Samstag und Sonntag (29. und 30. Juni) der Bundesparteitag der AfD statt. Im Essener Stadtgebiet und auch an der Messe haben Gegner der AfD von Freitag bis Sonntag zu mehreren Demonstrationen aufgerufen. Ein Bündnis will die Anreise der AfD-Delegierten mit friedlichen Sitzblockaden stören. Im Internet kursieren außerdem einzelne Aufrufe zu Gewaltaktionen. Die wichtigsten Informationen rund um das Wochenende im Überblick:

Worum geht es beim AfD-Parteitag?

Die AfD will bei ihrem Bundesparteitag unter anderem ihren Bundesvorstand neu wählen. Dabei stellen sich auch die beiden Bundessprecher Tino Chrupalla und Alice Weidel wieder zur Wahl für die Parteispitze. Es wird aber nicht nur gewählt, auch die zurückliegende Europawahl und die in Teilen katastrophal verlaufene Wahlkampfkampagne der AfD werden ein Thema sein. Streit ist vorprogrammiert.

Wieso kann der Parteitag in der Grugahalle in Essen stattfinden?

Schon im Januar hatte die AfD einen Vertrag mit der Essener Messe ge-



„Man muss die Aufrufe ernst nehmen“: Die Polizei Nordrhein-Westfalens ist vor dem Parteitag der AfD in Essen vorbereitet. FOTO: DAVID YOUNG/DPA/ARCHIV

schlossen, um die Grugahalle auf dem Messegelände für ihren Parteitag im Juni zu nutzen. Grundsätzlich muss die Messegesellschaft, die mehrheitlich der Stadt Essen gehört, die Halle Parteien für solche Zwecke vermieten.

Die Stadt Essen versuchte jedoch, die AfD nachträglich zu einer Ergänzung des Mietvertrags zu zwingen, um sicherzustellen, dass auf dem Parteitag keine verbotenen Parolen geäußert werden.

Weil die AfD keinen Zusatzvertrag unterschreiben wollte, hatte die Messe Essen der Partei den Mietvertrag gekündigt. Dagegen ging die AfD vor Gericht jedoch erfolgreich vor.

Was für Proteste gegen den AfD-Parteitag sind geplant?

Es sind mehrere Protest- und Blockadeaktionen angekündigt. Am Samstag soll ab 10 Uhr eine Großdemonstration am Essener Hauptbahnhof starten und anschließend ebenfalls bis zur Grugahalle ziehen. Genaue Angaben dazu, wie viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen erwartet werden, gibt es nicht. Die Veranstalter selbst rechnen mit bis zu 100.000 Teilnehmern. Der NRW-Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Michael Mertens, sagte: „Ich rechne mit einer Größenordnung wie beim G20-Gipfel in Hamburg. Man muss die Aufrufe aus dem linksextremen Bereich ernst nehmen.“

BÖRSENWOCHE

Fragile Erholung

Der Dax hat sich zuletzt auf etwas niedrigerem Niveau stabilisiert, doch weitere Kursgewinne sind in der neuen Börsenwoche keineswegs gesichert. Zu hoch ist nach wie vor die Unsicherheit angesichts der bevorstehenden Neuwahlen in Frankreich. Auch eine Pause oder gar Korrektur der Rekordrally am US-Aktienmarkt könnte Druck auf die diesigen Kurse ausüben.

Die Woche beginnt gleich mit dem Ifo-Geschäftsklimaindex, von dem sich Dekabank-Experte Ulrich Kater Aufschluss darüber erhofft, wie sich die politischen Unsicherheiten nach der Europawahl auf die Stimmung auswirken.

Außerdem stehen einige Quartalsberichte ausländischer Unternehmen an, die Aktien deutscher Wettbewerber beeinflussen könnten. So dürften die Zahlen des US-Logistikers FedEx (am Dienstag nach US-Börsenschluss) auf den Kurs der DHL Group abfärben. Bei den am Donnerstag anstehenden Zahlen der schwedischen Textilkette H&M könnte ein Blick auf Hugo Boss lohnen. Adidas und Puma wiederum könnten am Freitag auf Nikes Quartalsbericht vom Vorabend reagieren.

Für den gesamten Technologiesektor wichtig sind außerdem die Quartalszahlen des Chipherstellers Micron am Mittwoch.

IN KÜRZE

Hugo Boss will mehr lokale Produktion

Berlin. Der Modekonzern Hugo Boss will wieder mehr in Europa und Amerika fertigen lassen. Das sagte Vorstandschef Daniel Grieder der „Welt am Sonntag“. „Unsere Strategie ist: Was in Amerika verkauft wird, soll in Amerika produziert werden. Was in Europa verkauft wird, in Europa.“ Als Grund nannte er die „geopolitischen Spannungen“. Das Unternehmen wolle Abhängigkeiten verringern, „selbst wenn es günstiger wäre, nur in Asien zu produzieren“. Es seien aber keine neuen eigenen Werke geplant.

Hackerangriff auf Tochter der DZ-Bank

Frankfurt/Main. Eine Immobilientochter der DZ-Bank ist Opfer einer Cyberattacke geworden. Mehrere Zehntausend Kunden der DG Immobilien Management (DGIM) seien betroffen, sagte eine Sprecherin am Wochenende. Die genaue Zahl der Betroffenen sei noch unklar. Kundendaten der DZ-Bank selbst seien nicht abgeflissen. Die Unternehmen hätten eine Taskforce gebildet und Kunden der DGIM in einem Schreiben gewarnt, dass möglicherweise personenbezogene Daten nun für Betrugsversuche verwendet werden könnten. Der DZ-Bank-Konzern ist das Spitzeninstitut der Volks- und Raiffeisenbanken.



Verbandspräsident Joachim Rukwied will beim Bauerntag wiedergewählt werden.

FOTO: MARTIN SCHUTT/DPA

Bauernverband warnt Regierung vor Wortbruch

Die Landwirte warten noch auf die erhofften Erleichterungen – Vor allem ein Steuerthema treibt die Branche um

Von Sascha Meyer

Berlin. Rund ein halbes Jahr liegen die großen Bauernproteste zurück. Sie könnten schnell wieder aufflammen, wenn die Bundesregierung ihren damaligen Signalen keine Taten folgen lässt. „Der Unmut ist nicht verflogen“, sagte Bauernpräsident Joachim Rukwied der Deutschen Presse-Agentur. Die politischen Rahmenbedingungen für die Branche sind Thema beim Deutschen Bauerntag am Mittwoch und Donnerstag in Cottbus. „Wir brauchen eine Neuausrichtung der Agrarpolitik, und wenn die nicht kommt, wird die Unzufriedenheit zunehmen.“

Zu Jahresbeginn hatten Landwirte mit ihren Treckerdemos teilweise die Städte lahmgelegt. Anlass war die Streichung von Agrardieselvergünstigungen, nachdem das Schuldenurteil des Bundesverfassungsgerichts die Ampelkoalition zu Einsparungen gezwungen hatte. Angesichts der Proteste hatte die Regierung der Branche andere Entlastungen zugesichert – unter anderem Erleichterungen bei bürokratischen Auflagen und Steuerregelungen, die bis zum Sommer beschlossen werden sollen. Im März hatten die EU-Agrarminister bereits entschieden, Umweltauflagen zu lockern.

Brandenburgs Bauernpräsident Henrik Wendorff sagte, er erwarte von Agrarminister Cem Özdemir (Grüne) bei dessen Auftritt am Donnerstag in Cottbus mehr, als zuletzt zu hören gewesen sei – „eigentlich immer nur das, was in dieser Koalition nicht geht“.

Rukwied mahnt die Bundesregierung, in Aussicht gestellte Erleichterungen auch umzusetzen. So könnten die Betriebe die Möglichkeit bekommen, schwankende Ergebnisse aus guten und schlechten Jahren bei der Steuer zu verrechnen. „Wenn die Gewinnglättung nicht auf den Weg gebracht wird, dann werden die Landwirtinnen und Landwirte sagen: Das ist Wortbruch“, sagte Rukwied. „Dann verliert die Politik das eh nicht mehr stark ausgeprägte Vertrauen. Das müssen die Koalitionäre wissen.“

Darüber hinaus fordert der Verband auch inhaltliche Korrekturen etwa bei der Reform des Tierschutzgesetzes. „Wenn die Bundesregierung das so umsetzt, knipst sie den Schweinehaltern das Licht aus“, sagte Rukwied. Geplante Vorgaben entbehren einer praktikablen Grundlage, etwa beim Kürzen der Ringelschwänze von Ferkeln oder dem Enthornen von Kälbern.

Spargelbauern mit Preisen zufrieden

Zum traditionellen Ende der Spargelsaison am Montag sind die Bauern halbwegs zufrieden. Das Wetter drückte mit Kälte und Nässe zwar auf die Produktion, das sorgte aber für relativ stabile Preise, wie aus verschiedenen Anbaugebieten zu hören ist. Zwar begann die Saison durch die frühe Wärme teils

schneller als erwartet, doch die darauffolgende Kälte bremste auch wieder. Zudem behinderte der viele Regen teilweise die Ernte. Auch zum Ende der Saison wurden aus einigen Regionen knappes Angebot und hohe Preise gemeldet. Die Bewertungen aus den einzelnen Regionen bewegen sich meist im



Die Tierhalter, insbesondere die Schweinehalter, sind total enttäuscht.

Joachim Rukwied,
Deutscher Bauernverband

Die Bundes-Tierschutzbeauftragte Ariane Kari hat dagegen jüngst schärfere Regeln in dem Gesetz verlangt, dessen Neufassung aktuell beraten wird. So fordert sie ein Verbot von Anbindehaltung. Der Entwurf schränke auch Amputationen bei Nutztieren zu wenig ein.

Höhere Tierschutzstandards in den Ställen sind erklärtes Ziel der

Ampelkoalition, doch die Finanzierung der Umbauten ist ebenfalls noch nicht geklärt. Özdemir nahm das Thema direkt auf, als während der Proteste Bewegung in die Debatte kam – doch Beschlüsse folgten nicht. „Die Tierhalter, insbesondere die Schweinehalter, sind total enttäuscht“, sagte Rukwied. „Der Ball lag auf dem Elfmeterpunkt, und der Torwart lehnte am Pfosten.“

Als Anschlag hat die Ampelkoalition vorerst eine Milliarde Euro für Schweinehalter reserviert, die aber nicht für einen Umbau der gesamten Tierhaltung reichen. „Wir können uns vorstellen, zur Finanzierung der Mehrwertsteuer auf tierische Produkte um 2 bis 3 Punkte anzuheben“, sagte Rukwied. Es gilt der ermäßigte Satz von 7 Prozent, die vollen 19 Prozent kämen aber nicht infrage. „Das würde es finanziell schlechter gestellten Familien im Prinzip nicht mehr ermöglichen, Fleisch und Wurstwaren zu kaufen.“

Die wirtschaftliche Situation der Betriebe ist nach Rukwieds Darstellung „nach wie vor schwierig“. Die Kosten für Dünger, Pflanzenschutz und Energie seien nicht so deutlich gesunken wie viele Preise für landwirtschaftliche Produkte. Für das noch bis Ende Juni laufende Wirtschaftsjahr bekräftigte der Bauernpräsident: „In vielen Produktionszweigen gehen wir von starken Gewinnrückgängen aus.“ Allerdings waren die Unternehmensergebnisse, von denen unter anderem noch Investitionen zu bezahlen sind, im Wirtschaftsjahr davor auf ein Rekordniveau gestiegen.

Streit um Versicherung schwelt

Kehl/Berlin. In der Debatte um eine bundesweite Pflichtversicherung gegen Hochwasser- und andere Elementarschäden werben Verbraucherschützer für das französische Modell. „98 Prozent der französischen Haushalte sind versichert“, sagte der Vizevorstand des Zentrums für Europäischen Verbraucherschutz (ZEV), Jakob Thevis, am Wochenende im baden-württembergischen Kehl. Das Solidarprinzip führe dort zu günstiger Absicherung.

Der deutsche Branchenverband GDV hält das Modell allerdings für untauglich. Seit Jahren seien die Schäden höher als die Prämieinnahmen, und der Staat spiele eine viel aktivere Rolle als in Deutschland.

Hier dringen vor allem die Bundesländer auf eine Versicherungspflicht, doch die Bundesregierung lehnt diese bisher ab. Sie würde das Wohnen teurer machen, viel Bürokratie nach sich ziehen und den Staat bei Naturkatastrophen trotzdem nicht aus der finanziellen Haftung nehmen“, hatte Justizminister Marco Buschmann (FDP) am Donnerstag nach einem Treffen im Kanzleramt gesagt. Die Länder wollen weiter Lösungen suchen.



Die Flut in Süddeutschland hat die Diskussion wieder angefeuert.

FOTO: WEIGEL/DPA

Keine Kündigungen in Stahlsparte

Duisburg. Bei der Stahlsparte von Thyssenkrupp soll es trotz verringerter Produktion nicht zu betriebsbedingten Kündigungen kommen. Das sei ein wichtiger Schritt, sagte Vizeaufsichtsratschef Detlef Wetzel der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“. Absehbar sei aber auch: „Es wird noch vielen Menschen im Unternehmen viel abverlangt werden.“

Festgehalten sei die Abmachung in einem Papier, das auch die Chefs der Thyssenkrupp AG und von Thyssenkrupp Steel, Miguel Lopez und Bernhard Osburg, sowie der tschechische Investor Daniel Kretinsky unterzeichnet hätten, bestätigte ein Thyssenkrupp-Sprecher.

Kretinsky wird bei der Stahlsparte einsteigen und sie auf lange Sicht aus dem Konzern lösen. Es herrscht deshalb Unsicherheit unter den 27 000 Beschäftigten.

Apple bringt KI-Produkte noch nicht nach Europa

EU-Vorschriften gefährden angeblich die Datensicherheit – Gespräche mit Kommission laufen

Von Andrej Sokolov

Cupertino. Apple wird seine jüngst angekündigten neuen KI-Funktionen vorerst nicht in die EU bringen. Der iPhone-Konzern verweist auf Unsicherheiten wegen des EU-Digitalgesetzes DMA (Digital Markets Act). Vor allem sei man besorgt, dass die DMA-Vorgaben zur Öffnung für andere Hersteller und Diensteanbieter den Schutz der Nutzerdaten beeinträchtigen könnten, teilte Apple mit.

Der Grundstein von Apples Plan für den alltäglichen Einsatz Künstlicher Intelligenz ist, dass die Software tiefgreifenden Zugang zu Nutzerdaten auf den Ge-

räten bekommt. Dadurch soll „Apple Intelligence“ zum Beispiel schnell die Frage beantworten können, ob man es bei einer Planänderung noch rechtzeitig zu einem Termin schafft, oder sie kann E-Mails zusammenfassen und nach Wichtigkeit ordnen.

Eine zentrale Vorgabe des EU-Gesetzes DMA ist, dass zu „Gatekeepern“ (Torwächter) erklärte große Plattformen anderen Anbietern Zugang gewähren müssen und nicht eigene Angebote bevorzugen dürfen. Zugleich gibt es allerdings eine Ausnahme, wenn durch diesen Fremdzugang die „Integrität“ der Dienste beeinträchtigt werden könnte. Es ist nicht klar, ob die EU-Kommission

Apples Sorgen um die Datensicherheit als Grund für eine solche Ausnahme akzeptieren würde.

In einer ersten Reaktion auf Apples Ankündigung äußerte sich die Kommission sehr neutral. „Gatekeeper“ seien willkommen, ihre Dienste in Europa anzubieten, und müssten sich an Regeln halten, die für „fairen Wettbewerb“ sorgen sollen. Eine Sprecherin verwies zugleich darauf, dass die EU ein „attraktiver Markt mit 450 Millionen potenziellen Nutzern“ sei.

Auch einige andere vergangene Woche bei Apples Entwicklerkonferenz WWDC angekündigte Funktionen sind von der Verzögerung betroffen. Dazu gehören das



Apple-Chef Tim Cook präsentierte vor zwei Wochen neue Produkte.

FOTO: JEFF CHIU/DPA

„iPhone Mirroring“, bei dem man von einem Mac-Computer vollen Zugriff auf sein Apple-Smartphone bekommt, sowie das Teilen eines iPhone- oder iPad-Bildschirms mit anderen Nutzern.

Die Sorge von Apple ist nun, auf Grundlage der DMA-Regeln könnten auch andere Gerätehersteller und Softwareanbieter ähnlich tiefgreifenden Zugriff auf iPhone und iPad verlangen und damit die Datenschutzmechanismen des Konzerns beim Zusammenspiel mit hauseigener Technik infrage stellen. Apple betont, man sei in Gesprächen mit der EU-Kommission über eine Lösung und wolle die Funktionen auch in Europa verfügbar machen.

EM 2024

EURO-RAUM



Von Hendrik Buchheister

Ein Stück Plastik öffnet alle Türen

Zum Duschen legt man sie natürlich ab, zum Schlafen auch. Darüber hinaus gibt es bei einem Turnier wie der EM aber kaum Situationen, in denen man sie nicht um den Hals trägt: die Akkreditierung – das Stück Plastik, das die Welt bedeutet, zumindest für Journalisten.

Die Akkreditierung ist eine von der Uefa ausgestellte Zugangsberechtigung. Sie ist ein bisschen größer als die Gelbe und Rote Schiedsrichterkarte und das Gegenteil von Verwarnung oder Platzverweis: Bei der EM bringt sie einen überall rein – ins Teamcamp, in Pressekonferenzen, ins Stadion. Jede noch so schwer bewachte Tür öffnet sich, wenn man die Akkreditierung vorzeigt. Wer weiß: Vielleicht kommt man mit der Akkreditierung auch ins Geheimarchiv des Pentagon oder ins Bergheim, einen Berliner Club mit berühmter Einlasskontrolle.

Bei diesem Turnier dient die Akkreditierung auch als Fahrkarte für den Nahverkehr, und sie eignet sich natürlich wunderbar, um von Fans in Gespräche dieser Art verwickelt zu werden: „Was hast du da?“ – „Eine Akkreditierung. Ich bin Journalist.“ – „Kriegst du mich damit umsonst mit ins Stadion?“ – „Nein.“

Die Akkreditierung ist ein persönlicher Gegenstand wie der Reisepass oder die geerbte Armbanduhr. Bei der EM trägt man sie herum wie ein zusätzliches Körperteil. Es soll sogar schon Kollegen gegeben haben, die erst Wochen nach dem Ende eines Turniers bemerkt haben: Ihnen hängt immer noch die Akkreditierung um den Hals.

EM-TICKER

Kabinengast: Prinz William hat nach dem enttäuschenden 1:1 von England gegen Dänemark eine Kabinensprache gehalten. Der britische Thronfolger hatte sich das Spiel im Stadion in Frankfurt angesehen. Nach dem Spiel soll er in die Kabine gekommen sein, wie der „Telegraph“ berichtete. „Er hat versucht, uns alle aufzumuntern. Er sagte, es sei nicht das Ende der Welt“, verriet demnach Mittelfeldspieler Adam Wharton.

Reiseproviant: Fußballfans haben in der ersten EM-Woche den Umsatz in den Bordbistros der Deutschen Bahn gesteigert. Zwischen dem 14. und 19. Juni wurden 44 588 Liter Bier und damit doppelt so viel wie sonst verkauft. Die Bahn bestätigte auf Anfrage die Zahlen, über die zuerst die „Bild am Sonntag“ berichtet hatte. Beliebt waren demnach außerdem Bratwurstbrötchen, Buttercroissants, Chili sowie Focaccia.

Fahnenerlass: Die nordrhein-westfälische Polizei darf keine Deutschland-Flaggen an ihren Dienstwagen anbringen. Per Erlass wurden die Dienststellen sensibilisiert, dass „das Anbringen von Fahnen, Wimpeln (...) eine besondere Verantwortung mit sich bringt und aus diesem Grund darauf zu verzichten ist“. Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) hatte das Wimpelverbot zwar gekippt, ist aber nur für die Bundespolizei zuständig.

Füllkrug rettet die Party

Die DFB-Elf findet im Gruppenfinale gegen starke Schweizer lange kein Mittel – Erst der Joker von Borussia Dortmund sorgt für späten Jubel

Von Hendrik Buchheister

Frankfurt/Main. Das letzte Gruppenspiel gegen die Schweiz bescherte der deutschen Nationalmannschaft eine spezielle Prüfung. Durch den Treffer von Dan Ndoye in der 28. Minute geriet die Auswahl von Bundestrainer Julian Nagelsmann zum ersten Mal bei der Heim-EM in Rückstand. Die Frage war, wie das Team mit dieser Lage umgehen würde. Die Antwort: gerade so genügend.

Zum Abschluss eines mäßigen Auftritts erzielte der eingewechselte Niclas Füllkrug in der Nachspielzeit den 1:1-Endstand. Nach dem 5:1 gegen Schottland und dem 2:0 gegen Ungarn und der vorzeitig vollbrachten Achtelfinal-Qualifikation war das Remis in Frankfurt ein Dämpfer für die deutschen Sommermärchen-Ambitionen. Durch den späten Ausgleich kamen die Deutschen aber als Gruppensieger weiter und treffen damit an diesem Samstag in Dortmund auf den Zweiten der Gruppe C – Dänemark, England, Slowenien oder Serbien. Die Entscheidung darüber fällt an diesem Dienstag.

Mittelfeldstar Toni Kroos zog dennoch ein positives Fazit: „Wir haben dran geglaubt, waren 90 Minuten auf dem Gaspedal und haben uns belohnt am Ende. Ich bin total zufrieden mit der Mannschaft, muss ich ehrlich sagen.“ Auch bei Kapitän Ilkay Gündogan überwog letztlich die Freude: „Von den Emotionen, von der Bedeutung dieses Ausgleichs können wir für die nächsten Spiele profitieren. Aber es zeigt, dass es definitiv nicht einfacher wird. Das hat der Moral sehr gut getan und man hat, glaube ich, gemerkt, wie es in der Mannschaft stimmt.“

Rund 20 Minuten waren vorbei, als sich der Schweizer Torwart Yann Sommer innerlich für die Einführung des Videoassistenten bedankt haben dürfte. Einen nicht besonders genauen Schuss von Robert Andrich nach links unten ließ Sommer ziemlich unbeholfen ins Netz passieren. Das deutsche 1:0? Nein! Schiedsrichter Daniele Orsato annullierte den Treffer nach Begutachtung der



Zu hohes Risiko: Jonathan Tah (oben) sieht für die Aktion gegen Breele Embolo Gelb.

FOTO: FEDERICO GAMBARINI/DPA



Kopfball ins Glück: Niclas Füllkrug (Nummer neun) steigt hoch und erzielt den Ausgleich.

FOTO: TOM WELLER/DPA

Videobilder. Eine Grätsche von Jamal Musiala gegen Michel Aebischer vor dem Treffer wertete er als Foul – eine streitbare Entscheidung. Doch die Szene passte zum unglücklichen Auftritt der Deutschen. Die Mannschaft baute in ihr Spiel erstaunlich viele Ungenauigkeiten ein. Der schlechte Rasen in Frankfurt hatte daran seinen Anteil, reichte aber längst nicht als Erklärung.

Anders als Schottland und Ungarn bewachten die Schweizer Toni Kroos eng und brachten so die deutsche Maschine ins Stottern. Die DFB-Auswahl bemühte sich um Struktur in einem wilden Spiel, doch es waren die Schweizer, die mit ihrer ersten Chance in Führung gingen. Musiala vertändelte den Ball, die Flanke von Remo Freuler grätschte Ndoye ins Netz.

Die Partie wurde hitzig, und damit auch die Stimmung. Kroos wurde vor der Ausführung einer Ecke aus dem Schweizer Block mit Papierkugeln beworfen – die Über-

reste der Choreografie vor dem Spiel. Und dann passierte, was möglicherweise irgendwann passieren musste. Einer der vier vorbelasteten Deutschen sah Gelb und kassierte damit eine Sperre für das Achtelfinale. Jonathan Tah sprang Breele Embolo um, Orsato hatte keine Wahl – er zeigte dem Leverkusener die Verwarnung und bescherte ihm damit eine Pause im nächsten Spiel.

Die Deutschen mühten sich um den Ausgleich, doch ihnen fehlten die Mittel. Nach einer Stunde wechselte Nagelsmann, brachte erst Nico

Schlotterbeck und David Raum, dann noch Maximilian Beier. Beier stand rund 20 Minuten vor dem Ende im Mittelpunkt, als er im Strafraum umgerissen wurde – trotz VAR-Überprüfung gab es keinen Elfmeter. Die Schweizer verpassten mehrmals das 2:0. Ein Treffer vom Ruben Vargas wurde wegen Abseits nicht gegeben. Einen Schuss von Granit Xhaka parierte Manuel Neuer stark. Und so kam der eingewechselte Füllkrug in der Nachspielzeit zum Ausgleich – und köpfte die DFB-Auswahl nach Dortmund.

Die Deutschen mühten sich um den Ausgleich, doch ihnen fehlten die Mittel. Nach einer Stunde wechselte Nagelsmann, brachte erst Nico



Schweiz – Deutschland 1:1



Schweiz: Sommer – Schär, Akanji, Rodriguez – Widmer, Freuler, Xhaka, Aebischer – Ndoye (65. Amdouni), Rieder (65. Vargas) – Embolo (65. Duah).

Deutschland: Neuer – Kimmich, Rüdiger, Tah (61. Schlotterbeck), Mittelstädt (61. Raum) – Andrich (65. Beier),

Kroos – Musiala (76. Füllkrug), Gündogan, Wirtz (76. Sané) – Havertz.

Schiedsrichter: Daniele Orsato (Italien).
Tore: 1:0 Ndoye (28.), 1:1 Füllkrug (90.+2).
Zuschauer: 47 000 (ausverkauft).

vb-isun.de

Wir – gemeinsam stark!

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank in Schaumburg und Nienburg eG



Ungarn hofft noch aufs Achtelfinale

Bangen um Varga nach Zusammenbruch



Stuttgart. Dank Joker Kevin Csoboth träumt die ungarische Fußball-Nationalmannschaft vom Weiterkommen bei der Europameisterschaft. Das spät in der Nachspielzeit erzielte 1:0 am Sonntag gegen Schottland wurde aber kurzzeitig von einem medizinischen Einsatz überschattet, infolgedessen Barnabás Varga unter Sichtschutz aus dem Stadion transportiert werden musste. Nach Informationen von MagentaTV war Varga noch vor Schlusspfiff ansprechbar und auf dem Weg ins Krankenhaus.

Das Team von Trainer Marco Rossi kletterte auf den dritten Platz in der Gruppe A. Die „Bravehearts“ scheitern dagegen erneut in der Gruppenphase. Noch nie kamen sie bisher in die K.-o.-Phase bei einer EM.

Die in Stuttgart vor 54 000 Zuschauern mit viel Bundesliga-Power angetretenen Magyaren sammelten drei Zähler, Schottland hat einen Punkt auf dem Konto. Wie schon bei den Turnieren 2016 und 2021 qualifizieren sich neben den jeweils besten zwei Teams der sechs Vorrundengruppen auch die vier besten Dritten für die K.-o.-Phase. Auf dieses Szenario darf Ungarn noch hoffen.

Die größten Chancen vor dem Siegtor hatten die Ungarn. Der aufgerückte Abwehrspieler Willi Orbán von RB Leipzig köpft nach 41 Minuten einen Freistoß seines früheren Mannschaftskollegen Dominik Szobozslai an die Latte und Csoboth scheiterte am Pfosten (90. +2). Acht Minuten später verwandelte er einen Konter zum wichtigen Sieg.

EM-TICKER

Hohe Sicherheit: Die Uefa will gemeinsam mit den Organisatoren strikter gegen Flitzer vorgehen. „Zu diesem Zweck werden in den Stadien zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen ergriffen“, teilte der europäische Verband mit und wies auf die Folgen bei Missachtung hin: „Jedliches Betreten des Spielfeldes (...) hat den Verweis aus dem Stadion, ein Verbot für alle Turnierspiele und eine Strafanzeige wegen Hausfriedensbruch zur Folge.“

Hohe Strafe: Der albanische Stürmer Miral Daku ist für zwei EM-Partien gesperrt worden. Der 26-Jährige habe laut Uefa mit seinem Fehlverhalten nach der Partie gegen Kroatien „den Fußball in Verfall“ gebracht. Daku habe den Sport benutzt, um Botschaften nicht-sportlicher Natur zu vermitteln. Nach der Partie war zu sehen gewesen, wie Daku mit einem Megafon vor den albanischen Fans stand. Ihm wurden in der Folge nationalistische Gesänge vorgeworfen.

Hohe Beschleunigung: Sieben Fußballfans sollen am Münchner Hauptbahnhof Feuerwerk abgebrannt haben. Bundespolizisten fanden in der Gruppe pyrotechnische Gegenstände, einen Joint und eine geringe Menge Kokain, teilte die Polizei mit. Weil das Mitführen gefährlicher Gegenstände dort zurzeit verboten ist, erhielten die Männer Zwangsgeldandrohungen. In Nürnberg sollen Teilnehmer eines Autokorsos gefährliche Fahrmanöver wie Burnouts (Reifen drehen bei stehendem Auto durch) durchgeführt und stark beschleunigt haben. Polizisten sperrten eine Zufahrt und sprachen Platzverweise aus.

Hoher Flug: Der Portugiese Rafael Leão ist wegen zweier Gelber Karten aufgrund von Schwalben im dritten Gruppenspiel an diesem Mittwoch gegen Georgien gesperrt. Er wurde gegen die Türkei von Referee Felix Zwayer verwarnet, weil er in der 39. Minute einen Foulpfiff schinden wollte. Schon gegen Tschechien (2:1) war Leão wegen einer Schwalbe verwarnet worden.



Von zwei Seiten bedrängt: Maximilian Mittelstädt (links) und Robert Andrich (rechts) bearbeiten Breel Embolo.

FOTO: IMAGO/MATT WEST/SHUTTERSTOCK

Überzeugen kann keiner

Dreimal die 5, niemand besser als Note 3 – So waren die deutschen Fußball-Nationalspieler beim Unentschieden gegen die Schweiz in Form

Von Roman Gerth

Frankfurt. Die deutsche Fußball-Nationalelf kriegt im Gruppenfinale gerade so die Kurve und trennt sich mit 1:1 (0:1) von der Schweiz. So trat die DFB-Elf von Bundestrainer Julian Nagelsmann auf.

■ **Manuel Neuer (Note 3):** Mit seinem 18. Einsatz nun Rekord-Torhüter bei einer EM. Bei Rückpässen von Beginn an nicht auf der Höhe. Legte sich beim 0:1 zu früh fest. Rettete das Team kurz vor Schluss vor dem 0:2.

■ **Joshua Kimmich (4):** Unglücklich, als er vor dem Gegentreffer nicht dazwischenkam. Offensiv diesmal, anders als in den ersten beiden Turnierspielen, kaum gefährlich. Wenn in der Spieleröffnung gefragt, dann ungenau im Passspiel.

■ **Antonio Rüdiger (4):** Spekulierte beim 0:1 der Schweiz auf Abseits, wackelte auch bei der folgenden Großchance (31.). Hatte per Kopf die Chance zum Ausgleich, vergab kläglich (41.). Biss sich rein, war lange noch der etwas sichere Innenverteidiger, ließ sich aber doch anstecken von der Verunsicherung.

■ **Jonathan Tah (5):** Begann mit Fehlpass direkt in die Füße von Embolo in der eigenen Hälfte (8.). Beim Gegentreffer ließ er Torschütze Ndaye entweichen. Holte sich unnötig an der Außenlinie Gelb – fehlt damit im Achtelfinale. Wackelte bedenklich. Ging nach einer Stunde.

■ **Maximilian Mittelstädt (4):** Rieb



Artistische Annahme: Außenverteidiger Joshua Kimmich hat nur Augen für den Ball.

FOTO: IMAGO/NICK POTTS

sich in Zweikämpfen auf, mehrfach auch unfair gestoppt. Auf links vorne öfter gesucht als Kimmich rechts. Ihm fehlte wieder der Zielspieler bei Flanken, insgesamt zu wenig.

■ **Robert Andrich (3):** Mehr gefordert als Ballverteiler, weil Toni Kroos zugestimmt wurde. Fast mit dem ersten Länderspiel-Tor, doch der VAR kassierte es ein (18.). Musste mehr Aktionen übernehmen, fiel dabei positiv auf. Musste für die offensivere Ausrichtung weichen.

■ **Toni Kroos (4):** Ein Ball ins Aus, Ballverluste, die zu Schweizer Angriffen führen – der Taktgeber der DFB-Elf mit ungewohnten Schwächen. Ein Torschuss (55.), aber zu ungenau. Das war nicht sein Spiel.



Er blieb dieses Mal ohne größere Wirkung: Offensiv-Supertalent Florian Wirtz.

FOTO: MARTIN MEISSNER/AP

■ **Jamal Musiala (4):** Entfachte nach zwei Minuten schon mit einem Trick, folgendem Dribbling und gutem Pass großen Jubel. Danach stets beteiligt, wenn es gefährlich nach vorne ging. Allerdings unterlief ihm der folgenschwere Ballverlust vor dem 0:1. Danach weiter bemüht, hatte das 1:1 auf dem Fuß (50.).

■ **Ilkay Gündogan (4):** In seinem 80. Länderspiel – wie das gesamte Team – mit dem schwächsten Auftritt. Der Kapitän war um ein wenig Struktur bemüht, aber gegen eng gestaffelte Eidgenossen gelang ihm das selten. Im Nachschuss nach Musiala-Möglichkeit überhastet, per Kopf (64.) abgeblockt.

■ **Florian Wirtz (5):** Es ist weiterhin

noch nicht das Turnier des zweiten „Zauberers“ in den deutschen Reihen. Für die wichtigen Impulse fehlte erneut die sonst in Leverkusen oft gesehene Leichtigkeit. Kein Durchkommen – nur ein guter Pass (50.), der zu Musialas Chance führt.

■ **Kai Havertz (5):** Machte viele Wege, um Bälle zu bekommen. Ohne Wirkung im Strafraum, dem Arsenal-Profi fehlte die Bindung zum Spiel. Verpasste ein ums andere Mal, sich in eine bessere Position zu bringen. Köpfe zu hoch (68.), zu ungefährlich.

■ **Nico Schlotterbeck (ab 61., 4):** Ersetzte den im Achtelfinale gelbsperrt fehlenden Tah, um Spielpraxis zu sammeln. Im unsicheren Abwehrgebilde mit einem Fehler, den der VAR rettete (kein 0:2 der Schweiz).

■ **David Raum (ab 61., 3):** Der Mittelstätt-Ersatz fügte sich mit einem Fernschuss ein. Direkt aktiv. Flanke zu Füllkrugs Tor, brachte auch so viel Energie ins deutsche Spiel.

■ **Maximilian Beier (ab 65., 3):** Kam für Andrich, um neben Havertz offensiv anzukurbeln. Ohne große Chance.

■ **Leroy Sané (ab 76., ohne Note):** Ersetzte Wirtz. Ihm blieb wenig Zeit, um noch Einfluss zu nehmen.

■ **Niclas Füllkrug (ab 76., ohne Note):** Kam für Musiala – und bestätigte seine Joker-Qualität als Nagelsmanns letzte Patrone mit dem Ausgleich.

Die bisherige Bilanz der Topteams

Spanien überragt, England enttäuscht

Von Patrick Strasser

Frankfurt. Gut zehn Tage dauert die EM schon. Mit zwei Siegen hatte sich das DFB-Team schon vor dem Remis im dritten Gruppenspiel gegen die Schweiz in den Kreis der Favoriten geschossen. Wie haben die anderen Top-teams bisher abgeschnitten? Der Check nach Kategorien:

■ **Überragend:** Die Spanier besiegten Kroatien mit 3:0 und Italien mit 1:0. Rodri von Manchester City bestimmt im Mittelfeld den Takt, auf den Flügeln wirbeln Lamine Yamal (16) und Nico Williams (21). Die Spanier wirken stabil, sind wieder hungrig auf Trophäen.

■ **Überzeugend:** Die Portugiesen erzwangen mit ihren Oldies Cristiano Ronaldo (39) und Pepe (mit 41 Jahren nun der älteste Spieler der EM-Geschichte) erst das 2:1 gegen Tschechien, dann das Eigentor der Türkei beim 3:0. Mit zwei Erfolgen ist das Team als unberechenbarer Faktor ein Halbfinal-Kandidat.

■ **Noch mau:** Die Franzosen retten sich gegen Österreich dank eines Eigentores mit 1:0 über die Ziellinie. Darauf folgte ein 0:0 gegen Holland.

Heißt: Noch kein selbst erzieltes Tor von Les Bleus.

Am Dienstag gegen die ausgeschiedenen Polen will Mbappé, die (gebrochene) Nase der Grande Nation, mit Maske treffen.

■ **Limitiert oder abwartend:** Der Titelverteidiger spielt Turnierfußball, wie man das kennt von Italien. Ein Punkt gegen Kroatien wird fürs Achtelfinale reichen. Wird's danach besser?

■ **Im Selbsterstörungsmodus:** Bayerns Harry Kane, Champions-League-Sieger Jude Bellingham von Real Madrid und Phil Foden von Manchester City, Königsklassen-Champion 2023 – was für eine Offensivwucht. Doch nicht mit Trainer Gareth Southgate. Der lässt seine Stars verteidigen. Nach dem mutlosen 1:1 gegen Dänemark brach ein Sturm der Entrüstung auf der Insel los. Mehr als das Viertelfinale scheint nicht möglich.

■ **Wieder in der Spur:** Erst der 0:1-Schock gegen die Slowakei, danach die Reaktion der Roten Teufel gegen Rumänien (2:0). Die Belgier haben mit Romelu Lukaku den besten Stürmer des Turniers. Ohne VAR (dreierzielte Tore aberkannt) wäre er der Star. Dennoch: Halbfinal-Kandidat!

■ **Unattraktiv, aber effektiv:** Ein 2:1 gegen Polen, ein 0:0 gegen Frankreich. Die Niederländer glänzen nicht, erzielen jedoch Ergebnisse. In der K.-o.-Runde könnte die Elftal durchstarten.



Taktgeber: Rodri. FOTO: COX/GETTY

Lukakus Leiden

Nach vier von sechs Partien der Gruppe E haben alle Teams je drei Punkte – Belgiens Stürmer wird drittes Tor zurückgepfiffen

Von Christian Johner und Eric Dobias

Köln. Domenico Tedesco versammelte Belgiens Ballkünstler direkt nach dem erlösenden 2:0 gegen Rumänien am Mittelkreis. Der Trainer schwor sein Team auf das spannende Finale in der Gruppe E um den Einzug ins Achtelfinale der Fußball-EM ein. Der verdiente Sieg nach einem starken Auftritt in Köln soll den verspäteten Beginn einer erfolgreichen EM-Reise markieren.



„Alle träumen vom EM-Triumph. Wir auch“, sagte Offensivspieler Jérémie Doku nach der überzeugenden Vorstellung am Samstagabend, mit der die Belgier den Achtelfinaleinzug weiter in der eigenen Hand haben. Das Medienportal „Sporza“

titulierte das 2:0 als „Sieg der Erleichterung“. „Wie die Mannschaft gespielt hat – die Aggressivität, die herausgespielten Chancen – das war sehr gut“, schwärmte der Spieler des Spiels, Kevin De Bruyne, der mit seinem Tor zum 2:0 für die Vorentscheidung gesorgt hatte.

Die Mannschaft von Tedesco stand vor der Partie enorm unter Druck, da sie das Auftaktspiel gegen die Slowakei überraschend mit 0:1 verloren hatte. Doch die Belgier hielten dem Druck in der Kölner Arena stand. Er sei erleichtert nach dem ersten Sieg bei dieser EM, betonte Tedesco. Der Unterschied sei vor allem gewesen, dass das Team gegen Rumänien zwei Tore erzielt habe, so der Ex-Bundesliga-Trainer.

Doch klar ist: Trotz der drei Punkte stehen die Belgier auch am letzten Spieltag der Gruppe E an diesem Mittwoch (18 Uhr) gegen die Ukraine in Stuttgart weiter unter Druck.

Alle vier Teams haben nach zwei Spieltagen drei Zähler auf dem Konto – ein EM-Novum, das für maximale Spannung sorgt.

Ein Sieg reicht den Belgiern auf jeden Fall, um ins Achtelfinale einzuziehen. Auch ein Unentschieden sollte genügen. Bei einer Niederla-



Er traf dreimal ins Tor und dreimal zählte es nicht: Stürmer Romelu Lukaku.

FOTO: IMAGO/GRIBAUDI

ge jedoch könnte die Gruppenkonstellation De Bruyne und Co. zum Verhängnis werden. Denn im Parallelspiel in Frankfurt würde der Slowakei und Rumänien ein Remis höchstwahrscheinlich fürs Achtelfinale reichen. Eine Wiederholung der Schande von Gijón bei der Fußball-WM 1982 zwischen Österreich und Deutschland droht – und dann wäre die EM-Reise der Belgier schneller vorbei als gedacht.

Damit das nicht passiert, braucht das Team möglichst auch gegen die Ukraine Tore. Weiter eine unglückliche Figur gibt allerdings Topstürmer Romelu Lukaku ab – dreimal schon traf er, dreimal wurde das Tor nach Videoüberprüfung aberkannt. „Das ist schon extrem bitter“, sagte ZDF-Experte Christoph Kramer. „Da traust du dich ja fast gar nicht mehr, dich zu freuen.“

Immerhin steuerte Lukaku mit seinem Assist zum frühen 1:0 von

Youri Tielemans seinen ersten Scorerpunkt bei diesem Turnier bei. „Romelu hat sehr gut gespielt und eine Torvorlage gegeben. Er hat dreimal getroffen, auch wenn die Tore nicht zählten. Ich denke aber nicht, dass er frustriert ist“, sagte De Bruyne über seinen Teamkollegen.

Wie schon bei der Niederlage gegen die Slowakei müssen sich die Roten Teufel allerdings auch beim ersten Sieg dieser EM eine schwache Chancenverwertung vorwerfen lassen. Es sei möglich gewesen, vier bis fünf Tore zu schießen, sagte Tedesco. „Wenn du die Qualität und Quantität der Chancen siehst, sind zwei Tore ein bisschen wenig.“ So hätte ein Treffer der Rumänen bis zum 2:0 in der Schlussphase den Spielverlauf auf den Kopf stellen können. „Wir hätten mehr Tore erzielen müssen. Da müssen wir echt dran arbeiten“, erklärte Tielemans vor den TV-Mikrofonen.

Mit Westen was Neues

Von Roman Gerth

Frankfurt/Main. An den neuesten Technologien geht im modernen Fußball kein Weg mehr vorbei. Um die Leistungsdaten der Spieler vollumfänglich messen und überwachen zu können, ist seit einigen Jahren ein sogenanntes „Wearable“ fester Bestandteil in der Trainingsarbeit, teilweise auch im Spielbetrieb: die Datenweste. Das ist ein kleines Computersystem, das direkt am Körper getragen wird. Die deutsche Nationalmannschaft nutzt das, was umgangssprachlich auch schon mal als „Fußballer-BH“ bezeichnet wird, ebenfalls.

Im DFB-Team kommen die Datenwesten allerdings nur im Training zum Einsatz, nicht aber in den Spielen der Heim-Europameisterschaft. Das bestätigte der Deutsche Fußball-Bund (DFB) dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) auf Nachfrage.

Die Zusammenarbeit dazu hat der Verband mit Hersteller Catapult zum Start der Saison 2021/2022 abgeschlossen. Bundestrainer Julian Nagelsmann kennt das System schon länger, wendete es bereits während seiner Tätigkeit als Chefcoach des FC Bayern München an.

Das System liefert sehr umfangreiche Analysen. Die Datenweste von Catapult misst nach Angaben des Unternehmens bis zu 60 Parameter. So ist eine genaue Leistungsdiagnostik möglich, die auch das Verletzungsrisiko reduzieren soll, heißt es. Übertragen werden die Analysedaten mittels eines dazugehörigen Videosystems. Laut eigenen Angaben nutzen mehr als 1200 Fußballmannschaften weltweit die Technologie.

Erlaubt ist die Nutzung in den Spielen grundsätzlich schon. So waren etwa die deutschen U17-Junioren, die 2023 Weltmeister wurden, im vergangenen Monat damit ausgestattet. Auf zahlreichen Bildern ist Paris Brunner, der als Spieler des WM-Turniers ausgezeichnet worden war, damit zu sehen. Und schon vor zehn Jahren trug ein Weltstar eine: Zlatan Ibrahimovic, ehemaliger schwedischer Topstürmer, wurde 2013 mit einer Datenweste von „GPSport“ abgelichtet.

Die Marke ist ebenfalls Teil der Catapult-Gruppe, die aus über 340 Mitarbeitenden an 30 Standorten weltweit mit regionalen Hauptsitzen in Melbourne, Leeds und Boston besteht. Neben der Kernmarke, die auch beim DFB zum Einsatz kommt, und GPSport gehören noch XOS Digital und Player Tek zum Konzern.



Paris Brunner
FOTO: IMAGO/STEINBRENNER



Auf ihn kann sich Italien verlassen: Torwart Gianluigi Donnarumma ist auch Kapitän der Squadra Azzurra.

FOTO: ANDREEA ALEXANDRU/AP

Das Zitter-Duell

Titelverteidiger Italien und dem WM-Dritten Kroatien droht das Ausscheiden in der Vorrunde – Kroatien reagiert trotzig, Italien mit mutigen Entscheidungen

Von Miriam Schmidt und Jordan Raza

Leipzig. Die Furcht vor dem nächsten italienischen Debakel wollte Gianluigi Buffon am liebsten komplett ausblenden. „Wir dürfen nicht mit Angst ins Spiel gehen“, sagte der Teammanager der italienischen Fußball-Nationalmannschaft, der nach den verpassten Weltmeisterschaften 2018 und 2022 der nächste Tiefpunkt droht. Im EM-Gruppenfi-



nale gegen Kroatien an diesem Montag (21 Uhr, ZDF und Magenta TV) kämpfen sowohl der Titelverteidiger als auch der WM-Dritte gegen einen vorzeitigen K.o. in der Vorrunde. „Wir müssen die Sicherheit und das Vertrauen in uns wiederfinden“, forderte Weltmeister Buffon.

Nach dem absolut chancenlosen Auftritt beim 0:1 gegen Spanien geht Italien zwar mental angeschlagen in die Partie, aber doch mit der deutlich besseren Ausgangslage. Dem Team von Nationalcoach Luciano Spalletti genügt bereits ein Punkt, um den Einzug in die K.-o.-Runde als Gruppenzweiter perfekt zu machen. Kroatien braucht dagegen nach nur einem Punkt aus zwei Spielen und einer bislang enttäuschenden EM einen Sieg.

Mit Platz drei bei der WM und

dem Finaleinzug in der Nations League hatte sich das Team von der Adria den Status des Geheimfavoriten erkämpft. Doch die goldene Generation der Kroaten scheint in die Jahre gekommen. Beim 2:2 gegen Albanien lief die älteste kroatische Mannschaft auf, die es jemals bei einer EM gab. Die fehlende Spritzigkeit ist den Routiniers um Luka Modric (38) und Ivan Perisic (35) anzumerken. „Es fehlt uns an Aggressivität. Wir sind oft zu weit weg vom Ball und dem Gegner“, bemängelte Nationalcoach Zlatko Dalic.



Wir sind wütend, aber das sollten wir für die letzte Partie nutzen.

Gianluigi Donnarumma, Kapitän der italienischen Nationalmannschaft

Die bislang schwachen Auftritte der Vatrani verbinden viele Experten vor allem mit Kroatiens Fußballlegende Modric. Der alternde Superstar hat bei dieser EM seine Klasse verloren, spielt quasi überhaupt keine Rolle bislang. „Unsere Spieler werden älter, und der Ausgang des Turniers ist total offen“,

musste sich auch Dalic eingestehen. Der 57-Jährige kündigte dennoch trotzig an: „Für uns beginnt jetzt die K.-o.-Phase, also lasst es uns angehen.“

Doch gerade die Erfahrung von Modric und Co. ist es, die den Italienern Sorgen bereitet. „Kroatien ist stark, sie haben Erfahrung und viele Spieler mit Qualität, da müssen wir aufpassen“, warnte Abwehrspieler Matteo Darmian. Das sonst so große Selbstvertrauen der stolzen Fußballnation ist nach dem schwachen Auftritt gegen Spanien massiv angeknackst.

„Das war ein Rückschlag, den wir nicht erwartet hätten“, gab Buffon zu. Vor allem Torhüter Gianluigi Donnarumma, der eine deutlich höhere Niederlage mit zahlreichen starken Paraden verhinderte, war frustriert: „Wir sind wütend, aber das sollten wir für die letzte Partie nutzen, wir haben unser Schicksal noch in der eigenen Hand.“

Zwar könnte Italien auch bei einer knappen Niederlage als einer der vier besten Gruppendritten noch weiterkommen, darauf will sich aber niemand verlassen. Dem Dritten droht ohnehin ein deutlich schwerer Weg durchs Turnier mit dem bislang überzeugenden Portugal als Achtelfinalgegner.

Trotz der Ernüchterung nach dem Spanien-Spiel und dem drohenden nächsten Tiefpunkt will Italien an seinem Weg festhalten. Spalletti soll nach nur zehn Monaten im Amt wei-

tere Zeit bekommen, Spieler zu entwickeln und dem Team seine offensive Spielidee zu vermitteln. „Wir brauchen Geduld und viel harte Arbeit“, mahnte Verbandspräsident Gabriele Gravina. Spalletti sei der bestmögliche Coach für die Squadra Azzurra, betonte der 70-Jährige. „Er hat eine Philosophie, die wir teilen und der wir folgen wollen.“

Den ersten mutigen Schritt in die Zukunft könnte Spalletti schon gegen Kroatien machen: Der gegen Spanien schwache Jorginho ist ein Kandidat für einen Platz auf der Ersatzbank. Für ihn könnte Nicolò Fagioli spielen, eines der größten italienischen Talente. Es wäre der erste EM-Einsatz für den Mittelfeldspieler – kurz nach dem Ablauf seiner siebenmonatigen Sperre im Wettskandal.



Derzeit ein Schatten seiner selbst: Kroatiens Routinier Luka Modric.

FOTO: IMAGO/LUKA STANZI/PIXSELL

Wenn Träume wahr werden

Montag, 21 Uhr, RTL/Magenta TV

Düsseldorf. Seine Frisur sticht hervor, sein Fußball bei dieser EM ist kaum weniger auffällig – und atemberaubend: Nach seiner Galavorstellung gegen Italien schauen bei Spaniens nächstem Auftritt gegen Albanien an diesem Montag (21 Uhr, RTL und Magenta TV) in Düsseldorf alle auf Linksaußen Nico Williams. Der 21-Jährige von Athletic Bilbao hat längst das Interesse europäischer Topklubs geweckt.

Lamine Yamal, mit dem Williams die spektakulärste Flügelzange dieses Turniers bildet, würde seinen kongenialen Partner natürlich gerne beim FC Barcelona sehen. „Hoffentlich kann ich eines Tages mit Nico Williams die Kabine in Barcelona teilen“, sagte der 16-Jährige.



Nico Williams
FOTO: MARTIN MEISSNER/AP

Williams selbst versteht die Aufregung um einen möglichen Wechsel gar nicht. „Ich habe meinen Vertrag bei Athletic erst vor Kurzem verlängert, ich fühle mich dort sehr wohl. Ich bin sehr glücklich“, sagte er dem spanischen Fernsehsender TVE. „Es fühlt sich sehr seltsam an, dass Sie mich nach meiner Zukunft fragen.“ Im Dezember hatte Williams in Bilbao bis 2027 unterschrieben. Die Ausstiegsklausel soll Medienberichten zufolge 60 Millionen Euro betragen.

Sein Marktwert steigt derzeit weiter an: Beim 1:0 gegen Italien legte Williams eine spektakuläre Partie hin und wurde zum Spieler des Spiels gewählt. Als er mit nacktem Oberkörper in die Kabine stürmte, hatte König Felipe VI. gerade allen brav dastehenden spanischen Profis die Hand geschüttelt und zu einer Rede angesetzt. Der Applaus der Mannschaft galt dann aber erst einmal Williams.

„Meine ganze Kindheit habe ich von Momenten wie diesen geträumt“, sagte das Top Talent. „Vielleicht war es das kompletteste Spiel, das ich bisher für die Selección gemacht habe.“ Williams ist neben seinen spektakulären Dribblings auch der Schnellste im starken Team des Titelkandidaten, 34,7 Kilometer pro Stunde wurden bei seinen Sprints nach Angaben der Uefa bei dieser EM schon gemessen.

Den hochverdienten Sieg widmete Williams seinem Bruder Iñaki und der Familie: „Ich hoffe, dass sie es genauso genießen wie ich.“ Iñaki, gut acht Jahre älter als Nico, schaffte es als Erster ins Fußballgeschäft, spielte aber international für Ghana und nahm an der WM in Katar teil – wie sein kleiner Bruder für Spanien. Wenn die Selección dann noch im Turnier ist, feiert Nico Williams zwei Tage vorm Finale seinen 22. Geburtstag. „Natürlich wollen wir Europameister werden“, sagt er.

Unsere Prinzipien: Termintreue, Vertrauen, Qualität und Sauberkeit

Unsere Leistungen:

- Wasserschaden-sanierung
- Brandschaden-sanierung
- Trocknung / Bautrocknung
- Leckortung
- Ausbau
- Altbausanierung

Sanierungsbau mit Expertise und Qualität aus Meisterhand

Termintreue, Vertrauen, Qualität und Sauberkeit sind die Eckpfeiler unserer Arbeit. Wir halten unsere Versprechen und halten uns strikt an vereinbarte Termine, um sicherzustellen, dass Ihre Projekte pünktlich abgeschlossen werden. Vertrauen ist für uns unerlässlich – wir legen großen Wert darauf, transparent und zuverlässig zu sein, damit Sie sich auf uns verlassen können.

Wir stehen Ihnen bei jedem Schritt Ihres Bauvorhabens zur Seite, um Ihre Visionen mit Fachwissen und Hingabe zu verwirklichen. Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung und unser Engagement für erstklassige Ergebnisse.

Qualität aus Meisterhand

Unser Team aus erfahrenen Fachleuten setzt auf handwerkliches Können, Präzision und Leidenschaft, um Ihnen das beste Ergebnis zu liefern. Vertrauen Sie auf unser Know-How und genießen Sie die Perfektion bis ins kleinste Detail.

Beratung, die Sie weiterbringt

Unsere umfassende Beratung umfasst alle Aspekte von der Leckageortung bis zur Trocknung, Ausbau, Sanierung und Renovierung.

24 Stunden Notdienst

Egal ob Tag oder Nacht, Sie können sich auf unseren zuverlässigen Notdienst verlassen. Unsere Experten stehen bereit, um schnell und effizient zu helfen, wann immer Sie uns brauchen.



Ihr zuverlässiger Partner für professionelle Badsanierungen

Ein Badezimmer ist weit mehr als nur ein funktionaler Raum – es ist Ihr persönlicher Rückzugsort und ein Ort der Entspannung. Mit unserer Expertise und Leidenschaft verwandeln wir Ihr Bad in eine Wohlfühlzone, die keine Wünsche offen lässt.



Rehmenweg 34 · 31582 Nienburg
Telefon: 05021/9225154
Mobil: 0171/2988531
Mail: info@pu-sanierungsbau.de



KONTAKTIEREN SIE UNS NOCH HEUTE

Wir melden uns innerhalb von 24 Stunden bei Ihnen!

Ein historischer Punkt



Hamburg. Der packende Verlauf des EM-Spiels gegen Tschechien (1:1) erinnerte den Trainer der georgischen Fußball-Nationalmannschaft an seine besten Zeiten, als er noch Spieler des FC Bayern München war. Seine erste deutsche Meisterschaft gewann er 2001 auch im Hamburger Volksparkstadion. Damals schoss sein Kollege Patrik Andersson in der Nachspielzeit des letzten Spieltags noch ein Tor.

23 Jahre später bahnte sich am selben Ort wieder ein Stück Fußballgeschichte an. Diesmal liefen gleich drei Georgier in der letzten Aktion des Spiels auf das tschechische Tor zu und hatten den ersten Sieg des kleinen Landes bei einem großen Turnier auf dem Fuß. Doch anders als Andersson 2001 donnerte Flügelschützer Saba Lobjanidze den Ball über statt in das Tor. Es blieb beim 1:1 nach Treffern von Georges Mikautadze (45.+4, Handelfmeter) und Patrik Schick (59., per Brust).

Den bedauernden Lobjanidze nahm Sagnol nach dem Schlusspfiff als Ersten in den Arm. „Ich bin zu ihm gegangen, weil ich mir gut vorstellen konnte, wie er sich in diesem Moment fühlt“, sagte er. „Ich habe versucht, ihm zu sagen: Wer es nicht versucht, kann es auch nie schaffen. Aber du kannst eine Menge sagen. Du weißt nur nicht, ob der Spieler das in diesem Moment auch hören will.“

Was die Georgier sicher wissen: Sie haben im letzten Gruppenspiel gegen Portugal (diesen Mittwoch, 21 Uhr, Magenta TV) noch die Chance, das Achtelfinale zu erreichen. Ein Sieg sollte dafür reichen. „Wir werden es versuchen“, sagte Sagnol.

Portugal flitzt ins Achtelfinale

Cristiano Ronaldo hat beim 3:0 gegen die Türkei fast nur Mühe mit ungebeten Gästen

Von Thomas Gassmann

Dortmund. Die Uefa hat die Spieler angewiesen, nach dem Abpfiff durch die sogenannte Mixed Zone zu spazieren. Das ist der Bereich, in dem internationale Medien darauf warten, etwas zu erfahren von den Protagonisten. In den Dortmunder Katakomben, nach dem mühelosen 3:0 der Portugiesen in Gruppe F gegen überforderte Türken, warteten alle auf Cristiano Ronaldo, Torjäger, Weltstar und Kapitän der Südeuropäer, die sich souverän den Gruppensieg sicherten und sich für das Achtelfinale qualifizierten. Also hätte CR7 auch ruhig etwas sagen können zu diesem Zwischenerfolg, aber galant dribbelte er in den wartenden Mannschaftsbus.

Auf dem Rasen war es für den fünffachen Weltfußballer dagegen nicht so einfach, sich wegzuschleichen. Vor allem, als die Flitzer Jagd



auf ihn machten, um ein Selfie mit dem besten EM-Torschützen aller Zeiten (14 Treffer) zu schießen. Zuerst hatte es ein kleiner Junge versucht und schaffte es tatsächlich, in die ausgebreiteten Arme des Angreifers zu stürmen. Ronaldo fand den Knirps offenbar so nett, dass er in dessen Kamera lächelte und ihm zum Abschied noch einen aufmunternden Klaps für eine unbeschadete Rückkehr auf die Tribüne gab. Mindestens sechs weitere Nachahmer flitzten später noch auf den Platz. Allerdings fand der Altmeister das dann nicht mehr so charmant und war sichtlich genervt. Sein Trainer Roberto Martinez ging noch einen Schritt weiter, weil er sich um die Sicherheit der Spieler fürchtete: „Ich bin wirklich besorgt. Heute haben wir noch Glück gehabt. Aber man weiß ja nicht, was diese Menschen wirklich im Schilde führen. Wir müssen aufpassen.“



Ich bin dann mal weg: Während Cristiano Ronaldo (vorn) noch lächelt, macht sich sein junger Verehrer schon wieder auf den Rückweg. FOTO: IMAGO/LACI PERENYI

Dann kritisierte er die seiner Ansicht nach offenbar fehlerhaften Sicherheitsmaßnahmen. „Es gibt hier sehr viel Security. Die muss so etwas einfach verhindern. Wir müssen aufpassen, dass so etwas nicht passiert. Wir müssen unsere Spieler, vor allem die, die viel Aufmerksamkeit hervorrufen, schützen. Ich möchte an die Fans appellieren: Dies ist nicht der richtige Weg, um seine Begeisterung zu zeigen.“

Auch Ronaldos Mitspieler, Torschütze und „Man of the Match“, Bernardo Silva, war nicht begeistert darüber, was sich in Dortmund ab-

gespielt hatte, weil es „nervig ist, immer wieder das Spiel anhalten zu müssen. Aber das ist wohl der Preis, den man zahlt, wenn man auf der Welt so bekannt ist.“ Portugiesische Medienkollegen erzählten, dass das völlig normal sei. Bei Trainingseinheiten geschehe das dutzendfach, weil ihr „Fenomeno“ (Das Phänomen) so gewaltig verehrt wird.

Ronaldo ließ sich trotz der vielen Unterbrechungen nicht bei seiner Arbeit stören. Zwar gelang ihm auch in seinem zweiten EM-Spiel kein Tor, aber dafür betätigte er sich als Diener, weil er vor dem letzten

Treffer den Ball seinem Kollegen Bruno Fernandez querlegte, der nur noch einzuschieben brauchte. Dass er damit auf den Titel „ältester Torschütze der EM“ verzichtete, widerlegte die These, dass der Superstar arrogant sei. Dennoch knackte er eine Bestmarke, weil es sein zehnter Assist bei einer EM war. Das schaffte vor ihm noch keiner.

Dass die Portugiesen angesichts der tadellosen Partie nun tatsächlich zum engen Favoritenkreis auf den EM-Titel gehören, liegt auf der Hand. Das haben sie neben Ronaldo auch einem anderen „alten Mann“

namens Pepe zu verdanken. Der Abwehrchef hat bereits 41 Jahre auf dem Buckel, aber das sieht man ihm nun wirklich nicht an. Er lieferte eine fehlerlose Partie ab und wurde vom Anhang bei seiner Auswechslung abgefiebert.

Die Südeuropäer haben offenbar eine perfekte Mischung gefunden. Auf der einen Seite alte, weise Männer, auf der anderen Seite hochbegabte Spieler wie Rafael Leao, Vitinha, Joao Felix oder Goncalo Inacio in der Blütezeit ihres Schaffens. „Wir können Großartiges schaffen“, sagte Vitinha.

Spielplan der Fußball-Europameisterschaft der Männer

14. Juni bis 14. Juli 2024 in Deutschland

| Gruppe A | Gruppe B | Gruppe C | Gruppe D | Gruppe E | Gruppe F |
|--|---|--|--|---|--|
| Deutschland Schottland Ungarn Schweiz | Spanien Kroatien Italien Albanien | Slowenien Dänemark Serbien England | Polen Niederlande Österreich Frankreich | Rumänien Ukraine Belgien Slowakei | Türkei Georgien Portugal Tschechien |
| Fr., 14.6., 21.00 Uhr Deutschland – Schottland 5:1 (3:0) | Sa., 15.6., 18.00 Uhr Spanien – Kroatien 3:0 (3:0) | So., 16.6., 18.00 Uhr Slowenien – Dänemark 1:1 (0:1) | So., 16.6., 15.00 Uhr Polen – Niederlande 1:2 (1:1) | Mo., 17.6., 15.00 Uhr Rumänien – Ukraine 3:0 (1:0) | Di., 18.6., 18.00 Uhr Türkei – Georgien 3:1 (1:1) |
| Sa., 15.6., 15.00 Uhr Ungarn – Schweiz 1:3 (0:2) | Sa., 15.6., 21.00 Uhr Italien – Albanien 2:1 (2:1) | So., 16.6., 21.00 Uhr Serbien – England 0:1 (0:1) | Mo., 17.6., 21.00 Uhr Österreich – Frankreich 0:1 (0:1) | Mo., 17.6., 18.00 Uhr Belgien – Slowakei 0:1 (0:1) | Di., 18.6., 21.00 Uhr Portugal – Tschechien 2:1 (0:0) |
| Mi., 19.6., 18.00 Uhr Deutschland – Ungarn 2:0 (1:0) | Mi., 19.6., 15.00 Uhr Kroatien – Albanien 2:2 (0:1) | Do., 20.6., 15.00 Uhr Slowenien – Serbien 1:1 (0:0) | Fr., 21.6., 18.00 Uhr Polen – Österreich 1:3 (1:1) | Fr., 21.6., 15.00 Uhr Slowakei – Ukraine 1:2 (1:0) | Sa., 22.6., 15.00 Uhr Georgien – Tschechien 1:1 (1:0) |
| Mi., 19.6., 21.00 Uhr Schottland – Schweiz 1:1 (1:1) | Do., 20.6., 21.00 Uhr Spanien – Italien 1:0 (0:0) | Do., 20.6., 18.00 Uhr Dänemark – England 1:1 (1:1) | Fr., 21.6., 21.00 Uhr Niederlande – Frankreich 0:0 | Sa., 22.6., 21.00 Uhr Belgien – Rumänien 2:0 (1:0) | Sa., 22.6., 18.00 Uhr Türkei – Portugal 0:3 (0:2) |
| So., 23.6., 21.00 Uhr Schottland – Ungarn 0:1 (0:0) | Mo., 24.6., 21.00 Uhr Kroatien – Italien Leipzig Stadion | Di., 25.6., 21.00 Uhr Dänemark – Serbien München Fußball Arena | Di., 25.6., 18.00 Uhr Niederlande – Österreich Olympiastadion Berlin | Mi., 26.6., 18.00 Uhr Slowakei – Rumänien Frankfurt Arena | Mi., 26.6., 21.00 Uhr Georgien – Portugal Arena AufSchalke |
| So., 23.6., 21.00 Uhr Schweiz – Deutschland 1:1 (1:0) | Mo., 24.6., 21.00 Uhr Albanien – Spanien Düsseldorf Arena | Di., 25.6., 21.00 Uhr England – Slowenien Köln Stadion | Di., 25.6., 18.00 Uhr Frankreich – Polen Stadion Dortmund | Mi., 26.6., 18.00 Uhr Ukraine – Belgien Stuttgart Arena | Mi., 26.6., 21.00 Uhr Tschechien – Türkei Volksparkstadion Hamburg |



UEFA
EURO2024
GERMANY

| Tabelle | Tabelle | Tabelle | Tabelle | Tabelle | Tabelle | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---------|---------|---------|----------------|---------|---|------------|-----|---|-----------|-----|---|---------------|-----|---|--|--|------|------|------------|-----|---|------------|-----|---|-------------|-----|---|-------------|-----|---|---|--|------|------|------------|-----|---|--------------|-----|---|-------------|-----|---|------------|-----|---|--|--|------|------|----------------|-----|---|---------------|-----|---|---------------|-----|---|----------|-----|---|--|--|------|------|-------------|-----|---|------------|-----|---|-------------|-----|---|------------|-----|---|--|--|------|------|-------------|-----|---|-----------|-----|---|---------------|-----|---|-------------|-----|---|
| <table border="1"> <tr><th></th><th>Tore</th><th>Pkt.</th></tr> <tr><td>1. Deutschland</td><td>8:2</td><td>7</td></tr> <tr><td>2. Schweiz</td><td>5:3</td><td>5</td></tr> <tr><td>3. Ungarn</td><td>2:5</td><td>3</td></tr> <tr><td>4. Schottland</td><td>2:7</td><td>1</td></tr> </table> | | Tore | Pkt. | 1. Deutschland | 8:2 | 7 | 2. Schweiz | 5:3 | 5 | 3. Ungarn | 2:5 | 3 | 4. Schottland | 2:7 | 1 | <table border="1"> <tr><th></th><th>Tore</th><th>Pkt.</th></tr> <tr><td>1. Spanien</td><td>4:0</td><td>6</td></tr> <tr><td>2. Italien</td><td>2:2</td><td>3</td></tr> <tr><td>3. Albanien</td><td>3:4</td><td>1</td></tr> <tr><td>4. Kroatien</td><td>2:5</td><td>1</td></tr> </table> | | Tore | Pkt. | 1. Spanien | 4:0 | 6 | 2. Italien | 2:2 | 3 | 3. Albanien | 3:4 | 1 | 4. Kroatien | 2:5 | 1 | <table border="1"> <tr><th></th><th>Tore</th><th>Pkt.</th></tr> <tr><td>1. England</td><td>2:1</td><td>4</td></tr> <tr><td>2. Slowenien</td><td>2:2</td><td>2</td></tr> <tr><td>2. Dänemark</td><td>2:2</td><td>2</td></tr> <tr><td>4. Serbien</td><td>1:2</td><td>1</td></tr> </table> | | Tore | Pkt. | 1. England | 2:1 | 4 | 2. Slowenien | 2:2 | 2 | 2. Dänemark | 2:2 | 2 | 4. Serbien | 1:2 | 1 | <table border="1"> <tr><th></th><th>Tore</th><th>Pkt.</th></tr> <tr><td>1. Niederlande</td><td>2:1</td><td>4</td></tr> <tr><td>2. Frankreich</td><td>1:0</td><td>4</td></tr> <tr><td>3. Österreich</td><td>3:2</td><td>3</td></tr> <tr><td>4. Polen</td><td>2:5</td><td>0</td></tr> </table> | | Tore | Pkt. | 1. Niederlande | 2:1 | 4 | 2. Frankreich | 1:0 | 4 | 3. Österreich | 3:2 | 3 | 4. Polen | 2:5 | 0 | <table border="1"> <tr><th></th><th>Tore</th><th>Pkt.</th></tr> <tr><td>1. Rumänien</td><td>3:2</td><td>3</td></tr> <tr><td>2. Belgien</td><td>2:1</td><td>3</td></tr> <tr><td>3. Slowakei</td><td>2:2</td><td>3</td></tr> <tr><td>4. Ukraine</td><td>2:4</td><td>3</td></tr> </table> | | Tore | Pkt. | 1. Rumänien | 3:2 | 3 | 2. Belgien | 2:1 | 3 | 3. Slowakei | 2:2 | 3 | 4. Ukraine | 2:4 | 3 | <table border="1"> <tr><th></th><th>Tore</th><th>Pkt.</th></tr> <tr><td>1. Portugal</td><td>5:1</td><td>6</td></tr> <tr><td>2. Türkei</td><td>3:4</td><td>3</td></tr> <tr><td>3. Tschechien</td><td>2:3</td><td>1</td></tr> <tr><td>4. Georgien</td><td>2:4</td><td>1</td></tr> </table> | | Tore | Pkt. | 1. Portugal | 5:1 | 6 | 2. Türkei | 3:4 | 3 | 3. Tschechien | 2:3 | 1 | 4. Georgien | 2:4 | 1 |
| | Tore | Pkt. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Deutschland | 8:2 | 7 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2. Schweiz | 5:3 | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3. Ungarn | 2:5 | 3 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4. Schottland | 2:7 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Tore | Pkt. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Spanien | 4:0 | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2. Italien | 2:2 | 3 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3. Albanien | 3:4 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4. Kroatien | 2:5 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Tore | Pkt. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. England | 2:1 | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2. Slowenien | 2:2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2. Dänemark | 2:2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4. Serbien | 1:2 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Tore | Pkt. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Niederlande | 2:1 | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2. Frankreich | 1:0 | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3. Österreich | 3:2 | 3 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4. Polen | 2:5 | 0 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Tore | Pkt. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Rumänien | 3:2 | 3 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2. Belgien | 2:1 | 3 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3. Slowakei | 2:2 | 3 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4. Ukraine | 2:4 | 3 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Tore | Pkt. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Portugal | 5:1 | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2. Türkei | 3:4 | 3 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3. Tschechien | 2:3 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4. Georgien | 2:4 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

ACHTELFINALE

| AF 1 | AF 3 | AF 5 | AF 7 |
|---|---|---|---|
| Sa., 29.6., 21.00 Uhr Deutschland – Zweiter C Stadion Dortmund | So., 30.6., 21.00 Uhr Spanien – Dritter A/D/E/F Köln Stadion | Mo., 1.7., 21.00 Uhr Portugal – Dritter A/B/C Frankfurt Arena | Di., 2.7., 18.00 Uhr Sieger E – Dritter A/B/C/D München Fußball Arena |
| AF 2 | AF 4 | AF 6 | AF 8 |
| Sa., 29.6., 18.00 Uhr Schweiz – Zweiter B Olympiastadion Berlin | So., 30.6., 18.00 Uhr Sieger C – Dritter D/E/F Arena AufSchalke | Mo., 1.7., 18.00 Uhr Zweiter D – Zweiter E Düsseldorf Arena | Di., 2.7., 21.00 Uhr Sieger D – Zweiter F Leipzig Stadion |

VIERTELFINALE

| VF 1 | VF 3 |
|---|--|
| Fr., 5.7., 18.00 Uhr Sieger AF 3 – Sieger AF 1 Stuttgart Arena | Sa., 6.7., 21.00 Uhr Sieger AF 7 – Sieger AF 8 Olympiastadion Berlin |
| VF 2 | VF 4 |
| Fr., 5.7., 21.00 Uhr Sieger AF 5 – Sieger AF 6 Volksparkstadion Hamburg | Sa., 6.7., 18.00 Uhr Sieger AF 4 – Sieger AF 2 Düsseldorf Arena |

HALBFINALE

FINALE

| HF 1 |
|--|
| Di., 9.7., 21.00 Uhr Sieger VF 1 – Sieger VF 2 München Fußball Arena |
| HF 2 |
| Mi., 10.7., 21.00 Uhr Sieger VF 3 – Sieger VF 4 Stadion Dortmund |

So., 14.7., 21.00 Uhr
Sieger HF 1 – Sieger HF 2
Olympiastadion Berlin

Dauser trotz Verletzung nominiert

Auch Kevric sichert sich Olympiaticket

Rüsselsheim. Die Olympiadräume von Lukas Dauser sind trotz eines dramatischen Wettkampfendes intakt. Ungeachtet einer Oberarmverletzung soll der Barrenweltmeister in fünf Wochen bei den Olympischen Spielen in Paris antreten. Der Deutsche Turner-Bund (DTB) nominierte den Unterhachinger am Sonntag.

„Gemeinsam mit dem Ärztz-, Physio- und Trainerteam wird Dauser alles daransetzen, rechtzeitig bis zu den Wettkämpfen in Paris in Form zu sein“, hieß es vom Verband. Gemeinsam mit Dauser führt Andreas Toba (Hannover) bei seinen vierten Olympischen Spielen die DTB-Riege in Paris an.



Lukas Dauser
FOTO: UWE ANSPACH/DPA

Außerdem schlug Bundestrainer Valeri Belenki dem Deutschen Olympischen Sportbund Nils Dunkel (Halle/Saale), Pascal Brendel (Wetzlar) und Qualifikationssieger Timo Eder (Ludwigsburg) zur Nominierung vor. Diese soll am 2. Juli erfolgen.

Am Samstag hatte Dauser die Großsporthalle in Rüsselsheim durch einen Seitenausgang verlassen. Sein rechter Oberarm war straff bandagiert und zeugte vom Unglück. Bei der abschließenden Olympiaqualifikation verletzte sich der 31-Jährige bei seiner Ringeübung. Nach nur zwei von sechs Geräten musste er den Wettkampf abbrechen. Bei einer MRT-Untersuchung wurde eine Muskelverletzung im rechten Oberarm festgestellt. Die genaue Diagnose gab der DTB nicht bekannt. Dauser war laut Bundestrainer niedergeschmettert. „Ich habe mit ihm gesprochen, und er versteht auch die Welt nicht, wie es dazu kommen konnte“, berichtete Belenki.

Wesentlich klarer als erwartet fiel hingegen die Entscheidung um den letzten Olympiastartplatz bei den Frauen aus. Die 16-jährige Helen Kevric steigerte sich im Mehrkampf gegenüber der ersten Qualifikation nicht nur auf 55,532 Punkte, sondern distanzierte ihre Kontrahentin Elisabeth Seitz auch um 0,2 Punkte am Stufenbarren. „Natürlich überwiegt erst mal die Enttäuschung“, gestand Seitz unter Tränen ein, nachdem ihr Traum von den vierten Olympischen Spielen geplatzt war. Kevric fühlt sich derweil für ihr Debüt gerüstet. „Es war schon mein Ziel, mit 16 Jahren zu den Olympischen Spielen zu fahren“, sagte sie. „Ich habe so hart trainiert.“ Begleitet nach Paris wird sie von Pauline Schäfer-Betz (Chemnitz) und Sarah Voss (Köln).



Der dreifache Weltmeister triumphiert wieder einmal: Max Verstappen.

FOTO: CHRIS GRAYTHEN/GETTY

Verstappen macht alles richtig

Der Weltmeister baut seinen Vorsprung in der Gesamtwertung der Formel 1 durch seinen Sieg in Barcelona weiter aus – Norris frustriert nach verpatztem Start

Von Martin Moravec

Barcelona. Im Entspannungsraum nach dem Strategiekrimi von Spanien saßen Max Verstappen und Lando Norris abgekämpft nebeneinander. Der Formel-1-Weltmeister von Red Bull konnte die nächste Attacke des McLaren-Hoffnungsträgers abwehren und raste zum Sieghattrick in Barcelona. Verstappen feierte am Sonntag mit einer hochkonzentrierten Vorstellung seinen siebten Saisonerfolg und baute damit die WM-Führung weiter aus.

„Wir waren heute definitiv nicht die Schnellsten da draußen, aber wir haben auch mit der Strategie alles richtig gemacht“, sagte Verstappen, der vor der Siegerehrung einen meterlangen Anlauf nahm und sich in der Boxengasse erleichtert seinen Red-Bull-Teammitgliedern in die Arme warf.

69 Punkte mehr hat er nach seinem 61. Karrieresieg als der WM-Zweite Norris. „Gut gemacht, Max, das war ein brillant geführtes Rennen“, lobte Red-Bull-Teamchef Christian Horner.

Nach einem Horrorstart musste sich Norris trotz Pole Position und einer Verfolgungsfahrt bis zur Zielflagge mit Position zwei zufriedengeben. 2,2 Sekunden fehlten ihm am Ende auf Verstappen. „Ich hätte gewinnen sollen. Ich habe den Start

verpatzt“, beklagte Norris. „Ich bin enttäuscht, nehme aber eine Menge Positives mit. Dieses eine Negative hat irgendwie alles ruiniert.“

Im 1111. Grand Prix der Formel-1-Geschichte schaffte es Lewis Hamilton im Mercedes als Dritter erstmals in diesem Jahr auf das Podium. „Wir sind dabei, Schritte nach vorne zu machen“, berichtete Hamilton nach seinem ersten Podestrang seit Mexiko im Herbst 2023.

Haas-Pilot Nico Hülkenberg verpasste auf dem Circuit de Barcelona-Catalunya nach einer Fünf-Sekunden-Strafe, weil er in der Boxengasse zu schnell fuhr, als Elfter erneut knapp die Punkteränge.

Norris und sein McLaren-Team hatten einen chaotischen Samstag erlebt. Nach einem Feueralarm musste das Motorhome des engli-

sehen Traditionsrennstalls geräumt werden, die Feuerwehr rückte an und war stundenlang im Einsatz. Ein Brand, vermutlich im Küchenraum, hatte für viel Aufregung gesorgt. Verletzte blieben offiziellen Angaben zufolge aus.

Norris und sein Teamkollege Oscar Piastri mussten aber umziehen. Norris fand Unterschlupf im Ingenieurbüro – und raste dann zu seiner zweiten Karriere-Pole. Norris und McLaren bedankten sich am Rennsonntag bei den Einsatzkräften unter anderem mit einem Erinnerungsfoto.

Verstappen war nach der Qualifikation verstimmt, auch wenn ihm nur 0,020 Sekunden auf den Spitzenmann fehlten. „Ich sage schon seit Wochen, dass wir mehr Performance in den Wagen bringen müs-

sen“, beklagte er. Red Bull, so schien es nach dem Samstag, hat seinen Vorsprung eingebüßt. McLaren, Mercedes und Ferrari sind wohl fast gleichauf.

Für den ersten Wow-Effekt nach dem Erlöschen der Roten Ampeln sorgte George Russell. Während Norris seinen Start mit durchdrehenden Rädern verpatzte und Verstappen seine Position immerhin hielt, machte der Mercedes-Mann gleich drei Plätze gut und zog in der ersten Kurve einfach außen vorbei. „Er hat mich ins Gras gedrückt“, beschwerte sich Verstappen über Funk auch noch über den Positionskampf mit Norris.

Der dreimalige Weltmeister brauchte aber nicht lange, um wieder an die Spitze zu rasen. Handle klug, riet ihm der Red-Bull-Kommandostand in Runde drei. Und nur wenige Momente später verdrängte Verstappen Russell wieder von Rang eins. Nach rund einem Viertel der 66 Runden lag der Vorsprung des Niederländers bei fast fünf Sekunden. Norris verschloss auf seiner Aufholjagd auch seine frischen Pneu, weil er nicht schnell genug an Russell und dessen Teamkollege Hamilton vorbeikam. Schlussendlich fuhr Norris nach verpatztem Start ein verbissenes Rennen, doch den coolen Verstappen konnte er nicht mehr abfangen.

FORMEL 1 IN ZAHLEN

Grand Prix von Spanien, (66 Runden à 4,675 km/307,236 km): 1. Verstappen (Niederlande) – Red Bull 1:28:20,227 Std.; 2. Norris (Großbritannien) – McLaren +2,219 Sek.; 3. Hamilton (Großbritannien) – Mercedes +17,790; 4. Russell (Großbritannien) – Mercedes +22,320; 5. Leclerc (Monaco) – Ferrari +22,709; 6. Sainz Jr. (Spanien) – Ferrari +31,028; 7. Piastri (Australien) – McLaren +33,760; 8. Perez (Mexiko) – Red Bull +59,524; 9. Gasly (Frankreich) – Alpine +1:02,025 Min.; 10. Ocon (Frankreich) – Alpine +1:11,889; 11. Hülkenberg (Emmerich) – Haas +1:19,215; 12. Alonso (Spanien) – Aston Martin +1 Rd.; 13. Guanyu (China) – Kick Sauber +1 Rd.; 14. Stroll (Kanada) – Aston Martin +1 Rd.; 15. Ricciardo (Australien) – Racing Bulls +1 Rd.; 16. Bottas (Finnland) – Kick Sauber +1 Rd.; 17. Magnussen

(Dänemark) – Haas +1 Rd.; 18. Albon (Thailand) – Williams +1 Rd.; 19. Tsunoda (Japan) – Racing Bulls +1 Rd.; 20. Sargeant (USA) – Williams +2 Rd.
Fahrerwertung, Stand nach 10 von 24 Wettbewerben: 1. Verstappen (Niederlande) 219 Pkt.; 2. Norris (Großbritannien) 150; 3. Leclerc (Monaco) 148; 4. Sainz Jr. (Spanien) 116; 5. Perez (Mexiko) 111; 6. Piastri (Australien) 87; 7. Russell (Großbritannien) 81; 8. Hamilton (Großbritannien) 70; 9. Alonso (Spanien) 41; 10. Tsunoda (Japan) 19; 11. Stroll (Kanada) 17; 12. Ricciardo (Australien) 5; 13. Bearman (Großbritannien) 6; 14. Hülkenberg (Emmerich) 6; 15. Gasly (Frankreich) 5
Konstrukteurswertung: 1. Red Bull 330 Pkt.; 2. Ferrari 270; 3. McLaren 237; 4. Mercedes 151; 5. Aston Martin 58; 6. Racing Bulls 28; 7. Alpine 8; 8. Haas 7; 9. Williams 2

Lee kommt vom FC Bayern zu 96

Zweitligist aus Hannover schlägt am Wochenende nach Ngankam ein zweites Mal auf Transfermarkt zu

Von Christoph Hage und Jonas Gress

Hannover. Ein spannender junger Spieler sei er, sagt Manager Marcus Mann, mit dem Hannover 96 seine Möglichkeiten im Mittelfeldzentrum erweitere. Hyunju Lee heißt der Akteur, den 96 für ein Jahr vom FC Bayern München ausleiht.

„Er bringt ein gutes Tempo mit, ist technisch top ausgebildet und hat eine hohe Spielintelligenz“, sagt Mann über den 21-jährigen Südkoreaner. „Wir beobachten ihn schon lange. Nach seinem Wechsel nach Europa hat er sich schnell gut zurechtgefunden und eine starke Entwicklung genommen.“

Lee war in der vergangenen Saison an Zweitligakonkurrent SV Wehen Wiesbaden ausgeliehen und brachte es dort in 28 Spielen auf vier Treffer. Dennoch stieg er mit dem SVWW am Ende in die 3. Liga ab.

„Natürlich ist es von Vorteil, dass er die Liga aus der vorherigen Saison kennt“, sagt Mann. „Wir sehen in ihm weiterhin viel Potenzial und werden ihm die bestmögliche Unterstützung geben, um das abzurufen, was in ihm steckt.“

Seine fußballerische Ausbildung erhielt Lee im Nachwuchs des südkoreanischen Topklubs Pohang Steelers. Im Januar 2022 wechselte er als 19-Jähriger zum FC Bayern München und wurde Teil der zweiten Mannschaft des deutschen Rekordmeisters.

Nun folgt für ihn also die zweite Leihe in Folge. „Als ich von dem Interesse erfahren habe, war für mich sehr schnell klar, dass ich nach Hannover kommen möchte“, sagt Lee, der bei der Wiesbadener 0:2-Niederlage in Hannover Ende September zur Pause ausgewechselt worden war und im Rückspiel verletzt fehlte.

Direkt nach seiner Vertragsunterschrift stand Lee am Sonntag beim Trainingsauftakt erstmals mit seinen neuen Mannschaftskollegen auf dem Platz. Der 21-Jährige bekommt bei Hannover 96 die Rückennummer 11, die bislang Louis Schaub getragen hatte, und ist die



Erst Unterschrift, dann direkt erstes Training bei Hannover 96: Hyunju Lee.
FOTO: FLORIAN PETROW

dritte 96-Verstärkung in diesem Sommer.

Seinen zweiten Neuen hat Hannover seit Freitag: Die einjährige Leihe ohne Kaufoption des Angreifers Jessic Ngankam aus Frankfurt – zuletzt an den 1. FSV Mainz 05 ausgeliehen – ist perfekt. Der 23-



Kann laut Manager Marcus Mann den Unterschied für 96 ausmachen: Jessic Ngankam.
FOTO: FLORIAN PETROW

Jährige kommt mit der Empfehlung von 65 Bundesliga-Einsätzen. Nach dem Medizincheck vom Freitag war es schnell gegangen. Als Erster hatte Sky-Transferreporter Florian Plettenberg berichtet, am Abend bestätigte 96 es dann ganz offiziell. Und Mann jubelte: „Jessic hat bereits auf Bundesliga-Niveau nachgewiesen, dass er ein Spieler ist, der den Unterschied ausmachen kann. Wir sind sehr glücklich, dass wir ihn von 96 und unserem Weg überzeugen konnten.“ Ngankam ist lauf- und zweikampfstark, hat ein gutes Dribbling und Kopfballspiel, auch der Abschluss passt.

Zuvor war bereits der britische Innenverteidiger Josh Knight ablosfrei vom englischen Drittligisten Peterborough United geholt worden. Zumindest einen Linksverteidiger sucht 96 noch. Möglicherweise auch einen zusätzlichen Mittelfeldspieler.

FC Bayern ist schon weit mit Olise

Rekordmeister auch an Calhanoglu dran

München. Der FC Bayern München hat nach Informationen des TV-Senders Sky den französischen Junioren-Nationalspieler Michael Olise vom englischen Premier-League-Klub Crystal Palace verpflichtet. Demnach gebe es zwischen den beiden Fußballvereinen eine Einigung. Der 22 Jahre alte Offensivspieler soll etwa 60 Millionen Euro kosten und einen Vertrag bis 2029 erhalten. Die Bayern hätten damit prominente Mitbewerber wie Manchester City oder den FC Chelsea ausgestochen. Olise soll eine Alternative zu Leroy Sané und Serge Gnabry sein.

Zudem hat der FCB offenbar Kontakt zum türkischen Nationalspieler Hakan Calhanoglu aufgenommen. Der 30-Jährige ist bei der Europameisterschaft der Kapitän der Türkei. Nach einem Bericht der „Bild“ ist er in München ein Kandidat für das defensive Mittelfeld.

Laut TRT-Spor aus der Türkei hat Calhanoglu die Kontaktaufnahme durch die Bayern bestätigt. Der Mittelfeldspieler vom italienischen Meister Inter Mailand spielte in Deutschland zuletzt drei Jahre bei Bayer Leverkusen und könne ein Kandidat werden, wenn eine Verpflichtung des Portugiesen Joao Palhinha nicht zustande kommt.

SPORT IN KÜRZE

Frauen-Bundesliga wird aufgestockt

Frankfurt/Main. Die Fußball-Bundesliga der Frauen wird zur Saison 2025/2026 von zwölf auf 14 Klubs aufgestockt. Das teilte der Deutsche Fußball-Bund (DFB) am Sonntag mit. Die Mehrheit der Vereinsvertreterinnen und -vertreter habe sich für eine Aufstockung ausgesprochen. Als Qualifikationssaison dient die kommende Spielzeit. Aus der Bundesliga wird es dann nur einen statt zwei Absteigern geben, aus der 2. Liga steigen die besten drei statt zwei Teams auf. Sollte eine der sportlich aufgestiegenen Mannschaften auf die Teilnahme an der Bundesliga verzichten, gibt es keinen Absteiger. Von der Aufstockung unberührt bleibt die 2. Liga, der weiterhin 14 Teams angehören.

Volleyballer kommen mit Sieg nach Hause

Manila. Mit einem glatten Erfolg hat sich die deutsche Volleyball-Nationalmannschaft aus der Nationsliga verabschiedet. Das DVV-Team gewann am Samstag in Manila mit 3:0 (25:20, 25:23, 25:20) gegen den Iran. Es war der fünfte Erfolg im zwölften Spiel, der Einzug in die K.-o.-Runde der besten acht Mannschaften war schon zuvor nicht mehr möglich. Für die Nationalmannschaft war es der letzte Test, bevor nun die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele in Paris beginnt. Den Feinschliff dafür holt sich das Team in Kienbaum bei Berlin, bei einem Vorbereitungsturnier in Polen sowie in zwei Länderspielen gegen Brasilien am 19. Juli in Metz und am 21. Juli in Saarbrücken.

Draisaitls Oilers gleichen zum 3:3 aus

Edmonton. Nach historischem Comeback kommt es für Leon Draisaitl und die Edmonton Oilers zum Eishockey-Showdown. In der Nacht zum Samstag gewann Edmonton im Play-off-Finale der nordamerikanischen Eishockeyliga NHL Spiel sechs gegen die Florida Panthers mit 5:1 und holte damit als drittes Team in der Geschichte ein 0:3 in der Serie auf. Für den Gewinn des Stanley Cups sind vier Siege notwendig. Die Entscheidung fällt in der Nacht auf Dienstag (MESZ) in Sunrise, der Heimat der Panthers. Sollte es Klappen für die Oilers, würde es erstmals seit 1993 ein Team aus Kanada den Stanley Cup gewinnen. Draisaitl blieb zwar ohne Tor, leistete aber seinen 21. Play-offs-Assist.

LOKALES



Fohlen ausgezeichnet
Pferdezuchtverein Nienburg
war auf Fohlentour Seite 15

”

Ich lebe in einer Welt voller Menschen, die vorgeben etwas zu sein, was sie nicht sind.

Aus Cinderella

RÜCKBLLENDE

Am 24. Juni 1984: Ihr Arbeitstag beginnt frühmorgens und endet nicht selten spät in der Nacht. In zeitraubender Handarbeit fertigen Isabella und Dieter Appel (beide 69 Jahre alt) aus Uchte seit Kriegsende Lampenschirme mit getrockneten Blumen und Gräsern aus der wild wachsenden heimischen Pflanzenwelt an: Originelle Kunstwerke für den Hausgebrauch – ein Stückchen Natur für die gute Stube. Auch wenn sie als Fremde in die Gegend kamen (Dieter Appel stammt aus Kassel, seine Frau aus Aachen), war die Landschaft den beiden nicht fremd. Schon früher hatten sie oft den Sommer bei Isabellas Vater verbracht, der das Torfwerk in Uchte leitete. Nach dem Zweiten Weltkrieg kamen sie für immer.

KOMMENTAR



Von Jörn Graue

Feuerwehr erleben

Das zehntägige Leben im Kreiszeitlager der Jugendfeuerwehren in Uchte (Bericht auf Seite 14) verspricht vor allem jede Menge Abwechslung und Spaß für den Nachwuchs. Zugleich ist das vorübergehende Zusammenleben in einer Zeltstadt mit rund 1300 Teilnehmern immer auch eine gigantische Gemeinschaftsleistung. Und damit diese gelingt, braucht es die Bereitschaft, in der Gruppe zusammenzuarbeiten und einander zu helfen.

Was theoretisch klingt, ist in Uchte von Beginn an gelebte Praxis und zeichnet auch die Arbeit der einzelnen Jugendfeuerwehren im Kreisgebiet aus. Wenn es Aufgaben zu erledigen gibt, dann geschieht dies gemeinsam. Dabei helfen die älteren Teilnehmer oftmals den jüngeren und leiten diese an. Ob Getränke holen, den eigenen Zeltplatz aufräumen oder die Duschen reinigen: Viele Dinge laufen beim Nachwuchs unter Anleitung der Jugendwarte und Betreuer in Eigenregie.

Jene Teamorientierung ist dann bei den sportlichen Wettbewerben wie Völkerball, Volleyball oder einer nach genau festgelegten Regeln ablaufenden trockenen Löschübung ein Schlüssel zum Erfolg. Seit jeher sind Toleranz und Völkerverständigung die zentrale Basis für das Zeltlagerleben. So lernt der Nachwuchs also Dinge, die ihn idealerweise das gesamte Leben lang begleiten.

„Unsere Welt ist bunt“, gab Kreisjugendfeuerwehrwart Mario Hotze bei der Eröffnung das Motto der Veranstaltung vor. In den Feuerwehren, ganz gleich ob nun Nachwuchsabteilung oder aktiver Einsatzdienst, ist für alle Menschen Platz. Jede und jeder ist willkommen.

Das Kreiszeitlager in Uchte ist keine geschlossene Veranstaltung. Besucherinnen und Besucher jeden Alters sind täglich von 7.30 Uhr bis 23 Uhr willkommen. Wer sich also für die Feuerwehr interessiert, der möge einfach in Uchte in der Zeltstadt hinter dem Kindergarten „Zauberland“ und dem Kinderheim „Haus am See“ vorbeischauen und sich von der positiven Stimmung anstecken lassen.

IN KÜRZE

Jahrmarkt ist Thema im Gemeinderat in Rodewald

Rodewald. Die nächste Sitzung des Rates der Gemeinde Rodewald findet am kommenden Donnerstag, 27. Juni, ab 19 Uhr im Multifunktionsgebäude (Mensa) der Grundschule Rodewald, Zingeldamm 2, statt. Die Themen sind unter anderem die Anschaffung von zwei Strom-Übergabeschränken für den Marktplatz in Rodewald sowie der Jahrmarkt in diesem Jahr. **DH**

Bundes-Filmpreis für Nienburgerin

Henrike Dannemann studiert Regie und hat mit elf Jahren die Weser-Hunte-Filmklappe gewonnen

Von Sebastian Stüben

Nienburg. Die Nienburgerin Henrike Dannemann hat den Generationenpreis beim Bundesfestival Film gewonnen. 40 Filme wurden in den Kategorien Generationenpreis und Jugendfilmpreis gezeigt. Insgesamt hatten sich rund 8000 Filmschaffende mit 800 Produktionen an den beiden Wettbewerben beteiligt.

Die 26 Jahre alte Regisseurin, die in Ludwigsburg „Regie Dokumentarfilm“ studiert, möchte nach ihrem Studium Dokumentarfilme drehen. Mit einem künstlerischen Ansatz. Ihr 15 Minuten langes Siegerwerk „Vom Dazwischen“ ist bereits ihr dritter Festivalfilm. Den ersten Film drehte die Nienburgerin mit elf Jahren.

Recherche und Regie

„An der Albert-Schweitzer-Schule hat mein Deutschlehrer unsere Klasse gefragt, ob wir nicht Lust hätten, einen Film zu drehen und am Wettbewerb ‚Weser-Hunte-Filmklappe‘ teilzunehmen“, sagt Dannemann: „Ich habe mit Freundinnen teilgenommen, und wir haben gewonnen. Ich habe damals alles selbst gemacht, vom Drehbuch bis zum Schnitt.“

Heute kümmert sich Dannemann bei ihren Produktionen in erster Linie um die Recherche und die Regie. „Für die Kamera, den Ton und den Schnitt beteiligen sich Mitstudenten von der Filmakademie Baden-Württemberg, die entsprechende Studiengänge belegen.“

Für ihren Siegerfilm nach dem zweiten Studienjahr hatte Dannemann ein Jahr Zeit für die Recherche. Dann gab es fünf Drehtage und die Postproduktion. „Beim Schneiden bin ich immer dabei“, sagt die Nienburgerin.

In dem Film geht es um einen Jugendlichen aus Syrien, der mit elf Jahren nach Deutschland gekommen ist und jetzt kurz vor dem Abitur steht. Sein Vater betreibt in Deutschland ein Geschäft, in dem fast ausschließlich syrisch gesprochen wird. Der Junge kennt die Heimat seiner Familie fast ausschließlich über diesen Laden.

Authentische Protagonisten

So beschreibt die Filmjury den Inhalt: „Indische, arabische und asiatische Lebensmittel wecken Erinnerungen an Heimat und erzählen das Dazwischen von alter Kultur und



Die Nienburger Regisseurin Henrike Dannemann beim Filmdreh.

FOTOS: DANNEMANN

”
Beim Schneiden bin ich immer dabei.

Henrike Dannemann,
Nienburger
Regisseurin

Neubeginn in Deutschland.“

Und warum hat Dannemann gewonnen? „Der Film der Studentin Henrike Dannemann von der Filmakademie Baden-Württemberg nimmt unmittelbar Bezug auf die Meinungsverschiedenheiten und Radikalisierungen gegenüber Menschen mit Einwanderungsgeschichte und plädiert für ein interkulturelles Leben“, heißt es in der Jurybegründung: „Die unterschiedlichen Blickwinkel und der sprunghafte ‚dirty style‘ mit verschiedenen Filmaufnahmeformaten und einer bewusst sehr subjektiven Kamera haben die Jury überzeugt.“

Die Protagonistinnen und Protagonisten würden frei und authentisch von ihrer Perspektive auf Heimat und Zuhause erzählen. „Auf diese Weise lässt der Film genügend Raum, um sich in die Gefühle und Gedanken der Protagonist*innen hineinzusetzen, gerade in Bezug auf ihre Identifikation sowohl mit der alten als auch mit der neuen Heimat“, schreibt die Jury.

Dannemann ist nach eigenen



Eine Szene aus dem Dokumentarfilm der Nienburgerin Henrike Dannemann über einen jungen Syrer kurz vor dem Abitur.

Worten in den vergangenen Jahren viel im Ausland gewesen. Ihr nächstes Projekt ist inspiriert von einem viermonatigen Aufenthalt in Marrakesch. Der Film wird 18 Minuten lang werden. Die Produktion läuft.

Gerade erst hat die 26-Jährige ihre Mutter in Nienburg besucht.

„Meine Freundinnen und Freunde aus der Schulzeit leben mittlerweile fast alle ebenfalls nicht mehr in Nienburg, sondern über ganz Deutschland verstreut“, sagt Dannemann. Die Studentin hofft, nach ihrem Abschluss in den Genuss von Filmförderungen der öffentlichen Sender zu kommen.

Stöckser Feuerwehr rückt zu Brand aus

Die Polizei ermittelt jetzt die Ursache

Stöckse. Über Meldeempfänger und Sirene wurde am Samstag gegen 16 Uhr die Feuerwehr Stöckse mit dem Stichwort „Flächenbrand klein“ alarmiert. Nachdem an der gemeldeten Adresse zunächst kein Feuer festgestellt werden konnte, begaben sich

die Einsatzkräfte auf die Suche im Stöckser Nahbereich. Schlussendlich wurde in der Stöckser Feldmark ein Grünstübenbrand festgestellt, der Feuer gefangen hatte. Glücklicherweise beschränkte sich dieser Brand nur auf einen kleinen Bereich des Haufens,

sodass das Feuer zügig mit dem mitgeführten Löschwasser abgelöscht werden konnte. Im Einsatz befanden sich etwa ein Dutzend Feuerwehrkräfte nebst Gemeindebrandmeister. Warum der Grünstübenbrand Feuer gefangen hat, wird nun durch die Polizei ermittelt. **feu**



Mit einem Strahlrohr wurde der Brand gelöscht.

FOTO: INGO MÜLLER



Von den Mülltonnen ist nicht mehr viel übrig geblieben.

FOTO: FRIEDRICH-WILHELM BRINKMANN

Feuerwehr rettet Haus

Eystrup: Mülltonnen waren in Brand geraten

Eystrup. Nur das schnelle Eingreifen der Eystruper Feuerwehr hat am Samstagabend einen größeren Schaden verhindert: Passanten stellten kurz nach 20 Uhr eine starke Rauchentwicklung auf einem Grundstück an der Eystruper Hauptstraße fest und entdeckten drei Mülltonnen, die sich in unmittelbarer Nähe des Wohnhauses und eines dort abgestellten E-Autos befanden und aus bisher ungeklärter Ursache im Vollbrand standen. Über Notruf wurde die Feuerwehr alarmiert und schon nach wenigen Minuten war das Tanklöschfahrzeug

mit drei Einsatzkräften vor Ort und begann nach der Erkundung unter Einsatzleitung von Gruppenführer Ralf Lange mit der Brandbekämpfung. Ein Einsatz der nachgerückten Kräfte war dann nicht mehr erforderlich. Während an dem PKW durch die Strahlungshitze im Frontbereich ein Sachschaden entstand, blieb von den Mülltonnen nicht mehr viel übrig. Da die Eigentümer zur Zeit des Geschehens nicht zuhause waren, wurde die Einsatzstelle im Anschluss an die Polizei übergeben. Verletzt wurde bei diesem Einsatz niemand. **fbr**



Das Ziel: eine der Flaschen.



Besonderer Wassertransport.



Ausdauer ist angesagt.



Spaß auf der Hüpfburg.



Voller Einsatz am Netz.



Die Jugendfeuerwehr Estorf.



Beim Transport eines kleinen Balls durch einen 20 Meter langen Schlauch setzte diese Gruppe auf eine besondere Technik.

FOTOS: GRAUE

Spiele, Sport und Tauchgänge

Volles Programm für den Nachwuchs im Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehr in Uchte: Geschicklichkeit, Kreativität und Teamgeist sind bei Wettbewerben gefragt.

Von Jörn Graue

Uchte. Das Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren in Uchte nimmt Fahrt auf. Rund 1300 junge Menschen sind bei der Großveranstaltung dabei. Die Stimmung in der Zeltstadt war am Wochenende allerorten fröhlich und locker.

Beim Spiel ohne Grenzen am Samstag waren Geschicklichkeit gefragt und jede Menge Spaß angesagt. Besuch gab es von den Kinderfeuerwehren. Der Fußballplatz in unmittelbarer Nähe der Zeltstadt hatte sich in eine bunte Spielemeile verwandelt. Dort waren Teamgeist und Kreativität gefragt. Was einfach aussah, hatte es oft ganz schön in sich. So galt es beispielsweise aus der Distanz Tischtennisbälle gegen eine Holzplatte zu werfen. Danach sollten die Bälle idealerweise in bereitstehende Becher springen.

Einige Meter weiter war der Nachwuchs bei einem Wassertransport der besonderen Art gefordert. Ein Jugendfeuerwehrmitglied saß in einer Schubkarre und bekam einen vollen Wasserbecher in die Hand, ein Mitstreiter schob die Karre über einen vorgegebenen engen Parcours mit scharfen Kurven und einem Holzbrett. Das Ziel – man ahnt es – möglichst wenig Wasser verschütten und möglichst viel bis ans Ende der Runde retten.

Eine clevere Technik und eine ruhige Hand sollten sich beim Transport von Zahnbürsten mit einer Plastikgabel auszahlen. Diese landeten dann wahlweise in bereitstehenden Flaschen, was eine höhere Punktzahl brachte, oder Bechern. Und weil die Feuerwehren aus der Samtgemeinde Heemsen, die für die Ausrichtung des Spiels ohne Grenzen bei den Jugendfeuerwehren verantwortlich zeichneten, offenbar Aufgaben rund um den Transport von Gegenständen mögen, gab es mit der Beförderung eines kleinen Balls durch einen 20 Meter langen Schlauch noch eine weitere Aufgabe dieser Art.

Derweil hatten die Kinderfeuerwehren Spaß auf ihrer eigenen Spielemeile. Das Angeln von Kronkorken war etwa eines der Angebote. Wenige Meter entfernt lud eine Hüpfburg zum Toben ein und ein Stück weiter konnten sich die Mädchen und Jungen an einem Seil befestigen lassen und so gegen einen Widerstand anlaufen. Slush-Eis bot eine willkommene Erfrischung bei Sonnenschein mit angenehm warmen Temperaturen.

Viele neue Erfahrungen sammelten rund 70 Kinder und Jugendliche gestern beim Schnuppertauchen vom DLRG-Bezirk Nienburg im Uchter Freibad. Kai Franke aus der DLRG-Ortsgruppe Nienburg gab Imke Wege aus der Jugendfeuerwehr Deblinghausen letzte Tipps und Anweisungen. Dann starteten beide zu einem rund zehnminütigen



Die Jugendfeuerwehr Warmssen ist sichtlich gut drauf.



Gleich gehen Kai Franke und Imke Wege auf Tauchstation.



Die Jugendfeuerwehr Deblinghausen beim Volleyball.



Die Kinderfeuerwehr Wietzen beim Angelspiel.

1300

junge Menschen sind während des Zeltlagers in Uchte zu Gast.

Tauchgang durch das Schwimmerbecken und glitten elegant durch das Wasser. „Mit der Aktion wollen wir die Kinder an das Tauchen herführen“, sagte Marc Jaschke, Technischer Leiter Einsatz im DLRG-Bezirk Nienburg. Rund zehn Kilogramm wiegt Jaschke zufolge eine der verwendeten Pressluftflaschen. Ebenso wie bei den Feuerwehren wird auch bei der DLRG Teamarbeit großgeschrieben. So boten der Ortsverband Rehburg-Loccum und die Ortsgruppen Nienburg und Uchte das Schnuppertauchen gemeinsam an.

Einsätze ganz anderer Art hatten die Kinder und Jugendlichen im Kreiszeltlager bei drei Ballspielen. Volleyball, Völkerball und Brennball sind praktisch die sportlichen Evergreens. Mit vollem Körpereinsatz wetteiferte der Nachwuchs den Tag über in den drei Disziplinen um Punkte in der Vorrunde.

„Wir möchten, dass ihr neue Freunde findet, dass ihr Kameradschaft und Teamfähigkeit lernt“, hatte Kreisjugendfeuerwehrwart Mario Hotze bei der Eröffnung am Freitagabend gesagt. Dankende und anerkennende Worte richtete er an die Freiwillige Feuerwehr Uchte für die intensive Vorbereitung der Veranstaltung. Die symbolische Schirmherrschaft für die zehn Tage Zeltlagerleben übernahm einmal mehr Landrat Detlev Kohlmeier. Es gebe jetzt wohl nichts Schöneres als eine gute Zeltlagerwoche, sagte er.



Jubeln und anfeuern gehört bei den Sportwettbewerben dazu.



Der Tischtennisball sollte von der Holzplatte in einen der Becher springen.

„Bad Games“ sorgen für viel gute Laune

Mehr als 30 Mofaclubs trafen sich im Nienburger Nordkreis / Sonntag war Familientag

Von Manon Garms

Schweringen-Eiße. Mehr als 30 Mofaclubs aus Deutschland, Österreich und der Schweiz trafen sich an diesem Wochenende in Schweringen-Eiße. Mit dabei waren unter anderem die 2-Takt-Freunde Westküste aus Schleswig-Holstein, die Eickeloher Mofakerls und die Sons of 2 Takt aus Unna/Bergkamen. Und unter den ganzen Kutten-Trägern war auch eine zukünftige Braut: Jacqueline Werremeyer (29) aus Nordenham feierte ihren Junggesellen-Abschied gemeinsam mit ihren Freundinnen beim Erlebnis-Wochenende „Niedersachsen Mitte“ in Eiße.

Eine Überraschung für die Braut

Organisiert hat diesen Trip Kyrä Deutzmann (27), die bei den „Mofa-Helden“ in Marklohe schon einmal eine Mofatour gemacht hatte und so auf die Idee für dieses Event gekommen war. Für die künftige Braut war der Ort ihres Junggesellen-Abschieds eine Überraschung: „Ich habe bis zuletzt nicht gewusst, wohin es geht“, sagte Werremeyer. Als die Freundinnen dann in Eiße ankamen, war natürlich Party angesagt.

Und sie haben es sich auch nicht nehmen lassen, am Samstagnachmittag bei den „Bad Games“ mitzumachen – der inoffiziellen deutschen Meisterschaft um die Goldene Gans. Bei den „Bad Games“ treten die Teilnehmenden in unterschiedlichen lustigen Disziplinen gegeneinander an. Und die neun Freundinnen waren besonders beim Tauziehen sehr erfolgreich – auch wenn ihre männlichen Gegner hinterher scherzhaft behaupteten, sie hätten sie gewinnen lassen.



Jacqueline Werremeyer (vorn) feiert mit ihren Freundinnen Junggesellen-Abschied und ist erfolgreich beim Tauziehen.

FOTOS: GARMIS



Pierre Chroszcz von den Eickeloher Mofakerls.



Mofafahrer von mehr als 30 Clubs waren dabei.

Mofafahren versetzt einen in die Jugend zurück.

Peter Hampel,
Sons of 2 Takt

Im Vordergrund stand jedoch nicht das Gewinnen, sondern der Spaß. Und den hatten am Erlebnis-Wochenende in Eiße alle, denn die

Mofa-Fans sind hier eine große Familie. „Wenn man jemanden noch nicht kennt, dann lernt man sich kennen“, brachte Nick Liedtke (17) von den Eickeloher Mofakerls es auf den Punkt. Und so geht es ihm und seinen Freunden beim Mofafahren auch gar nicht so sehr um das Fahren selbst, sondern um die Gemeinschaft dabei. „Es macht Spaß, mit mehreren Leuten in Kolonnen zu fahren“, sagte Liedtke.

Die Faszination des Mofafahrens

Für Carsten Eckert (56) von den Sons of 2 Takt liegt die Faszination

des Mofafahrens woanders: „Es entschleunigt, denn man ist nicht so schnell unterwegs“, sagte der 56-Jährige. Dennoch wissen auch er und sein Kumpel Peter Hampel (63) die Gemeinschaft in der Gruppe zu schätzen. Und was noch schön sei: „Mofafahren versetzt einen in die Jugend zurück“, sagte Hampel: „Die älteren Leute strahlen, wenn sie uns sehen.“

Stefan Schröder, Eigentümer und Geschäftsführer des Veranstalters „Moin BOSS! – Die Marketing- und Eventagentur“ strahlte am Samstagnachmittag ebenfalls, denn die

Besucher des Erlebnis-Wochenendes hatten bei bestem Wetter viel Spaß. Und der sollte auch noch weitergehen: Am Samstagabend stieg eine Party mit DJ-Musik und einem „Nena“-Double.

Sonntag im Zeichen der Familie

Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Familie: Zum Rahmenprogramm gehörten unter anderem die inoffiziellen Deutschen Meisterschaften im Gummistiefel-Werfen, Hüpfburg, Glücksrad, Autoschau und eine Rallye, bei der es unter anderem einen Rundflug für zwei Per-

sonen, ein Wohnmobilwochenende und eine Heißluftballonfahrt für drei Personen zu gewinnen gab. Für Essen und Getränke war ebenfalls gesorgt.

Zudem stand am Sonntagmittag ein weiteres Highlight an: Um 12.12 Uhr startete die Mofa- und Mopedrallye mit Zielen wie dem geografischen Mittelpunkt Niedersachsens, dem Eisenbahnmuseum in Bruchhausen-Vilsen und dem 2-Takt-Museum in Eystруп.

Info Eine Fotogalerie gibt es unter www.dieharke.de.

Unfall mit dem Motorrad

Landesbergen/Estorf. Aus bislang unbekannter Ursache ist ein 28-jähriger Mann aus Nienburg mit seinem Motorrad auf der B 215 zwischen Estorf und Landesbergen von der Straße abgekommen und gestürzt. Der Unfall ereignete sich am Samstagabend gegen 19.45 Uhr. Nach Polizeiangaben war der Mann aus Richtung Estorf in Richtung Landesbergen unterwegs, als er alleinbeteiligt die Kontrolle über seine Maschine verlor. In der Folge kam er von der Fahrbahn ab und stürzte. Der 28-Jährige zog sich nach Angaben der Polizei leichte Verletzungen zu und kam vorsorglich ins Krankenhaus. An dem Motorrad entstand geringer Sachschaden. *jo*

Radtour und Bratwurst

Eystруп. Der Heimatverein Eystруп lädt für Sonntag, 7. Juli, zu einer Radtour mit Bratwurstessen ein. Start ist um 9.30 Uhr am Alten Güterschuppen. Um 12 Uhr treffen sich alle, auch die Gäste, die kein Fahrradfahren möchten, zum Bratwurstessen. Dafür wird ein Unkostenbeitrag in Höhe von 4 Euro erhoben. Anmeldungen bis 30. Juni über den Briefkasten am Güterschuppen oder per Mail an info@heimatverein-eystруп.de. *DH*

Zufrieden mit dem Ergebnis der Wahl

BSW in Nienburg dennoch besorgt

Landkreis. Die Nienburger Unterstützungsgruppe der Partei „Bündnis Sahra Wagenknecht – für Vernunft und Gerechtigkeit“ (BSW) traf sich jetzt zu einer Wahlauswertung im Nienburger Kulturwerk. Die Gruppe zeigte sich von dem eigenen Wahlergebnis der Europawahl erfreut, allerdings löste die politische Rechtsverschiebung auf europäischer Ebene sowie das starke Abschneiden der AfD Besorgnis aus.

Axel Nürge, einer der Initiatoren der Gruppe kommentierte: „Das bundesweite Wahlergebnis von 6,2 Prozent für eine Partei, die gerade erst aus den Startlöchern gekommen ist und sich im Aufbau befindet, lässt aufhorchen. Besonders die guten Wahlergebnisse im Osten sind bemerkenswert. Allerdings ist in einigen westdeutschen Bundesländern noch Luft nach oben. Das Erstarren der europäischen Rechten ist aber zutiefst besorgniserregend. Das starke Abschneiden der AfD ist das direkte Ergebnis der falschen Politik der Ampel-Regierung und der schlechten Oppositionsarbeit der CDU/CSU.“

Initiator Wolfgang Kopf ging auf das Wahlergebnis des „Bündnisses Sahra Wagenknecht“ in Stadt und Landkreis Nienburg ein: „Wir haben in der Kreisstadt hervorragende 5,17 Prozent und im Landkreis 4,17 Prozent erzielt. In den Kommunen gab es Ergebnisse zwischen 3,5 bis 5,1 Prozent für unsere junge Partei. Bei der nächsten Kommunalwahl hieße das, dass ‚BSW‘ in fast allen Kommunen sowie in der Stadt und im Kreistag politisch vertreten wäre. Darum ist es wichtig, dass wir als BSW-Unterstützungsgruppe politisch weiter arbeiten.“

Es sei auch wichtig, den Menschen, die diskutieren wollen, gut zuzuhören, offen mit ihnen zu sprechen und die Positionen des „Bündnisses Sahra Wagenknecht“ konkret darzustellen. Als nächstes Vorhaben der Gruppe sollen die Grundsatzpositionen des BSW diskutiert werden. Für die kommende Sitzung will man das Thema „Frieden“ auf die Tagesordnung setzen. *DH*

Vorschläge für Preis

Landkreis. Jährlich wird der Elisabeth-Weinberg-Preis an Jugendliche zwischen 12 und 27 Jahren vergeben, die Erinnerungsarbeit an die Opfer des Nationalsozialismus leisten oder couragiert gegen Ausgrenzung und Gewalt und für Toleranz eintreten. Der Runde Tisch gegen Rassismus und rechte Gewalt ruft dazu auf, Vorschläge für die diesjährige Vergabe des Preises einzureichen.

Ein Formular steht auf der Homepage des Elisabeth-Weinberg-Preises zur Verfügung. Eine Kurzbeschreibung des Engagements und eine ausführliche Dokumentation sind beizufügen. Die Jugendlichen können sich auch selbst um den mit 2000 Euro dotierten Preis bewerben, einzeln oder als Gruppe.

Vorschläge für den Preis sind bis zum 31. August zu senden an: Landkreis Nienburg/Weser, Vorzimmer des Landrates, Kreishaus am Schlossplatz, 31582 Nienburg. Kontakt und Anmeldeformular gibt es unter www.elisabeth-weinberg-preis.de, Spendenkonto: Stadt Nienburg/Weser, IBAN: DE32 2565 0106 0000 3737 12, Kennwort: ELISABETH-WEINBERG-PREIS. *DH*

Goldprämie für herausragende Fohlen

Der Pferdezuchtverein Nienburg war auf Fohlentour



Das Dressursiegerfohlen von Escamillo.

FOTO: SCHWOEBEL

Landkreis. Zahlreiche Zuchtinteressierte begrüßte der Vorsitzende des Pferdezuchtvereins Nienburg, Holger Siems, jetzt auf Hof Heitmüller in Holtorf. Mit Bo Eitenmüller vom Hannoveraner Verband Verden ging es auf eine landschaftlich reizvolle Tour zu weiteren acht Stationen. Insgesamt wurden bei der Rundfahrt 31 Fohlen in Augenschein genommen, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

Raumgreifende taktklare Bewegungen bei guter Gesamtentwicklung sprachen für das Dressursiegerfohlen von Escamillo. Die junge Stute stammt aus der Zucht und dem Besitz von Gabriele Thiele, Wietzen. Holger Siems, Sebbenhausen, präsentierte auf Platz 2 ein weit entwickeltes Stutfohlen von Don Nobless, das für die Zukunft viel erwarten lässt.

Rang 3 erarbeitete sich ein ausdrucksstarkes, sich locker bewegendes blutgeprägtes Stutfohlen von Freigeist, das in allen Bereichen zu gefallen wusste. Züchter und Besitzer ist hier Jürgen Matthias aus Marklohe.

Secret Escape ist der Vater des sich schwingvoll bewegenden Hengstfohlens aus der Zucht der ZG Frieling von Jade und Sandra Frie-

ling, Behlinger Mühle auf Platz 4. Dorothee Heitmüllers (Holtorf) Hengstfohlen von Galaxico und das Stutfohlen von Purple rain des Schweizer Beat Aeberhardt (Kirchlinde) wurden ebenfalls positiv erwähnt.

Bei den Springfohlen stellte Eitenmüller ein in allen Punkten über-

zeugendes, großrahmiges Hengstfohlen von Cadour aus dem Züchterstall von Carsten Biermann, Führer Mühle, an die Spitze. Auf Platz 2 kam ein elastisches Stutfohlen von Diathletico FRH. Züchter und Besitzer dieses qualitativsten Fohlens ist der Zuchthof Siems in Sebbenhausen.

Die Rose im Mittelpunkt

Balge. Am Sonntag, 30. Juni, findet ab 14 Uhr in der „Kleinen Kaffeediele“, Brinkenne 3 in Balge eine Veranstaltung unter dem Motto „Beflügelnder Nachmittag im Namen der Rose“ oder „Wie die Königin der Blumen in Gärten und Küche kam“ statt. Es gibt selbst gemachte Kuchen und Torten, Rosensecco, Rosenlimonade, Kaffeespezialitäten, „rosige Köstlichkeiten“ für zu Hause sowie einen Vortrag von Rosenliebhaberin Vero Kümke. Darin geht es um Geschichte, Botanik, Mystik, Garten, Küche, Hausapotheke und Rosenpflegekunde.

„Wir laden Sie ein, in traumhaftem Ambiente in die Welt der rosigen Köstlichkeiten abzutauchen und einen Nachmittag rund um Blüten, ihren Duft und herrliche Aromen zu genießen“, kündigt die Organisatoren an. **DH**

Nachmittag für Senioren

Landesbergen. Die Kirchengemeinde Landesbergen teilt mit, dass der im Gemeindebrief angekündigte Altnachmittag am Mittwoch, 3. Juli, ausfallen muss. Der nächste Altnachmittag findet am 7. August ab 15 Uhr statt. **DH**

Gottesdienst mit Musik

Hämelnhausen. Das Duo „Keine Profis“ gestaltet in der Sommerkirche am 30. Juni um 10 Uhr in Hämelnhausen den Gottesdienst. Pastor Burkhard Westphal (Nienburg) und Kirchenmusikerin Karin Harms (Schwaförden) sind ein „eingeschworenes Team“. Das Duo wird mit den Gottesdienstgästen den neustamentlichen Predigttext aus der Offenbarung, Kapitel 15, klatschend singen. Zu Beginn wird ein Choral mit „Body-Perussion“ inszeniert. **DH**

DIE HARKE

Herausgeber und Verleger:
Christian Rumpelstin

Chefredakteur:
Holger Lachnit

Chefredakteur digital:
Sebastian Schwake

Lokales: Manon Garmis (zuständig für Stadtpolitik) [mg], Edda Hageböling [eha], Holger Lachnit [la], Niklas Schmidetzki [nis], Sebastian Stüben (zuständig für Kreispolitik) [sst], alle Nienburg.
Onlinepredikation: Sebastian Schwake [seb], Annika Büsching [ann], Stefan Schwiersch [fan], Oliver Hartmann [oh].
Südkreis: Jörn Graue [joe], Heidi Reckleben [hm].
Sport: Helge Nußbaum [hn], Philipp Keßler [pk].
DIE HARKE ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND). Chefredaktion: Sven Oliver Clausen, Eva Quadbeck Mitglieder der Chefredaktion: Manuel Becker, Stefanie Gollasch; Nachrichtengagenturen: dpa, afp, rtr, sid, epd.

Leitung Werbemarkt: Kai Hauser

Leitung Lesermarkt: Vivienne Rumpelstin

Druck: Druckzentrum Niedersachsen, Rodenberg
Verlag, Redaktion: J. Hoffmann GmbH & Co. KG,
An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg,
Postfach 13 60, 31563 Nienburg.

Internet-Adresse: www.dieharke.de

Redaktion
Telefon (050 21) 9 66-2 00
E-Mail lokales@dieharke.de

Private Anzeigenannahme
Telefon (050 21) 9 66-5 55
E-Mail privatanzeigen@dieharke.de

Abo-Service Telefon
(050 21) 9 66-5 00
E-Mail service@dieharke.de

Gewerbliche Anzeigenannahme
Telefon (050 21) 9 66-4 44
E-Mail anzeigen@dieharke.de

Erscheinungsweise: werktäglich morgens.
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller oder Post für die gedruckte Zeitung 52,70 Euro (einschl. Zustellkosten und Portoanteil sowie Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper auf www.dieharke.de 6,00 Euro (einschl. Mehrwertsteuer). Abonnements können täglich mit einer Monatsfrist gekündigt werden. Im Falle höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Entschädigung oder Rückzahlung der Abonnementsgebühren bzw. keine Garantie für die Lieferung der Zeitung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-Rom.

Antikliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Nienburg/Weser.

Regelmäßig erscheinende Verlagsbeilagen, jeweils wöchentlich mit „prisma“.

Unsere aktuellen Mediadaten, Stand 1.1.2024, finden Sie unter: <https://dh.mediadaten.online/>

Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Nienburg.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

Bürgerinitiative ist verärgert

Kritik an „Monster-Trasse“ für den Rhein-Main-Link

Von Heidi Reckleben

Landkreis/Rehburg-Loccum. Die Bürgerinitiative (BI) aus Rehburg-Loccum ärgert sich über Amprion. Der Übertragungsnetzbetreiber Amprion plant und baut den Rhein-Main-Link. Weil die Ausbaustrasse für die Erdleitung auf einer Länge zwischen 50 bis 60 Kilometer durch den Landkreis Nienburg verläuft, erwartet die Initiative, dass das Unternehmen mit Hauptsitz in Dortmund Kommunikation großschreibt.

Die BI nutzte deshalb die Einladung zum jüngsten Bürgerinfomarkt in Bad Rehburg, um die Bürgerinnen und Bürger, die dort hinkamen, auf die Defizite hinzuweisen. „Wir, die Bürgerinitiative und die Stadt Rehburg-Loccum, sind sehr unzufrieden mit der Kommunikation von Amprion, die die Mega-Stromtrasse baut. Amprion selbst lobt die eigene Transparenz“, war auf einem Flyer zu lesen. Der wurde am Eingang zum Bad Rehburger Dorfgemeinschaftshaus von BI-Mitgliedern verteilt. Valerie Grill und Jon Taylor berichteten: „Wichtige Fragen nach Gründen zum Verlauf der Trasse und zur Änderung des geplanten Korridors wurden selbst unserem Stadtbürgermeister Martin Franke nicht beantwortet“, schilderten weitere BI-Mitglieder.

BI lehnt das Format ab

Das Format der Bürgerinfomärkte lehnt die BI ab. „Die Infoveranstaltungen von Amprion zielen auf die Zersplitterung der Anwohner. In der Infoveranstaltung stehen einzelne Stehtische mit geschulten Amprion-Mitarbeitern, um uns einzeln ‚abzufertigen‘ und keine Gruppendynamik entstehen zu lassen. Das wollen wir uns nicht gefallen lassen!“

Deshalb sprachen BI-Mitglieder die Bürgerinnen und Bürger bereits vorm Dorfgemeinschaftshaus an. „Unser Ziel ist es, heute gemeinsam



Mitglieder der Bürgerinitiative machten auf ihre Kritik gegenüber Amprion vor dem Bürgerinfomarkt in Bad Rehburg aufmerksam.

FOTO: RECKLEBEN

aufzutreten, um uns als Gemeinschaft informieren zu lassen. So können wir alle Fragen, die Bedenken und die Sorgen der anderen Anwesenden hören“, machte die BI ihr Anliegen deutlich. Sie warben für „einen offenen und wirklich transparenten Diskurs – denn das ist gelebte Demokratie. Bitte unterstützt das Vorhaben“, appellierten sie an alle, die zum Dorfgemeinschaftshaus gekommen waren.

So gab es zwar einige wenige, die sich an den angebotenen Stehtischen informierten, aber das Gros der Besucher schloss sich der BI an und ließ sich als Gruppe informieren.

„Die Infoveranstaltungen von Amprion zielen auf die Zersplitterung der Anwohner.“

Bürgerinitiative

Jon Taylor machte indes deutlich, dass die Bürgerinitiative sich nicht grundsätzlich gegen Stromtrassen und den Netzausbau ausspreche. Es gehe darum, dass die BI die Kommunikation des Übertragungsnetzbetreibers Amprion kritisiere und auch darum, dass eine „solche Monstertrasse“ aus Sicht der BI nicht notwendig sei. Zudem sei mit Blick auf die gesamte Trassenführung nicht klar, warum es den riesigen Schlenker brauche, „wenn jeder Ausbau-Kilometer rund zehn Millionen Euro kostet. Geld, das die Industrie, die Wirtschaft und wir als Stromkunden letztlich alle bezahlen“, so Valerie Grill von der BI.

Es war der zweite Bürgerinfomarkt in Rehburg-Loccum. Die BI kritisierte jedoch, dass es exakt drei Tage vor dem ersten Infomarkt von Amprion einen geänderten Trassenverlauf gegeben hatte. Die meisten, die sich dann dort informieren wollten, stellten voller Erleichterung fest, dass sie gar nicht mehr betroffen waren. Andere, die sich vorher noch gar nicht mit dem Thema befasst hatten, stellten hingegen plötzlich fest, dass diese Stromtrasse, wenn sie denn auf deren Gelände mit einem offenen Ausbau erstellt würde, die gesamte Existenz gefährden kann – wie im Fall des Rehburger-Loccumer Golfclubs.

Altes Fahrzeug, marode Gebäude

Wilhelm Schröder von der Feuerwehr in Bücken für 50-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet

Bücken. Altes Fahrzeug, marode Feuerwehrhäuser. Die Feuerwehr in Bücken hat bei Einsätzen nicht nur mit dem Feuer zu kämpfen. Das teilte Ortsbrandmeister Jan Schumacher bei der jüngsten Jahresversammlung mit. Das Löschgruppenfahrzeug LF 8 ist mit 35 Jahren eines der ältesten im Landkreis. „Eine Neubeschaffung ist erst einmal verschoben“, teilt die Wehr mit: „In einem schlechten Zustand befinden sich die Feuerwehrhäuser in Bücken und Duddenhausen. Die Mängel in beiden Häusern sind bei der Samtgemeinde bekannt.“ Schumacher mahnte die aktiven Kamera-

den an, bei Einsätzen beim Aus- und Einfahren in die Fahrzeughalle Vorsicht walten zu lassen.

Aktuell verfügt die Ortswehr an zwei Standorten über 296 Mitglieder – davon 74 Aktive. Seit Pfingsten 2023 wurden 53 Einsätze abgearbeitet. Diese teilen sich in acht Brandeinsätze, 41 Hilfeleistungseinsätze und vier Fehlalarmierungen auf. Für diese Einsätze wurden von den Kameraden rund 2500 Stunden geleistet. Die meisten Einsatzstunden wurden für die Hochwassereinsätze zum Jahreswechsel geleistet. Schumacher beförderte Ulrich Gründel zum Feuerwehrmann, Fa-

bian von Detten zum Oberfeuerwehrmann und Tim Otto zum ersten Hauptfeuerwehrmann. Gemeindebrandmeister Carsten Meyer ernannte Markus-Fritz Knüppel, Kris Stuve, und Johann Ulrich Wigger zu Löschmeistern.

Kreisjugendfeuerwehrwart Mario Hotze ehrte die Gründungsmitglieder der Kinderfeuerwehr Kerstin Paul, Marcus Fritz Knüppel, und Peter Ottermann mit einer Urkunde. Für 50-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr wurde Wilhelm Schröder mit dem Niedersächsischen Ehrenzeichen der Feuerwehren ausgezeichnet. **feu**



Jan Schumacher, Carsten Meyer, Wilhelm Schröder, Kerstin Paul, Peter Ottermann, Ulrich Gründel, Markus Fritz, Marc Kottner, Ehler Lange, Tim Otto, Fabian Van Detten, Johann Ulrich Wigger, Kris Stuve.

FOTO: FEUERWEHR BÜCKEN

Ein Dank an engagierte Schüler

Grundschulen Rehburg und Münchehagen besuchen Dinopark



Schülerhelfer im Dinopark.

FOTO: GRUNDSCHULE MÜNCHEHAGEN

Rehburg, Münchehagen. Die „Schülerhelfer“ sind ein erfolgreiches Gewaltpräventionsprojekt an den Grundschulen im Kreis Nienburg. Nach der Ausbildung durch den Kreisjugendring Nienburg, die Kreisjugendpflege und die Polizei werden die Kinder im Rahmen einer AG an den Schulen begleitet und geschult. Schüler der dritten und vierten Klasse engagieren sich für ihre Schule, indem sie in den Pausen die Aufsicht auf dem Schulhof unterstützen.

Bei der Aufsicht auf dem Schulhof ist der „Peer-to-peer“ Ansatz besonders zu betonen. Statt von Erwachsenen auf die Regeln hingewiesen zu werden, sprechen die Schülerhelfer ihre Mitschüler auf Augenhöhe an. Diese Art der Ansprache wird ganz anders akzeptiert, als die Ansprache durch Erwachsene. So lassen sich viele Konflikte „im Keim“ ersticken, bevor sie zu einem großen Streit werden.

Dieses Engagement verdient nach Ansicht der Grundschulen besonde-

re Anerkennung, schließlich opfern die Schülerhelfer dafür ihre Pausen. Sie verzichten darauf, selber zu spielen und nehmen sich die Zeit, sich um die Konflikte der anderen zu kümmern. Sie leisten damit einen Beitrag zur Stärkung der Zivil-

courage und des Regelbewusstseins in der Schülerschaft. So wird das Gemeinschaftsgefühl an der Schule gefördert und die sozialen Umgangsformen werden verbessert.

Um Danke zu sagen und Wertschätzung auszudrücken, wurden

die Schülerhelfer aus den Grundschulen Rehburg und Münchehagen in den Dinopark eingeladen. Sie mussten einen Tag lang keinen Unterricht machen, sondern konnten sich untereinander kennenlernen und vernetzen, ihre Erfahrun-

gen austauschen und auch voneinander lernen. Sie haben erfahren, dass dieses Projekt nicht nur schulintern durchgeführt wird, sondern dass sie Teil eines großen Projektes sind.

„Es ist toll zu erleben, wie sich die Stimmung auf dem Schulhof durch die Anwesenheit der Schülerhelfer positiv verändert“, betont Anne Bolte von der Grundschule Münchehagen. „Dieses Engagement wissen wir sehr zu schätzen und freuen uns, mit diesem Ausflug Danke sagen zu können“, sagt Stefanie Marien von der Grundschule Rehburg. „Es ist mehr als nur ein ‚Danke‘.“

„Den Schülerhelfern wurde erklärt, dass ihnen nicht nur von den Schulen ‚Danke‘ gesagt wird, sondern dass dies in diesem Jahr unter dem Motto ‚Weil du wertvoll bist‘ ein landkreisweites ‚Danke‘ ist“, ergäuzt Maren Janik. Sie übergab den Kindern einen Taschenspiegel, mit den Worten „Schaut herein, dort seht ihr ein Bild vom besten Kind der ganzen Welt.“ **DH**

LÜTTJE LAGE

Von kleinen und großen Dinos



Von Rüdiger Meise

Der Moment ist günstig – die Warteschlange ist gerade nicht so lang. Zumindest dachte ich das, als ich mich am Stand angestellt hab. Wir sind auf einem Kinder-Rockkonzert. Auf der Bühne stehen Musiker, die als Heavy-Metal-Dinosaurier verkleidet sind und singen: „Alle machen die Pommesgabel, jo, jo, das soll unser Zeichen sein!“ Mein Vorstand, also die Tochter, möchte unbedingt ein Tour-T-Shirt. So stehe ich denn am Merchandise-Stand – und habe mich seit zehn Minuten keinen Zentimeter vorwärts bewegt. Wieso eigentlich? Ganz vorn steht ein Vater mit seiner Tochter. „Schnuffi, ein Cap reicht wirklich.“ „Nein, ich will auch einen Plüsch-Dino!“ „Na gut, aber nur einen kleinen.“ „Nein, ich will ei-

nen großen!“ „Aber dann nicht auch noch ein Cap, Schnuffi.“ „Doch!“ Okay, das kann noch dauern. Kinderkonzerte haben eben ihre eigenen Gesetze. Wie gut, dass die Tochter gerade vor der Bühne auf und ab hüpfend und mir daher dieses Gespräch erspart bleiben wird. Ich überlege, ob ich nachfragen sollte, ob man vielleicht eine Extraschlange für Eltern eröffnen könnte, die genau wissen, was sie wollen. Schließlich entscheide ich mich dagegen. Die Merch-Fachkraft hat genug zu tun. Vor ihr wird gerade noch über einen Dino-Schlüsselanhänger verhandelt. Als ich endlich dran bin, drängelt sich ein Mann mit einem weinenden Mädchen im Arm vor: „Die Kleine hier hat ihre Mutter verloren! Könnst ihr euch kümmern?“ Auf der Bühne ruft der T-Rex: „Wir wollen doch nicht, dass unsere Kinder später Helene Fischer hören!“ Nein, das wollen wir wirklich nicht. Also glauben wir fest daran: Zeit und Geld für das T-Shirt sind gut investiert.

WAS LÄUFT IN DEN KINOS

Filmpalast (05021) 3800
Alles steht Kopf 2 16.30 Uhr; Alles steht Kopf 2 3D 16.30 / 19.30 Uhr; Bad Boys: Ride or die 16.30 / 19.45 Uhr; Der Schatzen des Kommandanten 19.45 Uhr; Furiosa: A Mad Max Saga 19.30 Uhr; Garfield - Eine Extra Portion Abenteuer 16.30 Uhr; Haikyuu! Das Play-off der Müllhalde 20.00 Uhr; IF: Imaginäre Freunde 16.30 Uhr; One Life 19.45 Uhr; Sting 19.45 Uhr; The Bikeriders 16.30 / 19.45 Uhr
Cinestar Garbsen (05131) 499290
Alles steht Kopf 2 16.30 / 17.00 / 19.00 / 19.10 / 19.30 / 21.45 / 22.20 Uhr; Bad Boys: Ride or die 16.50 / 18.45 / 22.10 Uhr; Challengers - Rivalen 19.20 Uhr; Chantal im Märchenland 19.40 Uhr; Furiosa: A Mad Max Saga 21.40 Uhr; Garfield - Eine Extra Portion Abenteuer 16.15 / 16.45 / 19.15 Uhr; IF: Imaginäre Freunde 16.40 / 18.50 Uhr; King's Land 16.20 Uhr; Kung Fu Panda 4 16.10 Uhr; Max und die Wilde 7: Die Geister-Oma 16.00 Uhr; Planet der Affen: New

Kingdom 21.30 Uhr; Sting 22.15 Uhr; Tarot - Tödliche Prophezeiung 22.30 Uhr; The Bikeriders 18.40 / 21.50 Uhr; The Fall Guy 22.00 Uhr
Dersa Kino Rahden (05771) 917525
Alles steht Kopf 2 16.45 / 17.15 / 19.30 / 20.00 Uhr; Bad Boys 4: Ride or Die 17.15 / 19.45 Uhr; Sting 17.30 / 20.15 Uhr; The Bikeriders 17.00 / 19.45 Uhr
Filmopalast Sulingen (04271) 5490
Alles steht Kopf 2 16.30 Uhr; Alles steht Kopf 2 3D 19.30 Uhr; Bad Boys: Ride or die 19.45 Uhr; Garfield - Eine Extra Portion Abenteuer 16.45 Uhr; IF: Imaginäre Freunde 16.45 Uhr; One Life 19.30 Uhr
Kinocenter Stadthagen (05721) 923955
Alles steht Kopf 2 19.45 Uhr; Bad Boys: Ride or die 19.45 Uhr; Sting 19.45 Uhr

KULTUR

Dienstag, 25.06. Nienburg
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Liebenau
Zwangsarbeit in der Pulverfabrik, 13 bis 16 Uhr, 13 bis 16 Uhr, Gedenk- und Bildungsstätte Liebenau, Schulstraße 1
Mittwoch, 26.06. Nienburg
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Polizeimuseum, 10 bis 17 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22
Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Nienburg
Ausstellung, 11 bis 14 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 14 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Sonntag, 27.06. Nienburg
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Polizeimuseum, 10 bis 17 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22
Hoya
Treffpunkt Trefurt der IG Synagoge, 10 bis 12 Uhr, Trefurt / IG Synagoge, Deichstraße 3
Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A

TIPPS & TERMINE

Liebenau
Zwangsarbeit in der Pulverfabrik, 13 bis 16 Uhr, 13 bis 16 Uhr, Gedenk- und Bildungsstätte Liebenau, Schulstraße 1
Freitag, 28.06. Nienburg
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 13 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Samstag, 29.06. Nienburg
Polizeimuseum, 10 bis 13 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22
Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Nienburg
Ausstellung, 11 bis 14 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 14 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Sonntag, 30.06. Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Hoya
Vom Wir zum Ihr, mit Sonderausstellung Vom Ihr zum Wir. Flüchtlinge und Vertriebene im Niedersachsen der Nachkriegszeit sowie im Hoyaer Land, 15 bis 18 Uhr, Heimatmuseum, Im Park 1
Heimatmuseum, 15 bis 18 Uhr, Heimatmuseum, Im Park 1

LOKALES LEBEN

Dienstag, 25.06. Stolzenau
Klönmarkt, 8 bis 13 Uhr, Klönmarkt Stolzenau, Am Markt 0
Mittwoch, 26.06. Nienburg
Wochenmarkt, 8 bis 13 Uhr, Lange Straße
Donnerstag, 27.06. Hoya
Wochenmarkt, 8 bis 12.30 Uhr, Wochenmarkt, Lange Straße 5
Uchte
Wochenmarkt, 14 bis 18 Uhr, Parkplatz Rossmann, Zur Ihle 3-5
Samstag, 29.06. Nienburg
Wochenmarkt, 8 bis 13 Uhr, Lange Straße
Dienstag, 02.07. Stolzenau
Klönmarkt, 8 bis 13 Uhr, Klönmarkt Stolzenau, Am Markt 0
Mittwoch, 03.07. Nienburg
Wochenmarkt, 8 bis 13 Uhr, Lange Straße

BLUTSPENDE

Dienstag, 25.06. Pennigsehl
Blutspende, 16.30 bis 19.30 Uhr, Schule am Winterbach, Übern Braken 32
Donnerstag, 27.06. Stolzenau
Blutspende, 16 bis 20 Uhr, DRK Seniorenzentrum Stolzenau, Lange Straße 37C

NOTRUF

Feuer/Rettungsdienst 112
Polizei 110
Krankentransport / Rettungsleitstelle (0 50 21) 192 22
Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Ärzte Rufnummer 116 117
Montag 19 Uhr bis Dienstag 7 Uhr in den Krankenhäusern
Nienburg, Stolzenau, Sulingen und Verden
Bereitschaftsdienst-Sprechstunden im Krankenhaus Nienburg
19 bis 21 Uhr
Krankenhaus Stolzenau
19 bis 20 Uhr
Krankenhaus Sulingen
19 bis 21 Uhr
Krankenhaus Verden
19 bis 21 Uhr
Bereitschaftsdienst der Augenärzte
20 bis 22 Uhr
Rufnummer 116 117
Nienburger Frauenhaus 24 Stunden
(0 50 21) 24 24
Info Selbsthilfegruppen:
www.selbsthilfe-nienburg.de
Probleme mit Handy oder Tablet?
Die Digitalotzinnen und -lotsen für den gesamten Landkreis sind immer mittwochs von 18 bis 20 Uhr unter (0 50 21) 8 02 97 25 erreichbar.
Störungsstelle Stadtwerke Nienburg
Gas, Wasser, Wärme (0 50 21) 70 65
Störungsstelle Avacon Gas
(0800) 428 22 66; Strom, Wasser, Wärme (0800) 028 22 66
Störungsstelle Gelsenwasser Energienetze
Gas, Strom (0800) 7 99 99 60
Störungsstelle Kreisverband für Wasserwirtschaft
Wasser, Abwasser, Gewässer (0 50 21) 98 20
Apothekennotdienst Nienburg
Montag 18 Uhr bis Dienstag 8 Uhr: Neue Apotheke, Lange Straße 81, Nienburg, (0 50 21) 9 76 80
Steyerberg/Liebenau/Stolzenau/Uchte/Rehburg/Loccum
vivas Apotheke Stolzenau, Allee 12, Stolzenau, (0 57 61) 9 01 98 66

BÄDER-ÖFFNUNGSZEITEN

bis 19 Uhr, sonntags von 10 bis 19 Uhr.
Steimbke
Montag bis Freitag von 14 bis 19 Uhr (letzter Einlass 18 Uhr), Samstag, Sonntag, Feiertage und in den Schulferien 12 bis 19 Uhr (letzter Einlass 18 Uhr)
Inhaber einer Saisonkarte durchgehend von 5 bis 22 Uhr
Rodewald
Frühschwimmen täglich von 6 bis 8 Uhr
Montag bis Freitag von 14 bis 19 Uhr (letzter Einlass 18 Uhr), Samstag, Sonntag, Feiertage und in den Schulferien 12 bis 19 Uhr (letzter Einlass 18 Uhr)
Münchshagen
Täglich von 8 bis 18 Uhr, ab dem 27. Mai von 9 bis 11 Uhr und 15 bis 19 Uhr.
Siedenburg
Montags bis Donnerstag von 6 bis 8 Uhr und 14 bis 20 Uhr, freitags von 6 bis 9 Uhr und 14 bis 19 Uhr, samstags von 14

Freibad Deblinghausen:
Wochentags: 9 bis 11 Uhr und 15 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 12 Uhr und 14 bis 19 Uhr
Uchte
Werktags von 6 bis 20 Uhr, an Wochenenden und an Feiertagen von 9 bis 20 Uhr.

HALLENBÄDER

Nienburg Wesavi: Badelandschaft und Sommerbecken: Montag bis Freitag 7 bis 20 Uhr / Sonnabend 11 bis 19 Uhr / Sonntag, Feiertag 8 bis 18 Uhr, Relaxbecken: Montag bis Freitag 8.30 bis 20 Uhr / Sonnabend 11 bis 19 Uhr / Sonntag, Feiertag 9 bis 18 Uhr, Saunalandschaft: Montag Damensauna 10 bis 22 Uhr / Dienstag bis Donnerstag 13 bis 21 Uhr / Freitag und Samstag 13 bis 22 Uhr / Sonntag, Feiertag 10 bis 18 Uhr

GLÜCKWÜNSCHE

24. JUNI
Lavelshof: Ulrich Kleemann, Kirchstraße 21 (70)
Lohhof: Beverley Fischer, Lohhof 48 (75)
Raddestorf: Hannelore Buhre, Diersdorf 13 (85)

HIER WIRD GEBLITZT

24. JUNI
Samtgemeinde Uchte: Haselholm
Stadt Nienburg: Stadtgebiet

25° 13° Nach Nebel oder Hochnebel heiteres Hochdruckwetter

Sonnenaufgang 05:00
Sonnenuntergang 21:47
Mondaufgang ---
Monduntergang 07:00

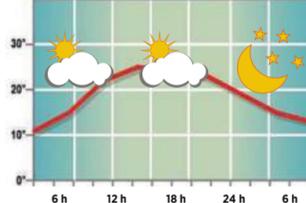
WETTERLAGE

Ein Hoch über der Deutschen Bucht sorgt zwischen England, Südsandinavien und Süddeutschland für trockene Luft bei einem Mix aus Sonne und Wolken. Auch in Osteuropa wird es freundlicher.

VORHERSAGE

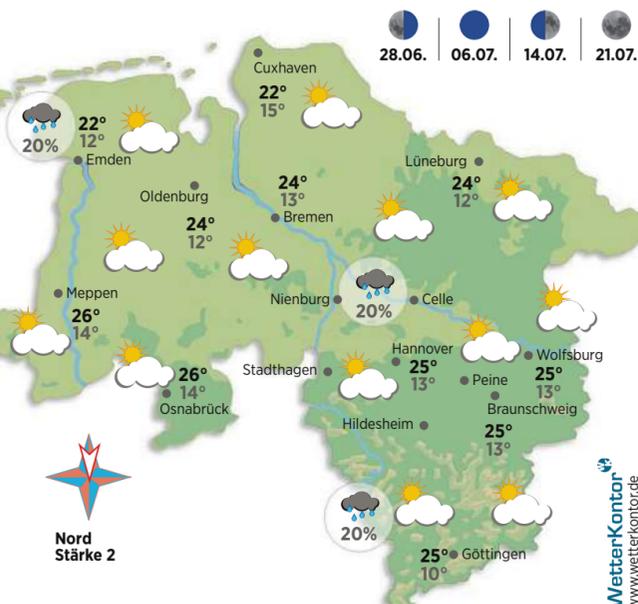
Der Tag beginnt gebietsweise mit Nebel oder Hochnebel. Im Laufe des Tages kommt dann aber immer mehr die Sonne zum Vorschein, und es bleibt überwiegend trocken. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 22 und 26 Grad. Der Wind weht schwach aus Nord. In der Nacht kühlt sich die Luft auf 15 bis 10 Grad ab. Morgen setzt sich das freundliche, trockene und oft sommerliche warme Wetter fort.

TAGESVERLAUF

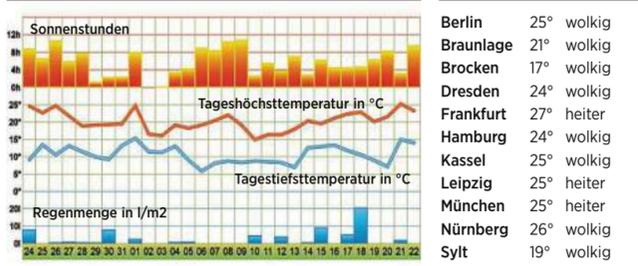


BIOWETTER

Das Wetter wirkt auf Geist und Organismus anregend. Man fühlt sich frisch und erholt, viele Menschen sind voller Tatendrang, und der Körper ist leistungsfähig. Menschen mit Neigung zu niedrigen Blutdruckwerten müssen allerdings mit Kopfschmerzen und Schwindelanfällen rechnen. Gräserpollen fliegen teils mäßig, teils stark und sorgen für viele Beschwerden.

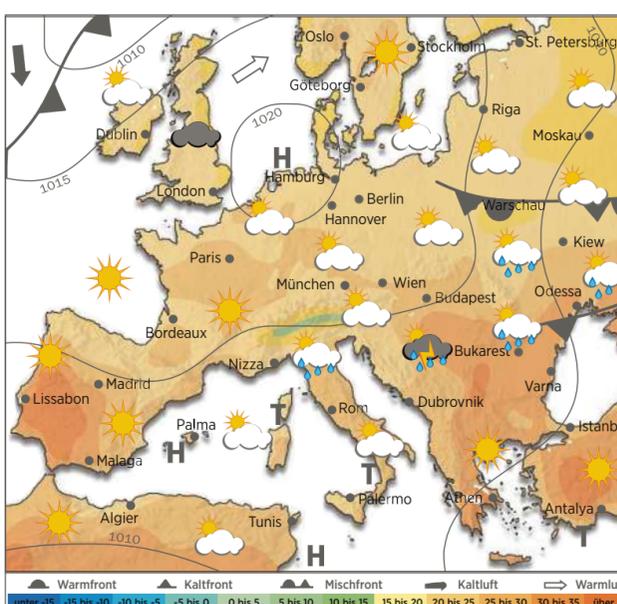


DAS WETTER DER VERGANGENEN TAGE



DEUTSCHLAND HEUTE

Table listing weather conditions for major German cities like Berlin, Braunschweig, Dresden, Frankfurt, Hamburg, Kassel, Leipzig, München, Nürnberg, and Sylt.



REISEWETTER

Österreich, Schweiz: Sonne und Wolken im Wechsel, zum Teil in Österreich später heiter. Nachmittags vereinzelt Schauer oder Gewitter. 18 bis 27 Grad.
Großbritannien, Irland: Anfangs Sonne, später verbreitet dichte Wolken, aber weitgehend trocken. 18 bis 24 Grad.
Italien: In Nord- und Mittelitalien gebietsweise Schauer oder Gewitter. Im Süden oft sonnig und trocken. 23 bis 34 Grad.
Spanien, Portugal: Häufig sonnig, vereinzelt Schleierwolken und bis zum Abend trocken. Temperaturen am Nachmittag 23 bis 34, in Zentralspanien bis fast 40 Grad.

EUROPA

Table listing weather conditions for various European cities including Algarve/Faro, Amsterdam, Barcelona, Bozen, Florenz, Istanbul, Kopenhagen, Larnaka, Locarno, Mailand, Malaga, Oslo, Rhodos, Teneriffa, Venedig, Wien, and Zürich.

DIE WELT

Table listing weather conditions for various world cities including Bangkok, Buenos Aires, Dubai, Hongkong, Kairo, Kapstadt, Los Angeles, Miami, New York, Peking, Rio de Janeiro, Sao Paulo, Sydney, Tel Aviv, and Tokio.

WASSERTEMPERATUREN

Table listing water temperatures for various bodies of water like Nordsee, Ostsee, Bodensee, and Algarve.

Weather forecast for the next few days: Dienstag 27° 15°, Mittwoch 29° 17°, Donnerstag 29° 18°, Freitag 28° 16°, Sonnabend 25° 15°

ARD

9.00 Tagesschau 9.05 Hubert ohne Staller. Der Aussteiger 9.55 Tagesschau 10.00 Meister des Alltags. Show 10.30 Gefragt – Gejagt. Show 11.15 ARD-Buffet. Magazin 12.00 Tagesschau 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.03 Der Winzerkönig 15.30 Jenseits des Regenbogens. Romanze, D 2001. Mit Eva Habermann. Regie: Axel De Roche 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant Magazin 18.00 Gefragt – Gejagt Show. Moderation: Alexander Bommes 18.50 Morden im Norden Das perfekte Opfer 19.45 Wissen vor acht – Zukunft Magazin 19.50 Wetter vor acht 19.55 Wirtschaft vor acht 20.00 Tagesschau 20.15 Steirerster Kriminalfilm, A 2022. Mit Hary Prinz, Anna Unterberger 21.45 Schneller als die Angst Inferno. Krimiserie 22.35 Schneller als die Angst Vergeltung. Krimiserie 23.20 Tagesthemen 23.55 Die Informantin Kriminalfilm, D 2016. Mit Aylin Tezel, Ken Duken 1.25 Tagesschau 1.30 Steirerster Kriminalfilm, A 2022. Mit Hary Prinz 3.00 Tagesschau

ZDF

9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 HALLO deutschland 18.00 SOKO Hamburg Erntezeit. Krimiserie 19.00 heute 19.20 Wetter 19.25 WISO Magazin. U.a.: Bye bye Made in Germany? Produktionsverlagerung ins Ausland / E-Bike leasen statt kaufen Tipps fürs Dienstrap 20.15 Fußball: Europameisterschaft Experten: Christoph Kramer, Per Mertesacker 21.00 Fußball: Europameisterschaft Vorrunde, Gruppe B: Kroatien – Italien oder Albanien – Spanien 23.00 Fußball: Europameisterschaft Highlights, Analysen, Interviews 23.45 heute journal update 0.00 Countdown in Madrid Thriller, E/F 2021 1.45 Lucky Loser Komödie, D 2017. Mit P. Trabner

NDR

8.10 Hofgeschichten 9.00 Nordmagazin 9.30 Hamburg Journal 10.00 Schleswig-Holstein Magazin 10.30 buten un binnen 11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Einfach genial 11.55 42 – Die Antwort auf fast alles 12.25 In aller Freundschaft 13.10 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 14.00 NDR Info 14.10 Die Heiland – Wir sind Anwalt 15.00 Seegeschichten vom Dümmer 16.00 NDR Info 16.15 Wer weiß denn sowas? 17.00 NDR Info 17.10 Leopard, Seebär & Co. 18.00 Ländermagazine 18.15 Neustart im Dorfgasthaus – Mit Spargel, Bier und frischen Ideen 18.45 DAS! Magazin 19.30 Ländermagazine 20.00 Tagesschau 20.15 Die Tricks... Reportagereihe. der Reisebranche 21.00 Was kostet... Reportagereihe. Urlaub mit dem Caravan in Dänemark? 21.45 NDR Info 22.00 Ein Fischzug für 300 Millionen Gaunerkomödie, I 1971. Mit O. Piccolo 23.30 Meine Nachbarn mit dem dicken Hund Komödie, D 2019 Mit Steffi Kühnert 1.00 Die Tricks... Reportagereihe. der Reisebranche

SAT.1

10.00 Auf Streife. Dokusoap. Sauber vermobbt / Die Joggerin und das Kind / Wie der Vater, so Jerome 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap. Böse Überraschung / Eis, Eis, Baby 15.00 Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los! Show. Internationales WG-Duo trifft auf sympathisches Vater-Sohn-Team 16.00 Drei Teller für Lafer. Show. Mein Lieblingsgericht 17.00 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt 18.00 Notruf Reportagereihe Auf den zweiten Blick 19.00 Die Landarztpraxis Herzklappen. Dramaserie Isa merkt, dass ihre Gefühle für Lukas doch stärker sind als gedacht. 19.45 SAT.1 newstime 20.15 Das große LEGO Geheimnis – Warum die bunten Steine so faszinieren Dokumentarfilm, D 2021 22.20 Einsatz mit Herz – Die Notfallhelden Dokusoap 0.15 Das große LEGO Geheimnis – Warum die bunten Steine so faszinieren Dokumentarfilm, D 2021 2.00 So gesehen 2.05 Auf Streife Dokusoap Was der Bauer nicht will / Skandal um Rosie

RTL

6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 16.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht 17.00 Verklag mich doch! Dokusoap 17.30 Unter uns Ringo jagt Charlotte 18.00 Explosiv – Das Magazin 18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Gefähr gebannt? 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Gedankenkarussell. Soap 20.15 Das RTL EM-Studio – Alle Spiele, Tore, Emotionen Fußball. Experten: Stefan Effenberg, Thomas Helmer 21.00 UEFA EURO 2024 oder Undercover Boss Programm nach Ansage 0.00 RTL Nachtjournal 0.25 RTL Nachtjournal EM-Spezial 0.45 Justice – Die Justizreportage Reportagereihe 1.30 Seitenwechsel – Die Welt mit anderen Augen sehen Dokureihe

ARTE

8.10 Stadt Land Kunst. Magazin 9.00 Tag Wars – Krieg der Steuern. Dokumentarfilm, F/N 2024 10.35 Mittsommer in Norwegen. Doku 12.10 Hilfe für Schottlands Männer. Reportage 12.45 Stadt Land Kunst. Magazin 14.15 Kindeswohl. Drama, USA/GB 2017. Mit Emma Thompson. Regie: Richard Eyre 15.55 Das Auge. Psychothriller, F 1983. Mit Michel Serrault. Regie: Claude Miller 18.05 Mit Kompass und Köpfchen auf hoher See Dokureihe 18.35 Wilde Wege Dokureihe 19.20 Arte Journal 19.40 Ungarns rotes Gold in Gefahr – Paprika-Peter gibt nicht auf Dokumentation 20.15 Der Smaragdwald Abenteuerfilm, GB 1985 Mit Powers Boothe 22.05 The Big Red One – Die unbesiegbare Erste Kriegsfilm, USA 1980 Mit Lee Marvin 23.55 Der Golem, wie er in die Welt kam Drama, D 1920 1.30 Gerechtigkeit für Charity Dokumentarfilm, F 2022 2.45 Vom Ende der Welt in Görlitz Konzert. Olivier Messiaen: „Quatuor pour la fin du temps“

TIPPS AM MONTAG



ACTIONFILM 20.15 Uhr, Kabel 1

Daredevil

Matt Murdock (Ben Affleck) erblindete als Kind durch einen Unfall. Seine übrigen Sinne wurden jedoch geschärft, wodurch er seine Umwelt weit besser wahrnimmt als jeder andere. Als Erwachsener wird Matt ein angesehener Strafverteidiger. Aber nachts nimmt er eine geheime Identität als maskierter Rächer an, der in New York patrouilliert, um das Unrecht zu bekämpfen, das er im Gerichtssaal nicht verhindern kann. Regie: Mark Steven Johnson 135 Min.



KRIMINALFILM 20.15 Uhr, ARD

Steirerster

Die Volksmusikerin Jana Skoff hat sich heftig in Alex, die Sängerin einer Indie-Band, verliebt und möchte mit ihr ein neues Leben beginnen. Doch Alex wird tot aufgefunden. Wie Kommissar Sascha Bergmann (Hary Prinz) und seine Partnerin Anni Sulmtaler (Anna Unterberger) erfahren, hatte jemand heimtückisch den Abzug des Ofens im Badehaus, in dem das Opfer schlief, verstopft. Dazu hätten viele die Gelegenheit gehabt. Regie: Wolfgang Murnberger 90 Min.



ABENTEUERFILM 20.15 Uhr, Arte

Der Smaragdwald

Der Ingenieur Bill Markham ist für ein riesiges Staudammprojekt am Rande des brasilianischen Regenwaldes verantwortlich. Als sich sein siebenjähriger Sohn Tommy im Dschungel verirrt, wird er von Indianern aufgenommen und großgezogen. Nach zehn Jahren der Suche findet Bill endlich seinen Sohn wieder. Aus Tommy ist der Indianer Tommé (Charley Boorman) geworden, der für immer bei seinem Stamm bleiben möchte. Regie: John Boorman 110 Min.

ROMANZE 15.30 Uhr, ARD

Jenseits des ...

Tina stürzt sich mit Feuereifer in ihren neuen Job als Society-Reporterin. Schon bei ihrer ersten Reportage trifft sie überraschend auf Graf Carl von Wildberg-Reutlingen, mit dem sie vor Jahren eine stürmische Urlaubsiebe verband. Rasch flammt die alte Leidenschaft wieder auf. Regie: Axel De Roche 90 Min.

DRAMA 22.30 Uhr, Kabel 1

13 Hours: The ...

Weil die Sicherheitslage in Bengasi als kritisch eingestuft wird, macht sich Jack mit anderen Ex-Soldaten der CIA auf, um den Angriff einer islamistischen Terrormiliz auf die US-Botschaft zu beenden. In einem 13-stündigen Einsatz kämpfen sie am 11. September 2012 um das Leben der Geiseln in dem Gebäude. Regie: Michael Bay 165 Min.



KRIEGSFILM 22.05 Uhr, Arte

The Big Red One – Die unbesiegbare Erste

In Frankreich erlebt ein US-Soldat (Lee Marvin) das Ende des Ersten Weltkriegs. 1942 kämpft er im Zweiten Weltkrieg erneut in Europa. In einem Gefecht wird er von seiner Division getrennt, es vershlägt ihn nach Sizilien, wo er seine Truppe wiedertrifft. Auf dem Weg nach Frankreich wachsen sie als Division weiter zusammen. Bei der Landung in der Normandie wird er zum Helden. Regie: Samuel Fuller 110 Min.

KABEL 1

6.25 Magnum. Krimiserie 8.20 Blue Bloods. Krimiserie 10.10 Castle. Krimiserie 15.50 Kabel Eins newstime 16.00 Castle. Rückschlag. Krimiserie. Die entstellte Leiche einer jungen Frau lässt eine Identifizierung kaum zu. Beckett ist entsetzt. 16.55 Abenteuer Leben täglich. Magazin. Trendcheck Airfriryer 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reportagereihe Moderation: Mike Süßner 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagereihe. Koch Undercover: Mirko Reeh testet Döner am Ballermann. Food-Experte Mirko Reeh testet das Döner-Angebot auf Mallorca. 20.15 Daredevil Actionfilm, USA/CH 2003. Mit Ben Affleck, Jennifer Garner, Colin Farrell 22.30 13 Hours: The Secret Soldiers of Benghazi Drama, USA/MLT/M 2016. Mit John Krasinski, James Badge Dale, Pablo Schreiber

VOX

6.40 CSI: NY 7.35 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.10 CSI: Miami 13.55 vox nachrichten 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erzieht du denn? 15.00 Shopping Queen 16.00 Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen Dokumentation Würzburg, „Mi Amor“ / Arnstadt, „Shine Bride“ / Hameln, „Palais Blanc“ 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Dokusoap 19.00 Das perfekte Dinner Dokusoap. Tag 1: Ronny, Outdoor-Grillen / Vorspeise: Kölsche Tapas / Hauptspeise: Surf & Turf Asia-Style / Nachspeise: Karamellisierte Ananas mit Eis 20.15 Goodbye Deutschland! Liebe bis ans Ende der Welt Reportagereihe Lieben und Leiden unter der Sonne. Jörg und Fabio Klein / Steffi Mersch / Claudia Runggaldier 22.15 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer Dokusoap. Alles im Zeichen der Liebe auf Mallorca. Uwe Herrmann / Emily Gierten & Stefan Scheichel-Gierten 0.20 vox nachrichten 0.40 Medical Detectives

MDR

7.40 Unterwegs in Thüringen 8.10 Sturm der Liebe 9.00 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 9.50 Verrückt nach Camping 10.35 Elefant, Tiger & Co. 11.00 In aller Freundschaft 11.45 In aller Freundschaft 12.30 Anna und ihr Untermieter: Wenn du träumst von der Liebe. Komödie, D 2023 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant, Tiger & Co. 15.15 Wer weiß denn sowas? 16.00 MDR um 4 17.00 MDR um 4 17.45 MDR aktuell 18.05 Wetter für 3 18.10 Brisant 18.54 Unser Sandmännchen 19.00 MDR Regional 19.30 MDR aktuell 19.50 Thomas Junker unterwegs – Tief im Süden Geschichten üben Gartenzaun Wochenendbesuche 21.10 Geschichten üben Gartenzaun Vertrauen ist gut. Unterhaltungsserie 22.05 MDR aktuell 22.30 Nord bei Northwest: Der wilde Sven TV-Kriminalfilm, D 2015. Mit Hinnerk Schönemann 0.00 Traffic – Macht des Kartells Drama, USA/D/MEX 2000. Mit M. Douglas 2.15 Thomas Junker unterwegs – Tief im Süden

WDR

6.35 Erlebnisreisen 6.50 Quarks 7.20 Alors grammairre 8.15 Mini-Triff 8.20 Wissen macht Ah! 8.45 neuneeinhalb – für dich mittendrin 8.55 Wer weiß denn sowas? 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Westpol – Politik in Nordrhein-Westfalen 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 WDR aktuell 13.00 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.50 Neues aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn 14.20 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 16.00 WDR aktuell 16.15 Sommerfrische – Der Nachmittag im Westen und Südwesten. Magazin 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Der Vorkoster Reportagereihe. Fleisch am Stiel: Kotelett und Rippenchen – Was ist dran am Knochen? 21.00 Land und lecker Dokusoap. U.a.: Wer kocht das beste Landmett? Fünf Brüder beackern einen Hof in Düren 21.45 WDR aktuell 22.15 Hallo Tierheim! 22.45 Unsere eigene Farm 23.15 Quizduell – Olymp 3.10 Erlebnisreisen

3SAT

6.20 Kulturzeit. Magazin 7.00 nano. Magazin 7.30 Alpenpanorama. Reihe 8.00 ZIB 8.05 Alpenpanorama 9.00 ZIB 9.05 Kulturzeit 9.45 nano 10.25 Blaues Wunder Pazifik. Dokureihe 11.55 Zu Tisch ... Reportagereihe 12.20 Servicezeit. Magazin 12.50 Bremen, da will ich hin! Reportage 13.20 Kanadas deutsche Küste – Lunenburg in Nova Scotia. Doku 14.05 Kanadas deutsche Küste – New Brunswick und die Bay of Fundy. Doku 14.50 Dibaba in Amerika – 2000 Meilen durch den Mittleren Westen. Dokureihe 17.00 Amerikas Flüsse Dokureihe 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Legendäre Zugabenteuer Dokureihe. Indiens „Darjeeling Himalayan Railway“ / Mexikos „Copper Canyon Railway“ 21.45 ÄTNA – Höllenschlund im Mittelmeer Dokumentation 22.00 ZIB 2 22.25 Dear Future Children Dokumentarfilm, D/GB/A 2020 23.55 Ab 18! Luvres Release 0.30 10vor10 1.00 Der Oman von oben

PRO 7

6.05 The Big Bang Theory. Irngewie verlobt / Sei vorsichtig und ruf an! 6.55 Young Sheldon 7.45 New Girl. 8.40 Scrubs – Die Anfänger. U.a.: Mein modernes Wissen / Seine Geschichte / Mein Karma / Mein Coach 11.05 Friends. Regen im Paradies – Teil 1 & 2 / Reden ist Silber / Ross geht es gut / Liebesnacht mit Hindernissen 13.45 Two and a Half Men 15.35 The Big Bang Theory. Halb nackt in Arizona / Dunkle Materie / Werfen wie ein Mädchen 17.00 taff Magazin 18.00 ProSieben newstime 18.10 Die Simpsons Der Sicherheitsalamander / Marge und der Frauen-Club Zeichentrickserie 19.05 Galileo Magazin 20.15 9-1-1 Notruf L.A. Animaische Instinkte / Hausüberfälle / Solange es ein Morgen gibt? Dramaserie 23.15 9-1-1: Lone Star Auf Abwegen. Dramaserie 0.10 9-1-1 Notruf L.A. Animaische Instinkte / Hausüberfälle / Solange es ein Morgen gibt? Dramaserie 2.40 9-1-1: Lone Star Auf Abwegen. Dramaserie 3.30 ProSieben newstime 3.35 The Last Man on Earth Kannibalen-Outing / Frühjahrsputz

RTL 2

6.00 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller. Dokusoap. Sükrü bei Hans / Mauro bei Werner aus Alftstedt / Mauro bei Mona und Alena / Mauro bei Heiderose und Giovanni / Marco bei Joachim und Kathrin / Sükrü, Mauro und Otto bei Silke / Marco bei Andreas und Silke 13.55 Hartz Rot Gold. Reportagereihe. Das Urteil 16.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock. Dokusoap 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken Finanzielle Nöte / Bürgergeld-Experiment 19.05 Berlin – Tag & Nacht Dokusoap. Ein guter Junge. Karla weist Sascha in seine Schranken und ist dankbar, wieder Kontrolle über ihr Leben zu haben. 20.15 Die Geissens Dokusoap. Only Fans in der Slowakei / Geplätzter Gummi / Drink doch eene met: Familyedition / Hellness-Hotel. Mit Carmen Geiss, Robert Geiss, Davina Shakira Geiss, Shania Tyra Geiss 0.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch Dokusoap Hypnose auf dem Campingplatz: Sascha Fingerhuth in Trance 2.00 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller

HR

6.35 Alles Klara 7.20 Insekten in Gefahr 7.50 maintower week-end 8.20 hessenschau 8.50 Die Ratgeber 9.20 Den Schwarzwald erleben 10.05 Jaguarsafari 10.35 Liebeltes Alpaka 11.20 Alles Klara 12.10 Wer weiß denn sowas? 12.55 Die Heiland – Wir sind Anwalt 13.45 In aller Freundschaft 14.30 Eltern allein zu Haus: Die Schröders. Komödie, D 2017 16.00 hallo hessen 16.45 hessenschau 17.00 hallo hessen Magazin 17.45 hessenschau Magazin 17.55 hessenschau Sport 18.00 Maintower – News & Boulevard Magazin 18.25 Brisant Magazin 18.45 Die Ratgeber Magazin 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau Magazin 20.00 Tagesschau 20.15 Visite Magazin. Nach der Slowakei / Geplätzter Gummi / Drink doch eene met: Familyedition / Hellness-Hotel. Mit Carmen Geiss, Robert Geiss, Davina Shakira Geiss, Shania Tyra Geiss 0.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch Dokusoap Hypnose auf dem Campingplatz: Sascha Fingerhuth in Trance 2.00 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller

SWR

6.00 SWR3 Morningshow – Visual Radio. Magazin 7.55 Verückt nach Meer 8.45 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Auf Augenhöhe 9.30 Hauptstadtvier. Die Räuber 10.20 Nashorn, Zebra & Co. Reportagereihe 10.50 Treffpunkt 11.20 Eisenbahn-Romantik. Dokureihe 11.50 Verrückt nach Meer. Dokureihe 12.40 ARD-Buffet 13.25 Meister des Alltags. Show 13.55 Wer weiß denn sowas? 14.40 Nashorn, Zebra & Co. Reportagereihe 15.10 Elefant, Tiger & Co. Reportagereihe 16.00 SWR Aktuell BW 16.15 Sommerfrische – Der Nachmittag im Westen und Südwesten. 18.00 SWR Aktuell BW 18.15 SWR Landesschau BW 19.30 SWR Aktuell BW 20.00 Tagesschau 20.15 Stadt + Land = Liebe Show. Romantischer Roadtrip: Eine Irrfahrt ins Glück 21.00 Mein leckerer Garten Dokureihe. Bei Landfrau Jessica Schönfeld 21.45 SWR Aktuell BW Magazin 22.00 Sag die Wahrheit Show 22.30 Meister des Alltags 23.00 Quizduell-Olymp Show 23.50 strassen stars Show 0.20 Die Montagsmaler Show 1.05 Sag die Wahrheit Show 1.35 Meister des Alltags

BR

8.55 Tele-Gym 9.10 Dahoam is Dahoam 10.10 Elefant, Tiger & Co. 11.00 Seelöwe & Co. – tierisch beliebt 11.50 Kolombien – Zwischen Amazonas und Orinoco 12.35 Wer weiß denn sowas? 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 aktiv und gesund 14.40 Leopard, Seebär & Co. Reportagereihe 15.30 Schnittgut. Magazin 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern. Magazin 17.30 Frankenschau aktuell Magazin 18.00 Abendnach – Das bewegt Bayern heute Magazin 18.30 BR24 19.00 Unkraut Magazin 19.30 Dahoam is Dahoam Kein Freund in der Not. Soap 20.00 Tagesschau 20.15 Hofgeschichten – Ackern zwischen Alpen und Ostsee Platz machen für den neuen Wein 21.05 Speisen wie der Kini – Auf Schloss Hohen Schwangau 21.50 BR24 22.05 Lebenslinien 22.50 Almleben rund ums Hochkar Dokumentation 23.35 Puzzle Magazin 0.05 75 Jahre BRSO: Georg Solti dirigiert Tschaikowsk Konzert

EUROSPORT 1

9.15 Mountainbike: Weltcup 10.00 Fechten: Europameisterschaften. Aus Basel. 2023 gewann Marco Brinkmann mit Bronze im Degenwettbewerb die einzige Medaille für Deutschland. 12.00 Snooker: The Masters. Aus London (GB) 13.30 Radsport: Tour de France. 2. Etappe: Vitoria-Gasteiz (E) – San Sebastián (E) 14.30 Radsport: Tour de France. 5. Etappe: Pau – Laruns 16.00 Tennis: WTA Tour 500. Bad Homburg Open: 1. Runde. 2023 sind alle deutschen Spielerinnen bereits in der ersten Runde ausgeschieden. Wird das auch in diesem Jahr der Fall sein? 18.00 Tennis: WTA Tour 500 Bad Homburg Open: 1. Runde 20.00 Snooker: The Masters Finale. Ronnie O'Sullivan konnte sich zum achten Mal in seiner Karriere zum Masters-Sieger krönen. Obwohl der Engländer im Endspiel gegen seinen Landsmann Ali Carter schon mit 3:6 zurücklag, setzte er sich schließlich mit 10:7 durch. 22.00 Radsport: Tour de France 2. Etappe: Vitoria-Gasteiz (E) – San Sebastián (E) 0.00 Radsport: Tour de France 5. Etappe: Pau – Laruns

SPORT 1

6.00 Teleshopping. Werbesendung 7.00 Antworten mit Bayless-Conley. Magazin 7.30 Die Arche-Fernsehkonzert. Magazin 8.00 Teleshopping. Werbesendung 13.30 Teleshopping. Werbesendung 16.00 Storage Hunters. Dokureihe. Der Tanzbar 16.30 Die Drei vom Pfandhaus. Dokusoap. Rubbellos 17.00 Segeln: Kieler Woche 18.00 Die Drei vom Pfandhaus Meister der Streiche / Alter Schläger / Der beste Freund des Menschen 19.15 American Pickers – Die Trödelsammler Dokusoap. Rad ab. Die Jungs treffen Cecil, der eine Western-Stadt gebaut hat, die voller ungläublicher Dinge steckt. 20.15 Die Drei vom Pfandhaus Dokusoap. Fußmassage / Rick hat Rücken / Finaltag / Shitstorm / Gehaltserhöhung / Auf die Eier 23.15 EM aktuell Fußball 0.00 SlapFight Championship 24 Collision Course 1.00 Pumas junge Beute Erotikfilm, USA 2017 Mit India Summer, Mercedes Carreras, Julia Ann Regie: Quasarman 3.00 Sport-Clips

SUPER RTL

8.45 Dino Ranch 9.15 Paw Patrol 10.15 Grizzly 11.15 Tom & Jerry in New York 11.40 Polly Pocket 12.10 Monster High 12.40 Dreamzoo – Abenteuer der Traumwelten 13.10 Willkommen bei den Louds 13.35 SpongeBob 14.10 ALVINNN!!! 14.35 Die Nektos 15.05 Agent Tom 15.35 Scooby-Doo 16.05 Tom & Jerry in New York 16.30 Grizzly 17.00 Paw Patrol 18.10 Willkommen bei den Louds 18.35 SpongeBob 19.05 Angel! 20.15 Bones – Die Knochenjägerin 1.00 Teleshopping

SIXX

6.30 The Bold Type. Dramaserie 7.25 Farmhouse Facelift – Makeover für Landhäuser. Dokusoap 11.10 Gilmore Girls. Jugendsünden / Ein verpatztes Date / Faule Eier / Tanzmarathon 14.45 Grey's Anatomy. Mit anderen Augen / Zukunftsaussichten 16.30 Charmed 20.15 After Truth. Romanze, USA 2020. Mit Josephine Langford. Regie: Roger Kumble 22.20 After Passion. Drama, USA 2019. Mit Josephine Langford 0.25 Nichts wie weg aus Ocean City. Komödie, USA 2012. Mit Kristen Wiig

KIKA

11.00 logo! 11.15 Yakari 12.25 Die Sendung mit der Maus 12.55 Die Schlümpfe 13.20 Mirette ermittelt 13.40 Tiere bei uns 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Find me in Paris – Tanz durch die Zeit 15.50 Das Rätsel der Runen 16.35 Hexe Lilli 17.00 Tashi 17.25 Das Dschungelbuch 17.45 Wir sind die Dorfbände 18.10 Die Biene Maja 18.35 Mamfie 18.50 Unser Sandmännchen 19.00 Sherrazade 19.25 Wissen macht Ah! 19.50 logo! 20.00 KiKA Live 20.10 Home Sweet Rome

N-TV

12.30 News Spezial 13.10 Telebörse 13.30 News Spezial 14.10 Telebörse 14.30 Startup Magazin 15.25 Telebörse 15.40 News Spezial 16.15 Telebörse 16.30 News Spezial 17.15 Telebörse 17.30 News Spezial 18.20 Telebörse 18.35 ntv Service 19.15 Telebörse 19.30 News Spezial 19.55 Klima Update 20.15 Lieferketten XXL 21.05 Tiefkühlkost in Deutschland – Vom Feld ins Gefrierfach 22.05 Die Superschnapper 23.20 Telebörse 23.30 #beisenherz 0.20 Mega Brands 1.10 Lieferketten XXL

PHOENIX

9.00 phoenix vor ort 9.30 phoenix plus 10.00 phoenix vor ort 10.30 phoenix plus 12.00 phoenix vor ort 12.45 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Dokumentation 17.30 phoenix der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 Ein Leben in zehn Fotos 20.00 Tagesschau 20.15 Aufstieg und Fall großer Völker. Dokureihe 21.45 heute-journal 22.15 unter den linden 23.00 phoenix der tag 0.00 unter den linden 0.45 Aufstieg und Fall großer Völker. Dokureihe

ZDF NEO

9.10 Die Küchenschlacht 9.55 Duell der Gartenprofs 10.40 Bares für Rares 12.25 Death in Paradise 14.10 The Rookie 15.30 Death in Paradise 17.15 The Rookie 18.35 Duell der Gartenprofs 19.20 Bares für Rares 20.15 Inspector Barnaby: Gesund aber tot. TV-Kriminalfilm, GB 2011 21.45 Inspector Barnaby: Unter Oldtimern. TV-Kriminalfilm, GB 2011 23.15 Inspector Barnaby: Mr. Bingham ist nicht zu sprechen. TV-Kriminalfilm, GB 2011 0.45 Maithink X – Die Show

LOKALSPORT

SG Hoya bleibt Kreisligist

Relegation zur Fußball-Bezirksliga

Wunstorf, Hoya. Die SG Hoya ist maßlos enttäuscht. Trotz einem 0:0 gegen Türkspor Wunstorf und dem 3:2-Sieg in Weyhe bleibt der Vizemeister der Fußball-Kreisliga weiterhin im Kreis-Oberhaus. Die Wunstorfer gewannen am Samstag ihr Relegationsspiel gegen Weyhe mit 4:0 und haben daher die bessere Tordifferenz.

Mit einer starken Truppe reisten die Grafenstädter nach Wunstorf, um sich dort das entscheidende Relegationsspiel anzuschauen. Bis zur Pause durften sie noch hoffen, aber anschließend wurde es für sie sehr bitter. Die Weyher, deren Abstieg nach der Niederlage gegen die SG bereits feststand, reisten mit lediglich zwölf Spielern nach Wunstorf und dementsprechend ging den Kreis-Diepholzern auch im zweiten Durchgang die Puste aus. In der 34. Minute hatte Eney Türkspor mit 1:0 in Front geschossen. Erst in der 71. Minute setzte Serkan Özdemir das 2:0 in die Weyher Maschen, ehe kurz darauf Enes-Bayram Demirsoy das 3:0 (79.) und Serkan Özdemir letztlich das 4:0 besorgten.

Hoya musste enttäuscht abreisen. Trainer Markus Beck sagte: „Einfach nur bitter. Wir sind vermutlich das beste Relegationsteam der Geschichte, das nicht aufsteigen darf. Der Frust ist groß, aber leider ist es nicht mehr zu ändern. Kommende Saison greifen wir wieder an.“ Häufig durfte in den vergangenen Jahren der beste Zweitplatzierte aller Relegationsgruppen aufsteigen, doch das sei für dieses Jahr nicht angedacht, teilte der NFV der SG mit. **pk**



Sieg im S*-Springen mit Siegerrunde: Simone Smitz (TG Schaumburg) auf Naranja.

FOTOS: KESSLER

Großes Finale beim Großen Preis

36. Nienburger Reiterfest: S*-Springen mit Siegerrunde geht erneut an Simone Smitz. Weltmeister Markus Beerbaum lobt Veranstalter und das gelungene Turnier

Von Philipp Keßler

Nienburg. Simone Smitz wurde zur Wiederholungstäterin: Die Amazone der TG Schaumburg, die bereits im vergangenen Jahr den Großen Preis beim Reiterfest des RSV Alpeide-Nienburg gewonnen hatte, sicherte sich am Sonntag erneut den Sieg im S*-Springen. In der Siegerrunde verwies sie in letzter Sekunde Lokalmatador Carsten Biermann auf Rang zwei.

Es wurde laut in der Alpeide, als Carsten Biermann (RFV Nienburg) mit seiner Suncelina die Siegerrunde beim S*-Springen fehlerfrei und in einer blitzschnellen Zeit von 46,85 Sekunden beendete. Doch Vorjahressiegerin Simone Smitz (TG Schaumburg) und ihre Naranja gönnten dem RFV-Vorsitzenden den Heimsieg nicht und fetzten als letztes Starterpaar in 45,95 Sekunden durch den Parcours mit seinen 140 Zentimeter hohen Hindernissen. „Der Druck war da und ich konnte mir zuvor eigentlich kaum vorstellen, dass es noch einmal klappt, aber mein Pferd ist aktuell einfach in Topform“, freute sich Smitz bei der Siegerehrung. Sie dankte dem RSV für die gelungene Veranstaltung: „Es ist wirklich ein tolles Turnier und wir kommen immer gern wieder.“

Lob erhielten die Veranstalter auch von Markus Beerbaum, dem ehemaligen Weltmeister (1998 in Rom) und Europameister (1997 in Mannheim) sowie Bruder von

„Die Reiter finden hier beste Bedingungen vor.“

Markus Beerbaum, erfolgreicher Springreiter



Markus Beerbaum. FOTO: KESSLER

Olympiasieger Ludger Beerbaum. „Die Reiter finden hier beste Bedingungen vor. Wir haben den Besuch hier in der Alpeide sehr genossen.“ Beerbaums 14-jährige Tochter Brianne war zuvor ebenfalls fehlerfrei durch den S*-Umlauf gegangen, heimste sich allerdings in der Siegerrunde vier Strafpunkte am vorletzten Hindernis ein. Auf Noriego vd Riloo gelang ihr aber am Nachmittag ein Sieg im M***-Springen.

Vonseiten des RSV ergriff der zweite Vorsitzende Holger Lachnit das Wort: „Ein großer Dank geht an die vielen Reiterinnen und Reiter, die Zuschauenden und vor allem unsere zahlreichen ehrenamtlichen Helfenden. Sie haben schon einige Tage zuvor viel Aufwand betrieben, um das Turnier vorzubereiten. Ohne diese fleißigen Hände wäre so eine Veranstaltung nicht möglich.“

Topergebnisse der Kreis-Nienburger Teilnehmenden

- A*-Springpferdeprüfung, 1. Abt.:** 3. Karolin Büntemeyer (RV Mittelweser) auf Sunny side up.
- A***-Springpferdeprüfung, 1. Abt.:** 2. Nicolas Hürzeler (RFV Nendorf) auf London Pezi. – **2. Abt.:** 2. Emelie Cordes (RSV Alpeide-Nienburg) auf Levino; 2. Manuela Lachnit (RSV Alpeide-Nienburg) auf Viva la dolce Vita.
- L-Springpferdeprüfung:** 3. Nicolas Hürzeler (RFV Nendorf) auf Diamant de Demet.
- L-Springen:** 1. Aliya Kaluza (RFV Nienburg) auf Cäthe.
- M*-Springen:** 1. Carsten Biermann (RFV Nienburg) auf Chaccaria Blue; 3. Viktoria Bigdon (RFV Nienburg) auf Cilimanjao.
- A*-Clearroundspringen:** 1. Emmy-Lu

Kempin (RFV Bötenberg-Wietzen) auf Captain Capa; 1. Hartwig Peimann. (RFV Bötenberg-Wietzen) auf Ultra Max; 1. Lena Schwiier (RFV Bötenberg-Wietzen) auf Corninta

A*-Springen: 1. Lea Naja Bartolomeiczik (RFV Steyerberg) auf Calypso; 2. Wolf Thimon Treu (RFV Nienburg) auf Barones.

E-Dressur: 1. Levke Hechte (RFV Rodewald) auf Golden Gladys; 2. Theres Thomfohrde (RFV Nienburg) auf My Joke.

Reiterwettbewerb, Schritt-Trab: 1. Emma Hanna Hedwig Petrzik (TuS Leese) auf Grembecks Glendys; 2. Gloria Eggers (RFV Nienburg) auf Soul Made; 3. Änny Büchau (RG Bücken-Wietzen) auf Cosima; 3. Marie Eckermann (RFV Landesbergen) auf Barca.

Reiterwettbewerb, Schritt-Trab: 3. Gloria Eggers (RFV Nienburg) auf Soul Made.

Reiterwettbewerb, Schritt-Trab: 1. Emma Hanna Hedwig Petrzik (TuS Leese) auf Grembecks Glendys; 2. Marie Eckermann (RFV Landesbergen) auf Barca.

Reiterwettbewerb, leichter Sitz: 1. Jette Auhage (RFV Nienburg) auf Petti.

Reiterwettbewerb, leichter Sitz: 1. Emma Hanna Hedwig Petrzik (TuS Leese) auf Grembecks Glendys; 3. Marie Eckermann (RFV Landesbergen) auf Baleciaga.

L*-Amateurdressur, Tr.: 2. Luca Celi-na Bierhals (RFV Bötenberg-Wietzen) auf Baleciaga.

L*-Dressurreiterprüfung: 3. Mascha Doeblner (RFV Schamerloh) auf Rock My Life.

L-Springen: 1. Lea Naja Bartolomeiczik (RFV Steyerberg) auf Calypso; 2. Lena Ehrhardt (RG Bücken-Wietzen) auf Stromberg; 3. Aliya Kaluza (RFV Nienburg) auf Cäthe.

L-Amateurspringen: 1. Lena Ehrhardt (RG Bücken-Wietzen) auf Stromberg.

L-Springen: 3. Alexandra Langer (RSV Auf Klein Varlingen) auf Izanula.

E-Springen mit Stechen: 1. Emmy-Lu Kempin (RFV Bötenberg-Wietzen) auf Captain Capa; 2. Levke Hecht (RFV Rodewald) auf Coco.

L*-Dressur:** 1. Birgit Böschke (RFV Wechold-Martfeld) auf Beluga; 3. Annika Laue (RFV Bötenberg-Wietzen) auf Felin.

A*-Springen, 1. Abt.: 1. Wolf Thimon Treu (RFV Nienburg) auf Barones; 3. Natalie Michalik (RFV Bötenberg-Wietzen) auf Quito.

A*-Springen, 1. Abt.:** 3. Joy Michaelis (RFV Nienburg) auf Dichanti. – **2. Abt.:** 2. Louisa Dumke (RFV Nienburg) auf Companero.

Führzügelwettbewerb: 2. Jasper Elija Sievers (RFV Wechold-Martfeld) auf Tines Biene.

Führzügelwettbewerb: 2. Jolien Meyer (TuS Leese) auf Monty.

M*-Dressurreiterprüfung: 2. Gisa Dannenberg (RFV Rodewald) auf Filio; 3. Sophie Schlamann (RV Holte-Langgen) auf Navelino.

M*-Springen: 2. Viktoria Bigdon (RFV Nienburg) auf Cilimanjao; 3. Lena Ehrhardt (RG Bücken-Wietzen) auf Stromberg.

S*-Springen mit Siegerrunde: 2. Carsten Biermann (RFV Nienburg) auf Suncelina.



Enttäuscht: Hoyas Goalgetter Mattis Jüttner. FOTO: KESSLER

Timo Lange sichert sich DM-Ticket

Mannheim. Nach seiner bisher erfolgreichsten Hallensaison mit dem Gewinn der Bronzemedaille über die 200-Meter-Distanz bei den Deutschen Meisterschaft in Leipzig als absolutes Highlight, verlief der Übergang in die Freiluft-saison für den Nienburger Sprinter Timo Lange zunächst durchaus holprig. Aufgrund seines Leistungssprunges hatte ihm das betreuende Trainerteam der MTG Mannheim im Verlauf des Frühjahrstrainingslagers auf Teneriffa empfohlen, auf einige lokale Meisterschaften zu verzichten und dafür auf Starts bei internationalen Meetings zu setzen, um wichtige Wertungspunkte im europäischen Ranking zu erringen.

Bei zwei Starts im Rahmen hochkarätig besetzter Meetings im schweizerischen Basel und in Eisenstadt (bei Wien) sammelte Lange wichtige Erfahrungen, konnte aber weder an seine persönlichen Bestzeiten anknüpfen, noch die sichere A-Norm für die diesjährige Deutsche Leichtathletikmeisterschaft Ende Juni in Braunschweig laufen. So wurde die kurz vor Meldeschluss ausgerichtete Süddeutsche Meisterschaft in Walldorf eine Zitterpartie für das Nienburger Sprint-Ass. Noch gehandicapt durch den Jetlag aufgrund eines gerade beendeten, beruflichen USA-Aufenthaltes qualte sich Lange auf 10,62 sek über die 100 Meter, was immerhin Platz vier bedeutete. Im Fernduell mit den Athleten bei den zeitgleich ausgerichteten Norddeutschen Meisterschaften in Rostock reichte die Zeit zur großen Freude Timos zur sicheren Teilnahme an der DM im Braunschweiger Eintrachtstadion. Hier wird er neben den 100 Metern auch auf seiner Lieblingsdistanz über 200 Meter an den Start gehen und hofft im Olympiajahr vielleicht sogar den Finallauf zu erreichen. Im starken 100-Meter-Feld wäre ein Erreichen der Zwischenläufe bereits ein toller Erfolg.

Die Vorfreude auf das Saison-Highlight in seiner niedersächsischen Heimat wird leider dadurch etwas getrübt, dass das starke Mannheimer Staffelquartett in diesem Jahr nur ersatzgeschwächt antreten wird und im Gegensatz zu den Vorjahren kaum Medaillenchancen haben dürfte.

Wie gewohnt werden ARD und ZDF die Titelkämpfe im Rahmen von Livestreams ab Samstag, 29. Juni ab 14 Uhr übertragen. **DH**



Glücklich über Platz zwei im Großen Preis: Carsten Biermann (RFV Nienburg) auf Suncelina.



Mona Wimmer (RFV Rodewald) auf Freixenet in der M*-Amateurdressur.



Über 250 Kids waren beim dritten HARKE-Pokal dabei.

FOTOS: KESSLER

Dritter HARKE-Pokal geht nach Stolzenau

Jugendfußball: Über 250 Kinder treten beim dritten HARKE-Pokal der EU11-Teams in Marklohe an. VfB Stolzenau sichert sich im letzten Moment den Titel vor dem SBV Erichshagen

Von Philipp Keßler

Marklohe. Mit wehenden Fahnen aller an der EM teilnehmenden Nationen begann der große Tag. Auf dem Sportplatz am Markloher Schulzentrum wurde der inzwischen fast schon traditionelle HARKE-Pokal der EU11-Juniorenteams ausgetragen. Die Nienburger Tageszeitung DIE HARKE hatte bereits zum dritten Mal zu diesem besonderen Event geladen und freute sich, mit dem SC Marklohe einen engagierten Ausrichter gefunden zu haben.

Nach der offiziellen Eröffnung am Morgen ging es in die Vorrundenspiele. Hier wurde bereits fleißig gedribbelt, geflankt und viele sehenswerte Tore ließen die Erwachsenen manches Mal staunen. Mit der Fußball-Dartscheibe oder auch dem Wettbewerb um den schnellsten Schuss waren obendrein mehrere Aktionen am Rand des eigentlichen Spielgeschehens aufgebaut und stets gut nachgefragt. Der Wettergott spielte ebenfalls mit und verwöhnte alle Teilnehmenden mit einem angenehmen Sonne-Wolken-Mix: „Besser geht es kaum“, hörte man von allen Seiten.

Natürlich stand auch die Fairness im Vordergrund: Die jungen Fuß-

ballerinnen und Fußballer gingen sehr achtsam miteinander um, klatschten ab, erkundigten sich beim Gegner, ob alles okay sei, und halfen sich gegenseitig auf und neben dem Platz. Da konnte sich manch ein älterer Spieler etwas abschauen.

Nach der Vorrunde und einer Mittagspause wurden in vier Gruppen mit je sechs Mannschaften die Platzierungen ausgespielt. Alle Mannschaften hatte somit jeweils fünf weitere Partien zu bestreiten. Ganz vorn war es bis zur letzten Sekunde extrem spannend. Der SBV Erichshagen hatte noch die Nase vorn, traf aber im direkten Duell auf den VfB Stolzenau, der mit einem Sieg nach dem Titel greifen würde – die Südkreisler setzten sich mit 2:1 durch und holten damit den Pott an die Weser nach Stolzenau. Der Jubel kannte keine Grenzen. Den dritten Rang belegte eines der sechs Teams der heimischen JSG Marklohe.

Christoph Schlemmermeyer, Geschäftsführer des ausrichtenden SC Marklohe, freute sich über ein gelungenes Turnier. „Wir sind sehr zufrieden. Alles hat gut geklappt, die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten war hervorragend und auch das Wetter hat bestens mitgespielt.“



Die engagierten Spielleiter um Jörn Willer (hinten, Mitte).



Auf den sechs Spielfeldern war viel los.



Torjubiläum beim Landesberger SV.



Zweikampf zwischen Liebenau und Marklohe.



Eine willkommene Abwechslung: Beim Fußball-Dart war stets reger Betrieb.



Zur Eröffnung des Turniers wurden alle Flaggen der bei der EM teilnehmenden Länder geschwenkt.



**HARKE
POKAL**
2024
in Marklohe

Die Sponsoren des HARKE-Pokals bedanken sich bei allen Teilnehmenden für die gelungene Veranstaltung!



Marklohe verteidigt einen Liebenauer Angriff.



Ball behauptet: Steimbke gegen Marklohe.



Stochern um den Ball: Landesberger SV (grün) gegen ASC Nienburg.



Der VfB Stolzenau bekommt den Wanderpokal überreicht.



Tor! Die SG Rehburg-Loccum jubelt.

Aller guten Dinge sind mehr als drei

Marklohe. Der EU11-HARKE-Pokal hat sich zu einem festen Bestandteil im Fußballkalender des NFV Nienburg gemauert. Das lobte auch Stefan Gilster, der stellvertretende NFV-Kreischef. „Es ist ja jetzt schon quasi eine Tradition“, grinste er, ehe er die vielen Kinder, Eltern und Helfer begrüßte. „Danke an alle Beteiligten, die dieses tolle Turnier möglich gemacht haben“, führte Gilster aus.

Nachdem im vergangenen Jahr 20 Teams auf den Plätzen in Rehburg um den Pokal spielten, waren dieses Mal in Marklohe sogar 24 dabei. Insgesamt schnürten über 250 Kids ihre Fußballschuhe. „Die Begeisterung ist da und die Vereine wissen inzwischen, dass der HARKE-Pokal ein tolles Turnier ist, das man nicht verpassen sollte“, freute sich Kai Hauser, HARKE-Werbemarktleiter. Die Resonanz und die Anmeldungen seien sehr positiv und zahlreich.

Er richtete einen Dank an sein Team der HARKE. Vor allem Philipp Wienken, der beim Medienhaus den organisatorischen Hut aufhatte, habe einen tollen Job gemacht und die Veranstaltung bestens geplant und durchgeführt. Aber auch der SC



„Alles hat wunderbar geklappt. Es war wieder ein rundum gelungenes Event.“

Kai Hauser,
HARKE-Werbemarktleiter

Marklohe sei als Gastgeber in diesem Jahr phänomenal gewesen. „Das setzt neue Maßstäbe“, dankte Hauser dem SCM. Ebenso sei der NFV mit seinem Team ein herausragender Partner und stets zufällig.

Weiterhin machte Kai Hauser deutlich, dass es ohne die enge Zusammenarbeit mit Firmen und Sponsoren so nicht möglich wäre. „Die Teams müssen für die Teilnahme nicht einen Cent zahlen. Das klappt nur dank unserer vielen starken Partner.“ Für das Gewinnerteam des VfB Stolzenau gab es neben dem Wanderpokal auch einen kompletten Trikotsatz von Sport Hiller. Für die Plätze zwei und drei überreichte der NFV Nienburg eine gefüllte Balltasche. Obendrauf erhielten aber alle teilnehmenden Kinder eine Medaille sowie einen prall gefüllten Sportbag, mit vielen Geschenken von der HARKE, DM Nienburg oder auch REWE Marklohe.

Natürlich sei das nicht das Ende der Fahnenstange. „Wir haben die Planungen für den HARKE-Pokal 2025 bereits begonnen und sind guter Dinge, dass dieses Turnier noch über viele Jahre seine Fortsetzungen erhalten wird“, versicherte Hauser.



„Danke an alle Beteiligten, die dieses tolle Turnier möglich gemacht haben.“

Stefan Gilster,
stellvertretender Vorsitzender
des NFV-Kreis Nienburg



Marklohes Geschäftsführer Christoph Schlemmer.



Voller Einsatz: JSG Marklohe (rot) gegen SG Hoya.



In der Vorrunde traf Marklohe (rot) auf den SBV Erichshagen.



Gewinnerfoto: Der VfB Stolzenau (Mitte) durfte den Wanderpokal mit nach Hause nehmen.

SCHLAMANN

junitedAUTOGLAS
Steinschlagreparatur & Scheibenaustausch

K
KÜCHEN FACHMARKT

NOBBE
AUTOHAUS

frischli

Christian Kosak
Trockenbau und Montage

Strecker
Bedachungen

STADTWERKE
NIENBURG ENERGIE

Fleischerei
Süchting
Liebenau

KM KÜHN
MASSIVBAU

dm
HIER BIN ICH MENSCH
HIER KAUF ICH EIN

DINOSAURIER
PARK
MÜNCHENGRABEN

radio
mittelweser
103.3

SPORT HILLER
DEIN SPORT - NUR MIT UNS

REWE
MARKLOHE
DEIN MARKT

avacon
nienburg.mittelweser
EINFACH LEBENSWERT

TEAM
ACKEN

DGB fordert Geld für Infrastruktur

Hannover. Die Gewerkschaften in Niedersachsen fordern Investitionen in die öffentliche Infrastruktur. „Viele öffentliche Gebäude in Niedersachsen wie Krankenhäuser, Polizeidienststellen oder Universitäten sind in schlechtem Zustand. Viel zu lange wurden hier Investitionen verschleppt“, kritisierte Mehrdad Payandeh, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Niedersachsen, zum Tag des öffentlichen Dienstes am Sonntag. Niedersachsens Landesregierung berät bei einer zweitägigen Klausur von Sonntag an über den Haushalt für das kommende Jahr und die politischen Schwerpunkte.

Es werde Geld für die Instandsetzung von Gebäuden der Hochschulen, der Weiterbildungseinrichtungen, von Krankenhäusern und von Kitas benötigt, wie auch Investitionen zum Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, sagte Payandeh. Angesichts eines eklatanten Fachkräftemangels sei die Instandsetzung und Modernisierung der Infrastruktur eine wichtige Voraussetzung zur Gewinnung neuer Fachkräfte.

Auch in die digitale Infrastruktur für die moderne Polizeiarbeit müsse investiert werden, damit online angemessen ermittelt werden könne, forderte Kevin Komolka, Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei Niedersachsen.

Zur Finanzierung schlägt der DGB die Einrichtung von Investitionsgesellschaften wie die Niedersächsische Hochschulgesellschaft und den Niedersachsenfonds vor.

Attacke mit einer Hantelstange

Neu Wulmstorf. Nach einem Angriff in einer Flüchtlingsunterkunft im Landkreis Harburg ermittelt die Polizei wegen versuchten Totschlags. Ein 28-Jähriger habe seinem 23 Jahre alten Mitbewohner am Samstagabend in Neu Wulmstorf aus bisher unbekanntem Grund mit einer Kurzhantelstange aus Stahl auf den Kopf geschlagen, teilte die Polizei am Sonntag mit. Das Opfer habe eine schwere Kopfverletzung erlitten und sei zunächst noch ansprechbar gewesen. Danach habe es jedoch mehrfach das Bewusstsein verloren.

Wegen der Gesamtumstände wurde die Tat nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft als versuchter Totschlag eingestuft, wie die Polizei weiter mitteilte. Der 28-Jährige wurde festgenommen. Die Ermittlungen zum Hintergrund der Tat dauern an.

Seenotretter bergen Leichnam

Borkum. Die Seenotretter haben einen Leichnam südlich der Nordseeinsel Borkum aus dem Wasser geborgen. Die Besatzung einer Fähre hatte die Leiche am Samstagmorgen entdeckt und die Rettungskräfte alarmiert, wie ein Sprecher der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) sagte.

Ob es sich bei der gefundenen Leiche um den seit letzter Woche vermissten Seemann handele, sei noch unklar, sagte ein Sprecher der Wasserschutzpolizei in Emden. Am Sonntag war ein Mann von Bord eines Fischkutters ins Wasser gestürzt. Zahlreiche Rettungskreuzer und Rettungsboote suchten nach ihm. Auch ein Marinehubschrauber, ein Flugzeug sowie mehrere Kutter unterstützten bei der Suche.



Zehntausende genießen ein friedliches Fest

Bei trockenem und teilweise sonnigem Wetter haben Zehntausende Fans den letzten Tag des Hurricane-Festivals im niedersächsischen Scheeßel genossen. Für Sonntag waren Auftritte etwa von der Berliner Electro-Pop-Band Grosstadtgeflüster, der

amerikanischen Punkrock-Band The Offspring, der Hamburger Hip-Hop-Gruppe Deichkind und der britischen Metalband Bring Me The Horizon geplant. Insgesamt traten mehr als 80 Bands und Sängerinnen und Sänger an den drei Festivaltagen auf. Da-

runter waren international gefeierte Künstler wie der britische Popsänger Ed Sheeran und die kanadische Rocksängerin Avril Lavigne. Aus polizeilicher Sicht verlief das Festival im Landkreis Rotenburg friedlich.

FOTO: MORITZ FRANKENBERG/DPA

Mutmaßlich Rechtsradikale feierten auf Bauernhof

Polizei bestätigt Veranstaltung vor einer Woche in Eschede

Von Helen Hoffmann

Eschede. Bei einer Feier mutmaßlicher Rechtsextremisten auf einem Hof in Eschede im Landkreis Celle hat die Polizei keine strafrechtlich relevanten Verstöße festgestellt. „Für uns ist diese Veranstaltung vom letzten Wochenende damit abgeschlossen“, sagte eine Polizeisprecherin am späten Samstagnachmittag.

Nach den Erkenntnissen der Polizei waren bei dem Treffen vor einer Woche rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor Ort gewesen. „Es ging bis in den späten Samstagabend“, sagte die Sprecherin. Sie verwies darauf, dass es sich um eine Veranstaltung auf einem privaten Grundstück handelte. „Da gelten andere Bestimmungen.“

Nach einem Bericht der Tageszeitung „taz“ hatten sich Neonazis aus ganz Deutschland am vergangenen Wochenende zu einer Sonnenwendfeier getroffen. Demnach wurde das Treffen von den Jungen Nationalisten organisiert, der Parteijugendorganisation der ehemaligen NPD, die inzwischen Die Heimat heißt. Die Zeitung veröffent-



Der Bauernhof in Eschede: Hier treffen sich seit vielen Jahren Rechtsradikale. Der Hof gehört der Partei Die Heimat.

FOTO: DPA

lichte Fotos, auf denen einige Männer und Frauen schwarz-rot-goldene Sturmhauben tragen. Sie stehen mit Fackeln um ein Feuer herum. Dem Bericht zufolge gab es Rituale und Symbole, die auf die NS-Zeit zurückgehen.

Die Polizei bestätigte auf Nachfrage, dass das Fotografieren der Parteiveranstaltung genehmigt war. „Das ist in Absprache mit uns passiert“, sagte die Polizeisprecherin. Die Fotos wurden dem Fotografen zufolge von einer Hebebühne

aus und mit einer Drohne aufgenommen. Die Polizei war demnach vor Ort.

Auf dem Hof bei Eschede gibt es seit vielen Jahren Versammlungen von Rechtsradikalen, etwa bei sogenannten Sonnenwendfeiern oder Erntedankfesten. Der Bauernhof gehört der Partei Die Heimat. Die Polizei fahre dort regelmäßig Streife, um sich ein Bild zu verschaffen, sagte die Polizeisprecherin.

Verschiedene Organisationen rufen regelmäßig zu Protesten

gegen die Veranstaltungen auf dem Hof auf. „Wir werden uns nicht mit den rechtsextremen Aktivitäten hier in Eschede abfinden“, hatte Niedersachsens Regierungschef Stephan Weil (SPD) im Oktober 2023 bei einer Demonstration gesagt.

Am vergangenen Samstagnachmittag versammelten sich nach Angaben der Polizei zwischen 200 und 250 Menschen in Eschede zu einer Kundgebung und Demonstration. Sie folgten damit einem Aufruf des Netzwerks Südheide gegen Rechtsextremismus. Als Rednerin trat die frühere Landesbischofin und EKD-Ratsvorsitzende Margot Käßmann auf. Die Veranstaltung sei friedlich verlaufen, besondere Vorkommnisse habe es nicht gegeben, sagte eine Polizeisprecherin.

Bei den Demonstrationen gegen Rechtsextremismus nahmen demnach Menschen aus vielen verschiedenen Bereichen wie Politik, Gewerkschaften, Kirchen und anderen Organisationen teil. „Es ist ein deutliches Zeichen dafür, dass die überwiegende Mehrheit unserer Gesellschaft rechtsextremes Gedankengut unmissverständlich ablehnt“, hieß es.

Mehrere Polizisten angegriffen

Hildesheim. Mehrere Polizisten sind in Hildesheim bei Einsätzen angegriffen worden. Die Beamten konnten ihren Dienst fortsetzen, wie die Polizei am Sonntag mitteilte.

Demnach soll ein 44-Jähriger in der Nacht zu Sonntag in einer Diskothek Gäste und Sicherheitspersonal belästigt und den Platzverweis ignoriert haben. Die Polizisten brachten den Mann zu Boden, bei der anschließenden Fahrt zur Dienststelle soll der 44-Jährige einem Polizisten ins Gesicht und zwei Polizistinnen gegen die Beine getreten haben. Dem Angreifer wurde eine Blutprobe entnommen, er kam in eine Zelle. Die Polizei ermittelt unter anderem wegen tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte gegen den Mann.

Stunden zuvor soll ein betrunkenen 45-Jähriger eine Passantin rassistisch beleidigt haben. Der Mann wollte laut Polizei seine Personalien nicht angeben. Er soll dann den zum Schutz erhobenen Arm eines Polizisten weggeschlagen und versucht haben, dem Beamten einen Kopfstoß zu verpassen. Die Polizei überwältigte den 45-Jährigen. Der Mann muss sich nun unter anderem wegen Beleidigung und tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte verantworten.

Freibäder setzen vereinzelt Sicherheitsdienste ein

Schlägereien sorgen immer wieder für Schlagzeilen – doch Betreiber rechnen nicht mit größeren Problemen

Von Dierk Bullerdieck

Hannover. Zu Beginn der Sommerferien stellen sich die Freibäder in Niedersachsen auf Besucherandrang ein – Sicherheitsdienste wollen aber nur einzelne Bäder einsetzen. Die Betreiber bereiten sich zwar auf mögliche Streitereien unter ihren Gästen vor, rechnen aber nicht mit größeren Problemen. Im vergangenen Jahr hatten Auseinandersetzungen unter Badegästen in Berliner Bädern bundesweit für Schlagzeilen gesorgt.

In den städtischen Freibädern in Hannover seien in der laufenden Saison bisher acht Badeverbote ausgesprochen worden, vier davon aufgrund eines Einbruchs, sagte eine Sprecherin der Landeshauptstadt. Größere Ausschreitungen habe es weder in der jüngsten Ver-

gangenheit noch in der diesjährigen Saison gegeben.

In Osnabrück haben die Betreiber des Moskaubades auch in der Vergangenheit keine größeren Probleme mit Randalierern gehabt. Zwar gebe es an heißen Tagen, an denen sich bis zu 3000 Menschen gleichzeitig in dem Bad aufhielten, vereinzelt Streit zwischen den Badegästen, jedoch sei es bisher nicht eskaliert, sagte ein Sprecher der Stadtwerke. Ein Sicherheitsdienst werde in Osnabrück nicht eingesetzt.

Die Stadt Braunschweig hat in den letzten Jahren eine merkliche Veränderung der Stimmung in ihren Freibädern festgestellt. „Leider nicht zum Guten. Der Respekt vor unserem Personal sinkt, das Aggressionspotenzial steigt“, sagte ein Sprecher der Stadt. Größere



Haben alles im Blick: Sicherheitsmitarbeiter des Freibads im niedersächsischen Borßum.

FOTO: LARS PENNING/DPA

Ausschreitungen oder nennenswerte Vorfälle habe es in dieser Saison nicht gegeben. An warmen Tagen mit vielen Besuchern und Besucherinnen wird in Braunschweig ein externer Ordnungsdienst ein-

gesetzt. „Der Ordnungsdienst hilft an solchen Tagen im Gästekontakt, wenn es um Themen wie Müll, Lärm, Schwarzbaden und ähnliche Verstöße geht“, so der Sprecher. Dadurch werde das Aufsichtspersonal entlastet, das sich dann wiederum besser auf die Wasseraufsicht konzentrieren könne. Man plane, in Zukunft bei Bedarf immer mal wieder solche Ordnungsdienste einzusetzen.

Bei den größten Freibädern in Göttingen werden nach Angaben des Betreibers an Tagen mit besonders vielen Gästen Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes bei der Eingangskontrolle eingesetzt. Dies diene dazu, die eigenen Mitarbeiter zu entlasten, die sich dann verstärkt auf den Badebetrieb konzentrieren könnten.

In einigen Berliner Freibädern hatte es im vergangenen Sommer wiederholt größere Auseinandersetzungen unter den Besuchern gegeben. Die Betreiber und die Landesregierung setzen seitdem auf stärkere Sicherheitsvorkehrungen.

IM GESPRÄCH



Prinz William feiert mit Taylor Swift

Der britische Thronfolger **Prinz William** (42) hat seinen Geburtstag mit einem Besuch beim Taylor-Swift-Konzert im Wembley-Stadion in London gefeiert. Das belegen Fotos, die der Kensington-Palast und auch die US-Sängerin am Samstag bei X posteten. Die 34-jährige Pop-Ikone stand am Freitag zum ersten von mehreren Konzerten ihrer Eras-Tournee in London auf der Bühne. Im Post des Palasts ist eine gut gelaunte Taylor Swift zu sehen, die ihren Arm für ein Selfie mit William und seinen beiden älteren Kindern Prinz George (10) und Prinzessin Charlotte (9) ausstreckt.



J. K. Rowling mischt im Wahlkampf mit

J. K. Rowling (58) hat sich in den britischen Wahlkampf eingemischt. Sie werde voraussichtlich nicht für die Labour-Partei stimmen wegen des Standpunkts der Partei in der Debatte um Rechte für Transmenschen, schrieb die „Harry Potter“-Autorin in der Londoner „Times“. Sie warf den Sozialdemokraten vor, Frauen im Stich gelassen zu haben, die sich besorgt über die Rechte von Frauen geäußert hatten. Rowling macht seit Jahren in der Debatte um Rechte für Transmenschen auf sich aufmerksam. Sie stellt sich auf den Standpunkt, das biologische Geschlecht könne nicht geändert werden.

IN KÜRZE

Chaos nach Stromausfall

Manchester. Ein Stromausfall hat am Sonntag zu schweren Störungen am Flughafen Manchester geführt. Die Flüge von den Terminals 1 und 2 seien komplett gestrichen worden, hieß es in einer Mitteilung des Airports am Morgen. Die Menschen wurden gebeten, bis auf Weiteres nicht anzureisen. In den sozialen Medien waren lange Schlangen und überfüllte Flughafenhallen zu sehen. „Wir entschuldigen uns für jegliche Unannehmlichkeiten“, hieß es in der Mitteilung weiter.

Touristen dürfen wieder nach Capri

Capri. Touristen dürfen wieder auf die italienische Mittelmeerinsel Capri. Nach Problemen mit der Trinkwasserversorgung konnte die zentrale Leitung vom Festland repariert werden – in der Nacht zu Sonntag floss wieder Wasser regulär durch die Leitung nach Capri. Inselbürgermeister Paolo Falco hob deswegen ein zuvor verhängtes Einreiseverbot für Touristen auf. Grund für den Defekt an der Wasserleitung war nach Angaben der Präfektur eine Luftblase in der Leitung.



UND DANN ...

... war da noch die 53-jährige Fitnesstrainerin, die nach einem Sturz auf einen Bürgersteig in Seattle eine Entschädigung von mehr als 13 Millionen Dollar zugesprochen bekommen hat. Die Frau war auf einem Abschnitt gefallen, der von Wasser und Algen bedeckt gewesen war. Bei dem Unfall verletzte sie sich so schwer am Knie, dass sie bis heute – 34 Monate nach dem Unfall – nicht richtig laufen kann.



Von Steinen verschlungen: In Lostalio kam die Erde ins Rutschen, die Bestürzung über die Verwüstung ist groß.

FOTO: SAMUEL GOLAY/DPA

Verheerende Unwetter in der Schweiz

Erdrutsch reißt im Misoxtal Häuser mit sich – Zermatt für 24 Stunden abgeschnitten

Von Christiane Oelrich

Chur/Zermatt. Nach heftigen Unwettern haben Erdrutsche und Überschwemmungen in der Schweiz erhebliche Schäden angerichtet. Ein Vermisster wurde am Sonntag im Misoxtal in Graubünden tot aus einem Fluss geborgen, für zwei weitere gab es kaum noch Hoffnung. „Wenn wir die Verschüttungen anschauen mit den riesigen Geröllmassen, sind die Überlebenschancen (...) relativ gering“, sagte ein Polizeisprecher. Die Häuser der Menschen waren am Freitagabend zerstört worden. Eine Frau wurde am Samstagmorgen gefunden und gerettet.

Die Bahnstrecke von Visp nach Zermatt war teils beschädigt und gesperrt. Der autofreie Ort am Matterhorn im Kanton Wallis war mehr als 24 Stunden von der Außenwelt abgeschnitten. Nur auf den letzten Kilometern ab Täsch verkehrten ab Samstagabend wieder Züge. Ansonsten fuhren Busse als Ersatz.

In der Gemeinde Lostalio im Misoxtal war die Bestürzung groß. Bilder zeigten die große Verwüstung. Es war dort ein breiter Schuttkegel zu sehen. Der Erdrutsch hatte drei Häuser fortgerissen. Von den beiden Vermissten, die im Dorf bekannt sind, fehlte zunächst weiter-

hin jede Spur. „Es wird in der Nähe der Häuser gesucht, aber auch im darunterliegenden Fluss, für den Fall, dass die drei von den Fluten mitgerissen wurden“, sagte Forstingenieur Patrick Mottis, der beim Aufräumen half, der Zeitung „Blick“. Als Regierungsmitglied machte sich Außenminister Ignazio Cassis am Sonntag ein Bild von der



Es wird in der Nähe der Häuser gesucht, aber auch im darunterliegenden Fluss.

Patrick Mottis, Forstingenieur

Lage. Die Nord-Süd-Straßen durch das Misoxtal nördlich des Comer Sees waren weitgehend gesperrt. Auf der Autobahn A13 oberhalb von Lostalio wurde ein 200 Meter langes Stück zerstört. An einer Stelle war die gesamte vierspurige Fahrbahn von Wasser unterspült

und eingebrochen. Die A13 ist eine wichtige Ausweichroute für den Ferienverkehr über den San-Bernardino-Pass in Richtung Italien, wenn der Gotthard-Tunnel überlastet ist.

Das Bundesamt für Straßen (Asttra) begutachtete die Schäden und wollte am Montag mit Reparaturen beginnen, wenn das Wasser genügend zurückgeht. Wie lange es dauert, war nicht abzusehen. „Aber wir sprechen nicht von Tagen“, sagte Astra-Sprecher Lorenzo Quolantoni dem „Blick“. Eine Brücke hatte dem tosenden Wasser nach erster Einschätzung aber standgehalten.

Der weltberühmte Skisport- und Wanderort Zermatt mit Blick auf das Wahrzeichen der Schweiz, das Matterhorn, war mehr als 24 Stunden von der Außenwelt abgeschnitten. Sowohl die Bahnlinie als auch die Zufahrtsstraße waren am Freitag gesperrt worden. Im Dorf selbst traten Bäche über die Ufer und donnerten bedrohlich an den Häusern vorbei ins Tal. Alle Einwohner und Feriengäste seien aber die ganze Zeit in Sicherheit gewesen, versicherte die Gemeinde.

Zermatt-Besucher müssen ihre Autos in Täsch parken und die letzten fünf Kilometer mit dem Zug weiterfahren. Die Bahnstrecke Zer-



Naturgewalten: Auf der Autobahn A13 oberhalb von Lostalio wurde ein 200 Meter langes Stück der Strecke zerstört.

FOTO: MICHAEL BUHOLZE/DPA

matt-Täsch wurde am Samstagabend wieder freigegeben, sodass mit dem Auto Angereiste zu ihren Fahrzeugen kamen. Die Straße ins Rhonetal war frei. Für Bahnreisende bleibt die Anreise schwierig: Zwischen Visp und Täsch verkehrten vorerst nur Busse, weil die Bahntrasse beschädigt worden war. Die Matterhorn-Gotthard-Bahn warnte im Kurznachrichten-

dienst X vor Wartezeiten in Visp und Täsch. An der Rhone drohten vor dem Eintritt in den Genfersee am Freitagabend ebenfalls größere Überschwemmungen. Wegen der heftigen Regenfälle im Gebirge kam es an den Seitenflüssen vereinzelt zu Murgängen. Die Behörden hoben ihren Alarm aber am Sonntag nach dem Nachlassen der Regenfälle auf.

Geplanter Volltreffer

Asteroiden werden streng überwacht – droht Gefahr, können Experten die Umlaufbahn ändern

Von Oliver Pietschmann

München. Der etwa 350 Meter große Asteroid Apophis fliegt im April 2029 knapp an der Erde vorbei. Er kommt ihr dabei näher, als einige Satelliten von ihr entfernt sind. Der Abstand des Asteroiden von dann nur rund 32.000 Kilometern zur Erdoberfläche ist in den Weiten unseres Sonnensystems fast nichts, in diesem Fall aber gerade genug, um einen katastrophalen Crash zu vermeiden.

„Das wäre schon ziemlich unangenehm, wenn der in die Atmosphäre eintreten würde“, sagt der Asteroidenexperte Detlef Koschny, der die Professur für Lunare und Planetare Exploration an der Technischen Universität München innehat. Trefe so ein Asteroid die Erde, spüre ein Land die Auswirkungen davon. Bei der Größe von Apophis sei neben einer Schockwelle auch mit extrem heißer Luft zu rechnen, die Sachen entflammen könnte.

Fachleute haben neben Apophis noch Zehntausende weitere Asteroi-



Gefahr aus dem All: Der Barringer-Krater im US-Bundesstaat Arizona, entstanden nach einem Einschlag.

FOTO: LUISA RICCIARINI/PA/LEEMAGE

den im Blick, die in die nähere Umgebung der Erde kommen könnten. Am 30. Juni, dem Internationalen Tag des Asteroiden, wird auf die Bedrohungen und Chancen der Himmelskörper aufmerksam gemacht.

Dabei ist die Menschheit mittlerweile nicht mehr ganz wehrlos gegen sie. „Bei einem Objekt dieser Größe würden wir wirklich schauen, dass wir das irgendwie ablenken

können“, sagt Koschny über Apophis. Um die möglichen Dimensionen klarzumachen, erinnert der Fachmann an einen Krater mit 1,5 Kilometern Durchmesser im US-Bundesstaat Arizona – dieser sei durch den Einschlag eines nur 50 Meter großen Objekts entstanden.

Mittlerweile ist es keine Science-Fiction mehr: Rechtzeitig erkannte

und potenziell für die Erde gefährliche Asteroiden können mit einiger Wahrscheinlichkeit von ihrer Bahn abgelenkt werden. Als Teil einer Mission der US-Raumfahrtbehörde Nasa und der europäischen Raumfahrtbehörde Esa schlug im September 2022 die Nasa-Sonde „Dart“ gezielt in den kleineren Teil eines Doppelasteroiden ein. Der Aufschlag veränderte die Umlaufbahn des kleinen Dimorphos um den größeren Teil namens Didymos. Noch in diesem Jahr soll die Esa-Sonde „Hera“ starten, um noch genauere Messwerte über den Doppelasteroiden und den Aufschlag zu bekommen.

„Wir wissen ziemlich genau, was da passiert ist beim ‚Dart-Einschlag‘“, sagt der Esa-Chef-Koordinator für die Asteroidenabwehr, Richard Moissl, der mit seinem Team in Frascati bei Rom sitzt. Ziel der „Hera“-Mission sei zu untersuchen, wie der Asteroid jetzt aussieht und welche Struktur und Dichte er aufweist. „Dadurch erhalten wir ein viel besseres Verständnis.“

Waldbrand nach Feuerwerk

Athen. Die griechischen Behörden haben 13 Besatzungsmitglieder einer Yacht festgenommen. Trotz ständiger Warnungen vor extremer Brandgefahr sollen sie vor der Küste der beliebten Ferieninsel Hydra ein Feuerwerk entzündet haben, um die Passagiere zu amüsieren. Die Funken setzten den einzigen Pinienwald der Insel in Brand. Die Verursacher hätten noch versucht, die ersten Flammen zu löschen, dann aber die Feuerwehr gerufen und sich davongemacht. Der Bürgermeister der Insel war außer sich über den Vorfall. Unabhängig von den zentralen Behörden werde auch die Inselgemeinde selbst die Betroffenen anzeigen, sagte er. Die Strafen für absichtliche oder fahrlässige Brandstiftung wurden in Griechenland zuletzt stark erhöht. Neben Geldbußen können nun Haftstrafen von bis zu zehn Jahren verhängt werden.

Wir trauern um unsere ehemalige Mitarbeiterin

Marianne Kleinschmidt

Sie verstarb am 13.06.2024 im Alter von 68 Jahren.

Frau Kleinschmidt war vom 01.01.1981 bis zum Renteneintritt am 31.12.2020 als Krankenschwester in der Helios Kliniken Mittelweser am Standort Nienburg tätig.

Frau Kleinschmidt war zuletzt als stv. Stationsleitung beschäftigt und hatte für die KollegInnen stets ein offenes Ohr. Mit ihrer aufgeschlossenen und freundlichen Art wurde sie sehr geschätzt. Sie wird uns in Erinnerung bleiben.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Helios Kliniken Mittelweser GmbH
Geschäftsführung Betriebsrat

Verschiedenes

Mit dem SoVD-Ortsverband Nienburg in den Serengetipark in Hodenhagen Der SoVD-Ortsverband Nienburg plant am 16.07.2024 eine Tagesfahrt zum Serengetipark in Hodenhagen. Die vsl. Kosten belaufen sich 64 € (je nach Teilnehmerzahl). Im Preis enthalten ist die Busfahrt Nienburg - Serengetipark und zurück, eine 1 1/2-stündige Fahrt mit dem Safariabus durch die Gehege der Wildtiere und ein anschl. Kaffeegedeck im Serengeti-Cafe. Weitere Informationen hierzu und die verbindliche Anmeldung über die Tel.-Nr. 05021 / 86 00 604 oder 05021 / 86 01 498. Die Anmeldung / Zahlung ist spätestens zum 27.06.2024 auf die IBAN DE22 2565 0106 0000 3486 72 zu leisten

Erledige sämtl. Arbeiten rund ums Haus: Garten-, Maurer- u. Pflasterarbeiten, Renovierung und Reinigung, ☎ (0 15 22) 1 02 87 08

Erledige Gartenarbeit & Arbeit rund ums Haus zum Festpreis mit Entsorgung und unverbindliche Besichtigung. D. Maatz ☎ (01 74) 5 23 79 13

Erledige Gartenarbeiten ☎ (01 72) 9 09 06 68

Ich übernehme Heckenschneid. ☎ (01 74) 6 83 77 34

Wir zeigen die Ausstellung „Die deutsche Jugendbewegung 1890 - 1933“. Sie sehen: alte und neue Rucksäcke, Schlafsäcke, Kochgeschirr, Zelte, Liederbücher, Gitarren, Wanderkarten, Bergsteigerausrüstung, Langlaufski, Fahrräder. Tage: 22. bis 28.06., 9.30 bis 12 Uhr, 14.30 bis 17 Uhr, mit Führung. Abschluss 29.06. 14:30 bis 17:30: Grillnachmittag und Flohmarkt der Ausstellungsstücke. Anmeldung Zur Schlucht 6, 31619 Binnen ☎ (0 50 23) 44 34

ANNAHMESCHLUSS STELLENANZEIGEN

am Sonntagabend ist jeweils Donnerstag 16.00 Uhr

Automarkt

Landmaschinen Ankauf

Suche Landmaschinen: Voldreppflug 3-4 Schar, Drillmasch. Amazone D7/D8/D9, Rad- u. Teleskopplader, Schlepper, Kipper, Schwader usw., ☎ (01 75) 7 09 89 26

Vermietungen

3Zi.-Whg., 120 qm, Balkon, Garten u. 4Zi.-Whg. Etagen-Whg. 90 qm, Balkon, beide in Stolzenau zu verm. ☎ (01 72) 5 12 18 27

2-Zi.-Wohnung

2 Zi.-Whg. 50 qm und 2 Zi.-Whg. 70 qm, EG, Erstbezug, komplett renoviert, in Wietzen zu verm. ☎ (01 72) 5 12 18 27

3-Zi.-Wohnung

Nienburg, Heyestr., helle 3Zi.-Whg., EG, 87m², Terr., Garten, Garage, 2 Kellerräume, keine Tierhaltung, ab 01.08. frei, ☎ (0 50 21) 6 61 45

Mietgesuche

2-3 Zimmer-Whg. dringend gesucht, Nienburg od. Umgebung ☎ (01 62) 9 08 05 06

Tiermarkt

Geflügelverkauf Dienstag 25.06.09.07. Ivorbstellen! Div. Legehennen, Marans, Grünlieger, Blumenhühner, Enten, Gänse, Masthühner, Wachteln, Türkschlag, 11.45 Sachsenh., Sportplz, 11.30 Loccum, Marktplz, 11.45 Leese, GH Asche, 12.00 Landesbergen, Sportplz, 12.30 Husum, P Am Apenberg, 12.45 Linsburg, Dorfladen, Grund 7 13.00 Stöckse, Sportplatz, 13.15 Steimbke, Imbiss, 13.30 Erichshagen, Kirche, 14.10 Lemke, Parkplatz DRK, 14.30 Penningschl., Bäcker, 14.45 Deblinghaus, Sportanlage, 15.00 Stoyberg, Markt, 15.15 Stolzenau, Weserlust, 15.30 Nendorf, Kirche, 15.45 Uchte, Sparkasse, 16.00 Warmen, Könenmann, 16.20 Gissen, Raffelisen www.auetaler-gefluegelfarm.de - Tel.: 05752/1403



Widder 21.3. - 20.4. Mit Ihrer Selbstsicherheit können Sie nicht jeden Mitmenschen täuschen. Fehler dürfen auch von Ihnen ruhig einmal eingestanden werden.

Stier 21.4. - 20.5. In einer Auseinandersetzung glätten sich die Wogen wieder. Gegen Mittag könnte Sie eine Nachricht erreichen, die Sie sehr froh stimmt.

Zwillinge 21.5. - 21.6. Sie können richtig ehrgeizig sein, wenn es um Ihre Wünsche geht. Gedröhneltes Tempo wird Sie jedoch auch zum Ziel Ihrer Träume führen.

Krebs 22.6. - 22.7. Ein Anliegen, das Sie besonders beschäftigt, kann zur Sprache gebracht werden. Beweisen Sie bei einem Projekt noch mehr Beständigkeit.

Löwe 23.7. - 23.8. Der alltägliche Trost beginnt Sie zu langweilen? Die Sterne stehen für Reformmaßnahmen derzeit gerade günstig. Also, packen Sie es an!

Jungfrau 24.8. - 23.9. Leichte Spannungen werden fast greifbar. Eine Aussprache wird nun nötig sein. Lassen Sie dabei auch einmal eine andere Meinung gelten.

Waage 24.9. - 23.10. Ein berufliches Hoch kündigt sich an. Es besteht die Chance, auf der Karriereleiter hochzuklettern. Wachsamkeit ist die Voraussetzung.

Skorpion 24.10. - 22.11. Kleine Glücksmomente gibt es heute reichlich. Sie müssen sie nur wahrnehmen. Der Blick aufs Konto verrät: Ihr Sparen hat sich gelohnt!

Schütze 23.11. - 21.12. Der Wunsch nach schönen Dingen führt Sie leicht in Versuchung. Nicht zu tief in den Geldbeutel greifen! Lieber einmal mehr widerstehen.

Steinbock 22.12. - 20.1. Auch wenn es zeitraubend ist, sollten Sie ein Problem von allen Seiten beleuchten. Nur so kann eine gute Entscheidung getroffen werden.

Wassermann 21.1. - 19.2. Bedenken Sie: Es gibt gewisse Dinge, die nicht bezahlbar und somit auch nicht käuflich sind. Sie sollten auch einmal verzichten können.

Fische 20.2. - 20.3. Sie haben sich für diesen Tag wohl ein wenig zu viel vorgenommen. Es könnte daher im Laufe des Nachmittags zu einigen Engpässen kommen.

SAID HASO DIENSTLEISTUNGEN

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN AUF EINEN BLICK

- Rasenmähen
- Busch- und Heckenschnitt
- Baumfällung
- Hofsäuberung
- Doppelstabbmattenzäune zu verkaufen

WEITERE DIENSTLEISTUNGEN:

- Entrümpelung aller Art
- Garagen, Häuser, Wohnungen

KONTAKT: HANDY 01 520 - 3434011
E-MAIL: INFO@SAID-HASO-DIENSTLEISTUNGEN.DE

Bekanntschaffen An- und Verkauf

Wo ist nur das Zuckerkorn im Salztreuer des Lebens? Pfefferkorn, männl. 49 J., sucht nach dem süßen weibl. Part. ☎ (01 71) 1 89 43 21

WW - Vorzelt, Obelink Milan 300, 952cm Umlauf, Gr. 12, Alu-Gestänge, 2 x benutzt, 500€ VB. ☎ (01 52) 54 11 56 92

Seniorenscooter, generalüberh., sehr guter Zust., gute Akkus, 530 € ☎ (01 51) 42 48 31 50

1 kompl. Chippendale-Schlafzi., zu verschenken, ☎ (0 50 21) 46 68

Suche Aufsitzmäher und Motorroller, auch defekt, bitte alles anbieten. ☎ 01 76 80 58 96 29

Rollfiets, Rollstuhlfahrad, m. Motor, 800€, ☎ (0 42 71) 7 83 84 72

Land zum Leben Grund zur Hoffnung

Brot für die Welt

IHRE PRIVATE KLEINANZEIGE

einfach online unter www.dieharke.de aufgeben



Aufblühen statt eingehen. Traumjob finden.

jobs.dieharke.de

Ihr Jobportal für Nienburg und Umgebung

DIE HARKE MEDIENHAUS LESERREISEN 2024/25



Buchungshotline: 0571 / 882 88 (Mo.-Fr: 10 - 18 Uhr | Sa. 10 - 14 Uhr)
Alle Leserreisen sind auch online über www.media-reisen.de buchbar!

Genussvolles Piemont

WEIN UND KULTUR IN DER KULINARISCHEN «SCHATZKAMMER» ITALIENS

5 Tage 02.11. - 06.11.2024

Eingeschlossene Leistungen:

- Flug von Hannover nach Mailand und zurück (Umsteigeverbindung möglich)
- 4 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im 4-Sterne-Hotel «Calissano» in Alba (Landeskategorie)
- 3 Abendessen im Hotel (vom 1. bis 3. Tag)
- 1 Abendessen in einer typischen Trattoria (am 4. Tag)
- 1 Weinprobe auf einem Weingut im Anbaugbiet Monferrato (am 1. Tag)
- Ausflug «Das weiße Gold von Alba auf der Trüffelmesse und bei der Trüffelsuche», inklusive Besuch der bekannten Trüffelmesse von Alba
- Ausflug «Das Barolo-Weinanbaugesbiet und das Castello di Grinzane Cavour»
- Ausflug «Albas mittelalterliche Altstadt und charmantes Asti»
- Qualifizierte, deutschsprach. Reiseleitung

Reisepreise pro Person

Doppelzimmer € 1.580,-
EZ-Zuschlag € 250,-

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen des Reiseveranstalters Mondial Tours MT SA, CH-Locarno.

Südafrika Rundreise

WUNDERSCHÖNE LANDSCHAFTEN UND EINE REICHE GESCHICHTE ZUR BESTEN REISEZEIT!

18 Tage 21.02. - 10.03.2025

Eingeschlossene Leistungen:

- Flüge Frankfurt - Johannesburg & Kapstadt - Frankfurt inkl. Rail&Fly (2. Klasse)
- Reisebegleitung ab/bis Frankfurt u. örtliche, deutschsprach. und erfahrene Reiseleitung
- Flug Durban - Port Elizabeth
- 16x Übernachtung mit Frühstück
- 8x Abendessen, 1x Mittagessen auf einem Weingut, 1x Wein- und Käseprobe
- **Ausflugsprogramm:** 2x ganztags Wildbeobachtung Krüger Nationalpark; Stadtrundfahrten Johannesburg, Durban, Kapstadt; Pirschfahrt in offenen Safarifahrzeugen im Hluhluwe Park; Show im Dumazulu Kulturdorf; Bootsfahrt St. Lucia Lagune; Besuch Tsitsikama Nationalpark; Walbeobachtungs-Bootsfahrt; Bootsfahrt Knysna Lagune; Geführte Tour durch die Cango Höhlen; Führung Cango Straussenfarm; Auffahrt Tafelberg; Ausflug ans Kap der guten Hoffnung

Reisepreise pro Person

Doppelzimmer € 4.399,-
EZ-Zuschlag € 599,-

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen des Reiseveranstalters Media-Reisen GmbH & Co. KG, Obermarktstraße 28-30, 32423 Minden

WDR bekommt neue Spitze

Nachfolge für Tom Buhrow gesucht

Von Anna Ringle

Mainz. Am öffentlich-rechtlichen Rundfunk wird gerade von vielen Seiten herumgezerrt. Medienpolitiker wollen seine Struktur und seinen Auftrag effizienter machen. Es gibt einen Streit um die Höhe des Rundfunkbeitrags, weil sich mehrere Ministerpräsidenten gegen ein Plus von 58 Cent auf 18,94 Euro stemmen. In den Häusern selbst gibt es Verteilungskämpfe, weil mehr ins Digitale fließt und dafür anderes gelassen werden soll. Inmitten dieser Gemen-



Tom Buhrow
FOTO: IMAGO/
MARC JOHN

gelange bekommt der größte ARD-Sender Westdeutscher Rundfunk (WDR) eine neue Spitze. Wer wird sich als Nachfolge von Tom Buhrow (65) durchsetzen? Es spricht viel dafür, dass es am Donnerstag (27. Juni) die Antwort darauf geben wird. Es gibt eine Kandidatin und drei Kandidaten, die sich in Köln zur Intendantenwahl stellen.

In alphabetischer Reihenfolge sind das: „Tagesthemen“-Moderator und Zweiter Chefredakteur der Gemeinschaftsredaktion ARD-aktuell, Helge Fuhst (40), der WDR-Programmdirektor und „Presseclub“-Moderator Jörg Schönenborn (59), ZDF-Washington-Studienleiter Elmar Theveßen (57) und die WDR-Verwaltungsdirektorin Katrin Vernau (51). Alle haben schon jetzt hohe Positionen im Kosmos des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.

Hört man sich um, so scheint es bisher nicht ausgemachte Sache zu sein, wer das Rennen macht. Was aber feststeht: Die neue Amtsperiode beginnt am 1. Januar 2025. Intendant Tom Buhrow – den viele noch aus seiner Zeit als „Tagesthemen“-Moderator kannten – strebte keine dritte Amtszeit als Senderchef mehr an.

Wie schreibt man einen Hit?

In der niederländischen Serie „Bestseller Boy“ macht der Sohn marokkanischer Einwanderer Karriere als Autor – der Weg dorthin ist schwierig

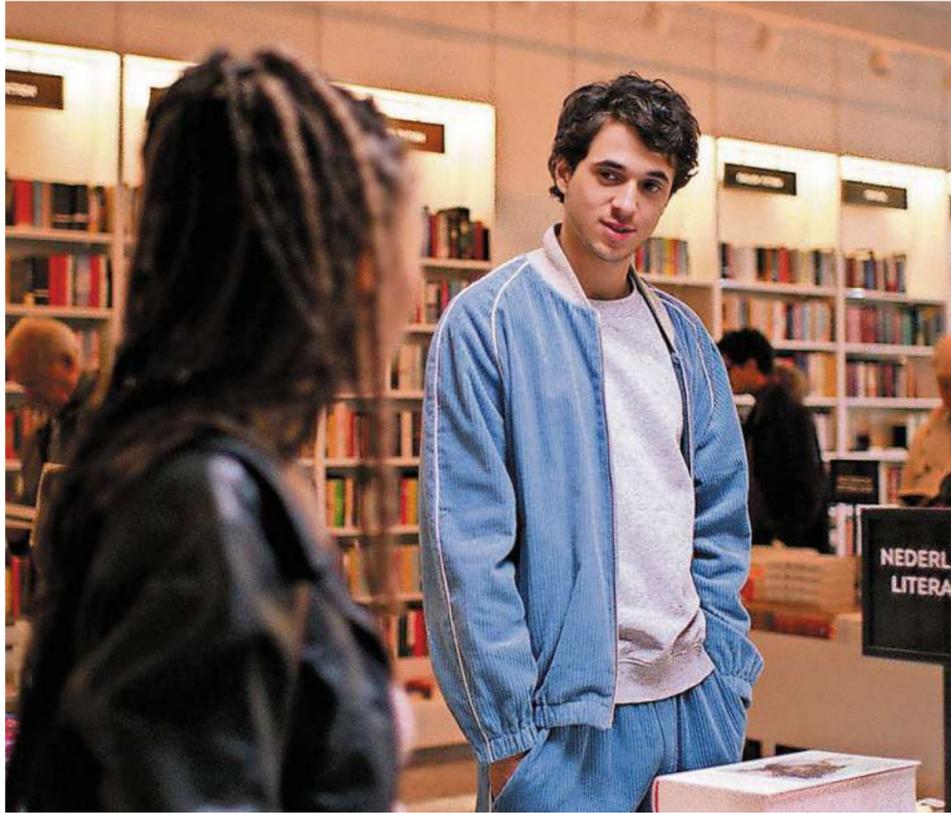
Von Ernst Corinth

Hannover. Das ZDF will seine Zuschauerinnen und Zuschauer offenbar verstärkt in die Mediathek locken. Denn immer öfter werden vor allem ausländische Serien spät in der Nacht im linearen Fernsehen gezeigt, jüngstes Beispiel ist die sehenswerte niederländische Serie „Bestseller Boy“, die ZDF neo am 25. Juni erst ab 23.15 Uhr ausstrahlt, während im Hauptprogramm zur besten Sendezeit nur Wiederholungen laufen. Wer alle acht Folgen sehen will, muss also bis spät in die Nacht aufbleiben. Oder er geht eben einen Tag später in die Mediathek, wo sie ab 10 Uhr zu sehen sind. Und es lohnt sich. Regie führten übrigens Norbert ter Hall und Sharif Abd el Mawla nach Drehbüchern von Robert Alberdingk Thijm und Mano Bouzamour.

Erzählt wird das ziemlich chaotische Leben des Millennials Mohamed „Momo“ Zebbi (Shahine El-Hamus). Er ist das Kind marokkanischer Einwanderer, das davon träumt, ein großer Schriftsteller zu werden. Warum Momo Bücher so liebt, wird leider nur kurz angedeutet. Jedenfalls schreibt er schon seit einigen Jahren an einem Roman und arbeitet nebenbei in Amsterdam als Ausfahrer für einen kleinen Sushi-Laden. Jetzt braucht er nur noch ein passendes Ende für sein erstes Buch und natürlich einen Verlag. Leichter gesagt als getan. Das Ende seines Romans gelingt ihm schließlich, er widmet es seiner aktuellen Freundin und erwischt sie prompt mit einem anderen im Bett. Jetzt muss natürlich ein neuer Schluss her. Und inspiriert von einer Jugendgeschichte seines Vaters findet er dann das perfekte Ende.

Auf der Suche nach einem Verlag versucht er sein Glück beim großen Global-Verlag. Durch seine Sushilieferungen kennt er dort die Empfangsdame Fina (Frieda Barnhard). Sie mag Momo und hilft ihm. So landet das Manuskript direkt beim Verlagschef, der es im Gespräch mit Momo allerdings vernichtend verweist. Doch schon bald eröffnet sich ihm eine neue Chance bei einem Kleinverlag – durch die Hilfe von Fina, die an sein Buch glaubt und inzwischen auch zu dem Kleinverlag gewechselt ist.

Das Buch erscheint, dank eines



Zwischen zwei Kulturen: Momo (Shahine El-Hamus) und Evelien (Zoë Love Smith) lernen sich unter ungewöhnlichen Umständen in einer Buchhandlung kennen.

FOTO: PARAMOUNT/TM/ZDF

nicht ganz koscheren Tricks, in einer Riesenaufgabe von 50000 statt der geplanten 500 Exemplare. Doch der Titel „Mohamed das Problem“ sorgt schnell für Ärger, vor allem bei seiner streng religiösen Familie, die ihn kurzerhand vor die Tür setzt. Nun ist der Roman auf dem Markt, was noch fehlt, sind Käufer. Hier hilft Momo sein kleinkrimineller Cousin Brahim (Sabri Saddik) mit einer radikalen Werbeidee, die tatsächlich Interesse für den Autor und sein Buch weckt. Und das ist tatsächlich auf dem Weg zum Bestseller. Trotz des großen Erfolges hat Momo, der inzwischen bei seinem Cousin lebt, noch kein Geld gesehen, denn erst einmal müssen die hohen Druckkosten bezahlt werden. So muss er Kurse über sein Erfolgsrezept als Bestsellerautor ge-

ben. Dann folgt eine Lesereise mitten durch die Provinz. Und plötzlich steht der Verleger des Global-Verlags vor der Tür, der ihn damals abgelehnt hat, und bietet ihm einen sehr lukrativen Vertrag für sein zweites Buch an, das er noch schreiben muss. Momo muss sich entscheiden ...

„Bestseller Boy“ | ZDF neo

Mit Shahine El-Hamus,
Zoë Love Smith
Dienstag, 23.15 Uhr; ab Mittwoch in
der ZDF-Mediathek
★★★★

Das ist in groben Zügen der Inhalt der ersten Episoden, die wirklich spannend und amüsant erzählt sind. Vor allem dank des sympathischen Hauptdarstellers, dem man als Zu-

schauer nur das Beste wünscht, der trotzdem kein Fettnäpfchen auslässt. Und der sich an seinen Frauengeschichten fast das Genick bricht. Lustig ist die Szene, in der Momo wegen einer Geschlechtskrankheit alle seine Geliebten anruft, um sie zu warnen. Deswegen muss er auch auf Sex mit Fina verzichten. Interessant ist auch, wie dieser Momo zwischen den Kulturen agiert, mal zu Recht stur, mal mit schlechtem Gewissen, wenn es um seine Familie geht. Aber er ist so voller Energie, so von sich überzeugt, dass er einfach Erfolg haben muss. Wie der aussieht, ob Momo tatsächlich ein zweiter Roman gelingt, ob er seine Schreibblockade überwindet, lässt die Serie offen. Wir müssen wohl auf eine hoffentlich kommende zweite Staffel warten.

Leben mit ständigen Qualen

Arte-Doku greift das Thema Schmerzen auf

Von Klaus Braeuer

Berlin. Viele Menschen leben mit chronischen Schmerzen, andere haben sie hin und wieder – als beschwerlich werden sie wohl stets empfunden. Darum geht es nun in einer Doku mit dem Titel „Im Reich der Schmerzen“; sie ist am Dienstag (25.6., 22.40 Uhr) auf Arte zu sehen und in der Mediathek des Senders zu finden.

Jeder Mensch empfindet Schmerzen unterschiedlich – manche leiden Höllenqualen und erholen sich nur langsam davon, während andere relativ mühelos damit klarkommen. Der Film wirft spannende Fragen auf: Lässt sich das Aushalten von Schmerzen lernen, trainieren, gar regulieren? Ist es sinnvoll, Schmerzen medizinisch lindern zu lassen?



FOTO: FRANZISKA GABBERT/
DPA

Das Schweizer Autorenteam Marc Wolfensberger und Marcel Schüpbach („Die Grenzgänger vom Genfersee – Leben und Pendeln zwischen zwei Ufern“) lassen die Menschen im Film mit ihren unterschiedlichen Problemen ausführlich zu Wort kommen, wobei sie sowohl ihre körperlichen und seelischen Probleme schildern als auch die Auswirkungen auf ihre Familien und die Arbeit.

Ärzte und Pfleger äußern sich, wobei deutlich wird: Patentrezepte gegen Schmerzen gibt es nicht. Aber es hilft schon, ihnen Raum zu geben – aber eben nicht zu viel.

Acht Protagonisten erzählen von ihren Erfahrungen und darüber, wie sie lernen, ihre Schmerzen zu beherrschen. Unter ihnen: Landwirt Patrice, der bei der Arbeit im Futtersilo mit einem Bein in eine Fräse geriet, wobei es so stark zertrümmert wurde, dass die Ärzte es beinahe amputiert hätten.

ALLES RUND UM DEN ABOSERVICE

GANZ EINFACH ONLINE REGELN.



Über den Online-Aboservice können Sie auf unserer Website ganz einfach einen Urlaubs-Service für Ihre Zeitung einrichten, eine Anzeige aufgeben, oder andere Themen rund um Ihr Abonnement verwalten.

Dieses Angebot steht Ihnen an sieben Tagen in der Woche, 24 Stunden am Tag zur Verfügung!

www.dieharke.de/benutzer

Das Bild der glücklichen Hausfrau

Zunehmend inszenieren sich junge Frauen auf Social Media in veralteten Rollenbildern. Manche dieser „Tradwives“ wollen so auf den Plattformen für Werte der extremen Rechten werben.



Mit Schürze und entspanntem Lächeln: „Tradwives“ zeigen vor allem die romantisierte Version eines Lebens in den 1950er-Jahren.

RND-ILLUSTRATION: PATAN, FOTOS: IMAGO/POND5, TIMA MIROSHNICHENKO/PEXELS

Von Jana Peltzer

Let's keep them barefoot and pregnant“, also lasst sie uns barfuß und schwanger halten, singt Gwen Levey in ihrem Countrysong „Barefoot and Pregnant“. Die US-Sängerin übt damit Kritik an der Rückbesinnung auf traditionelle Geschlechterrollen – eine Entwicklung in Teilen der Gesellschaft, die vor allem in den USA stark voranschreitet. Doch geht das Frauenbild weit über „barfuß und schwanger“ hinaus. Levey fasst es in ihrem Song so zusammen: Frauen sollten nicht nur schwanger sein, sondern sich auch um den Haushalt und die Farm kümmern und in die Kirche gehen. Verhütungsmittel schmeißen diese Frauen aus dem Fenster – zusammen mit ihrem Uniabschluss.

Auch hierzulande ist dieser Trend zu beobachten, besonders auf Social Media. Auf Tiktok und Instagram gibt es unzählige Accounts, die sich dem traditionellen, veralteten Rollenbild der Frau widmen. Hier sieht man meist junge Frauen, die Einblicke in ihren Alltag erleichtern: Sie steht vor ihm auf – damit sie nicht das Badezimmer blockiert. Sie legt ihm die Kleidung raus und bereitet ihm die Brotbox vor. Der Account hat 15000 Followerinnen.

Andere Accounts zeigen Frauen beim Putzen, Handarbeiten oder Spielen mit den Kindern. Der Tag scheint frei von Stress, Unordnung und Tristesse. Tradwives (übersetzt: traditionelle Ehefrauen) nennen sich diese Frauen, alternativ auch stay at home girlfriends. Beide zeigen ein romantisierendes Bild einer Hausfrau im Stil der 1950er-Jahre.

Der Schein trägt

Doch dieses Bild zeige nicht die Lebensrealität der damaligen Frauen, sagt Johanna Niendorf, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Else-Frenkel-Brunswik-Institut an der Universität Leipzig: „Diese Videos entsprechen eher den Werbebildern

Mehr Medienkompetenz an Schulen vermitteln

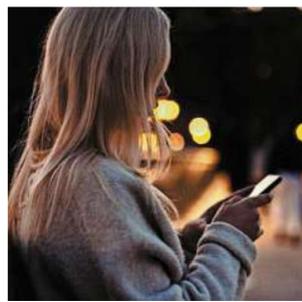
Extrem rechtes Gedankengut werde auf Tiktok als cool präsentiert, sagte erst kürzlich die Direktorin der Bildungsstätte Anne Frank, Deborah Schnabel. Eva Berendsen von der Bildungsstätte forderte die demokratischen Parteien auf, ihre Aktivitäten auf der Plattform zu verstärken. Deren schwacher Auftritt bei Tiktok vermittele den falschen Eindruck, maßgeblich die AfD kümmere sich um die Belange und Befürchtungen junger Menschen. Soziale Plattformen spielten bei deren Meinungsbildung eine zentrale Rolle. Die Masse an rechtsextremen Inhalten sei überwältigend. „Das können wir so nicht stehen lassen“, sagte Berendsen. Medienkompetenz und politische Bildungsarbeit müssten in den Schulen einen höheren Stellenwert einnehmen, forderte Schnabel.

der damaligen Zeit. Es ist eine Konstruktion von einer Tradition.“ Weder damals noch heute kann es sich die Mehrzahl der Paare leisten, dass lediglich einer das Geld verdient. Und frei von Stress und häuslicher Gewalt war und ist dieses Leben ebenfalls nicht, wie es die sogenannten Tradwives suggerieren.

Dennoch sprechen diese Videos eine breite Zielgruppe an. Mädchen und Frauen zwischen zwölf und 40 Jahren zeigten besonderes Interesse an diesen Videos, weiß Niendorf. Besonders für junge Frauen könne dieser Inhalt eine Orientierung für ihre Zukunftsplanung geben. „Aktuelle Jugendstudien zeigen ein umfassendes Bild von Zukunftsängsten, auch im Hinblick auf die mentale Gesundheit am Arbeitsplatz“, sagt die Wissenschaftlerin. Junge Frauen zu sehen, die stressfrei und glücklich Care-Arbeit leisten, ohne Geld verdienen zu müssen, sei daher ansprechend.

Als Influencerin Geld verdienen

Die Produktion eines Tiktok-Videos ist aufwendig. Man muss ein Skript schreiben, den Hintergrund herichten, einzelne Sequenzen mehrfach drehen, alles schneiden. Der Account wird in einer einheitlichen Ästhetik gehalten. Das ist reichlich Arbeit, die sich für manche Frauen auszahlt. Mit mehreren Tausend Followerinnen verdienen einige als Influencerinnen ihr Geld, verkaufen aber gleichzeitig einen Lebensstil, der sich darum dreht, dass Frauen kein Geld verdienen müssen. Dieser Widerspruch würde nicht thematisiert, so Niendorf: „Auf der einen Seite wollen sie die Care-Arbeit, die sie leisten, sichtbar ma-



Zielgruppe: Mädchen und Frauen zwischen zwölf und 40 Jahren zeigen besonderes Interesse an diesen Videos. FOTO: IMAGO/CAVAN IMAGES

chen und ideologisch aufwerten. Auf der anderen Seite wird die Arbeit, die sie in die Videos stecken, unsichtbar gemacht.“

Die meisten Tradwives sind weiß, christlich und schlank, alle sind heterosexuell und unterwerfen sich dem Mann. In der Menge an Videos und Accounts schaffen sie ein Bild einer vermeintlichen Normalität. Sie bieten den Zuschauerinnen eine Identifikationsmöglichkeit: Wir sind traditionelle Frauen. Wir sind für den Haushalt geschaffen und halten unserem Mann den Rücken frei.

Nicht alle Tradwives sind politisch rechts zu verorten. Doch eine solche Gruppenbildung schließt andere aus, woraus Feindbilder entstehen können. Feministinnen oder Abtreibungen werden klar als solche benannt. Ebenso findet man Queer-Feindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus. „Um dieses vermeintlich schöne und ruhige Leben interessant verkaufen zu können, braucht es eine abstrakte Ge-

fahr, die nicht möchte, dass ich dieses Leben führe. Und gegen die ich das verteidigen muss“, sagt Enrico Glaser, Mitarbeiter der Fachstelle Gender, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus der Amadeu Antonio Stiftung, über diese Feindbilder. Und genau die seien für die extreme Rechte anschlussfähig.

Verantwortlich für Erziehung

Die Thematisierung der eindeutigen Geschlechterrollen von Tradwives habe einen ähnlichen Effekt, so Glaser. „Dadurch wird propagiert, dass früher alles besser war. Als Männer noch richtige Männer und Frauen noch richtige Frauen waren“. Dazu passt: Auch in rechten Ideologien sind Frauen nicht nur für den Haushalt, sondern auch für die

Ideologie unterschwellig in ihren Videos, etwa durch entsprechende Symbole, mit denen ein Kuchen dekoriert wird“, warnt Glaser.

Gefahr wird unterschätzt

In diesem Zusammenhang sei es auch ein Problem, dass Frauen eine extrem rechte Einstellung nicht zugehört würde. So würde die Gefahr, dass junge Frauen sich durch solche Videos nach rechts radikalisieren, nicht ernst genug genommen. Dabei sind Frauen für die extreme Rechte essenziell. Sie leisten Netzwerkarbeit, organisieren Veranstaltungen und indoktrinieren den Nachwuchs – oder eben andere Menschen auf Social Media. Gut zu beobachten ist das bei Helena B.. Die junge Frau stammt aus einer völkischen Familie, zeigt sich auf Instagram in traditionellen langen Gewändern. In ihren Videos schneidert sie Kleider, bindet Blumen oder posiert mit Gewehr und Schwert im Wald. Ihr Account #kleinwildvogel-ein hat 15000 Followerinnen.

Damit junge Frauen immun gegen die Rhetorik der Tradwives-Influencerinnen sind, sollten sie von Kindheit an in ihrer Unabhängigkeit unterstützt werden. „Es ist wichtig, genau hinzuhören, was Jugendliche sagen“, so Niendorf. Junge Frauen sollten in ihren Unsicherheiten begleitet und in ihren Zukunftsängsten bestärkt werden. In der Mädchenarbeit sei es wichtig zu empowern, sagt Glaser. „Mädchen müssen wissen, dass sie in einer patriarchalen und sexistischen Welt leben. Sie müssen aber gleichzeitig bestärkt werden, trotzdem ihren Weg zu gehen, in feministischer Solidarität mit anderen Frauen.“

Die Arbeit, die die Frauen in die Videos stecken, wird unsichtbar gemacht.

Johanna Niendorf, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Else-Frenkel-Brunswik-Institut

moralische Erziehung der Kinder und Brauchtpflege verantwortlich, während die Männer die Familie verteidigen und ernähren. „Extrem rechte Frauen inszenieren sich als Tradwives und platzieren ihre

IM TEST

Sound aus dem Bilderrahmen

Jetzt ist der Samsung Music Frame auch bei uns zu haben. Wie gut schneidet er im Vergleich zum preiswerten Ikea-Herausforderer ab?

Von Christoph Dernbach

Auf der Technikmesse CES im Januar in Las Vegas präsentierte Samsung den Stereo-Lautsprecher Samsung Music Frame – er sieht aus wie ein Bilderrahmen, macht aber auch Musik. Inzwischen ist er auch in Deutschland erhältlich. Zeit für einen Vergleichstest mit Ikea's Symfonis, einem Musikbilderrahmen, der seit einiger Zeit im schwedischen Möbelhaus verfügbar ist.

Der Music Frame verbirgt hinter dem Bild sechs Lautsprecher: zwei kleine für hohe und mittlere Töne, links und rechts sowie zwei Basslautsprecher auf der Rückseite. Der Schall tritt durch einen schma-

len Spalt rund um das Frontglas aus, während die Bässe nach hinten abgestrahlt werden. Das Samsung-Modell liefert einen klaren, unverfälschten Klang. Er spielt erstaunlich voluminös, ohne dass die Bässe dröhnen oder die Sprache übertrieben voll klingt. Die Stereowiedergabe bleibt eher angedeutet. Der Sound ist ausgewogen und unaufdringlich, ohne störende Verfälschungen. Die Leistung reicht jedoch nicht aus, um eine vollwertige Stereoanlage mit Standlautsprechern zu ersetzen und ein großes Wohnzimmer in eine Partydisco zu verwandeln.

Der Music Frame kann auch Songs mit Dolby Atmos 3D-Klang



Lässt sich ins Regal stellen oder an die Wand hängen: Samsungs Music Frame. FOTO: ZACHARIE SCHEURER/DPA

von Amazon Music HD und dem Streamingdienst Tidal wiedergeben. Je nach Titel und Abmischung reicht das Klangbild über den Rahmen hinaus, erreicht aber nicht die Größe und Dreidimensionalität des HomePods von Apple oder des Sonos Era 300.

Der Ikea Symfonis besitzt nur einen Lautsprecher. Trotz dieser Einschränkung liefert er einen erstaunlich guten Klang mit klaren Höhen und ausgeprägtem Bass. Im Vergleich zum Samsung-Gerät ist der Ikea-Lautsprecher spürbar leiser. Er kann jedoch kabellos mit einem zweiten Symfonis zu einem Stereopaar gekoppelt werden und bietet dann mehr Klangvolumen.

Ikea setzt auf die Lautsprecher-Software und die App von Sonos. Der Symfonis funktioniert über WLAN. Für die Verwendung muss man sich im selben WLAN-Netzwerk wie das Gerät befinden. Eine schnelle Verbindung über Bluetooth ist nicht möglich. Der Lautsprecher ist aber kompatibel mit AirPlay 2, so kann man die Musik direkt von Apple-Geräten aus streamen.

Neue Motive kosten extra

Der Samsung-Lautsprecher lässt sich per Bluetooth oder WLAN mit Musik versorgen. Für bessere Tonqualität wird die Verbindung über WLAN empfohlen. Neben AirPlay 2

für iPhone, iPad und Mac unterstützt der Frame auch Chromecast, Spotify Connect, Tidal Connect und Amazon Music HD. Er kann obendrein den Ton von Samsung-Fernsehern per WLAN („Q Symphony“) oder Bluetooth wiedergeben. Hierfür lassen sich – das konnten wir allerdings nicht testen – auch bis zu zwei Music Frames koppeln.

Das Samsung-Gerät wird für 449 Euro im Onlineshop von Samsung Deutschland verkauft. Auf Preisvergleichsportalen ist der Music Frame teilweise für unter 400 Euro zu finden. Der Ikea Symfonis kostet 175 Euro für einen Lautsprecher. Austauschpaneele mit neuen Motiven kosten 35 Euro.

Neue Automaten für die Üstra

Hannover. Am Kröpcke und in mancher Tunnelstation waren sie schon zu sehen, nun werden sie großflächig installiert: die neuen Fahrkartenautomaten der Üstra. Mit dem ersten Gerät, das am in der vergangenen Woche an der Station Freizeitheim Linden aufgestellt wurde, beginnt das lange angekündigte Roll-out der Geräte. Sie sollen die bisherigen Automaten ersetzen, die seit 2007 im Einsatz sind – und für die es laut Unternehmenssprecher Heiko Rehberg mittlerweile keine Ersatzteile mehr gibt.

Als Nächstes wollte man die Strecke von und nach Sarstedt ausstatten. Es gebe zwar einen Aufbauplan, „wir müssen jedoch jeden Tag schauen, ob zum Beispiel durch Baustellen kurzfristig umgeplant werden muss“, erklärt Rehberg.

Das Ziel sei ein fehlerfreier Roll-out aller Automaten. „Da der Aufbau sehr aufwendig ist und die Anzahl der aufzubauenden Fahrkartenautomaten sehr groß, wird es tatsächlich einige Monate dauern“, sagt der Sprecher. Wichtig für viele Kundinnen und Kunden: An allen Haltestellen werden die alten Fahrkartenautomaten ersetzt, und es wird laut Rehberg immer mindestens einen geben, an dem man auch mit Bargeld zahlen kann.

Austausch dauert Monate

294 neue Fahrkartenautomaten sollen nach und nach getauscht werden, davon 273 klassische Fahrkartenautomaten und 21 Serviceterminals. Bereits vor ein paar Wochen sind Letztere in den Tunnelstationen in Betrieb genommen worden. Die Serviceterminals kommen schlanker daher als der Fahrkartenautomat und haben ein wesentlich größeres Display. Auch an diesem Gerät können Kundinnen und Kunden ein Ticket ziehen, allerdings ausschließlich bargeldlos mit Karte oder Handy. Sie sind nur an prominenten Plätzen zusätzlich zu den Fahrkartenautomaten vorgesehen.

Wie auch bei den Serviceterminals erfahren die Fahrgäste an den neuen Automaten die jeweils nächsten Abfahrten an der Haltestelle in Echtzeit. Sie können zudem ihr Ziel eingeben, die neue Technik zeigt daraufhin eine Liste mit den nächsten Verbindungen an, inklusive Linie, Dauer und Umstieg. Und für alle jene, die eher seltener den öffentlichen Nahverkehr nutzen, bieten die Automaten eine besondere Hilfestellung: Sie zeigen auch an, welche Tarifzone und damit welche Fahrkarte für das Ziel gilt.

Automaten sind barrierefrei

Sowohl die Serviceterminals als auch die Fahrkartenautomaten reduzieren Barrieren für Reisende: Im Menü können die Fahrgäste die Inhalte im Display von oben nach unten tauschen lassen, sodass Menschen, die aufgrund einer Behinderung oder wegen ihrer Körpergröße nicht den oberen Teil des Displays erreichen, trotzdem das gesamte Angebot nutzen können.

Vor allem aber bieten die neuen Modelle mehr Sicherheit, denn nach Automatenrenovierungen im Jahr 2022 und 2023 hatte die Üstra vor einem Jahr den Verkauf von Fahrkarten mit Bargeld gestoppt. Zu den Features gehöre unter anderem, dass bei einer Sprengung das Geld eingefärbt und damit für Täter unbrauchbar werde, sagt Rehberg. *cag*



An der Station Freizeitheim Linden: Die Üstra installiert die ersten neuen Fahrkartenautomaten. FOTO: NANCY HEUSEL

Der aufrechte Gang

Deutschlands erfolgreichster Künstler nimmt Abschied – Auf seiner „Farewell“-Tour „We love Rock ‘n’ Roll“ machte Peter Maffay in der Heinz-von-Heiden-Arena in Hannover Station

Von Stefan Gohlisch

Hannover. Der Mann von Welt kommt nicht zu Fuß, sondern fährt mit dem Motorrad vor. Peter Maffay knattert auf einer Harley-Davidson durch den Innenraum der Heinz-von-Heiden-Arena am Publikum vorbei zur Bühne. Das Konzert hat noch gar nicht wirklich begonnen, da weht die Aura von Motorenöl und Männer-schweiß durchs weite Rund. Und dann, mit dem ersten Lied „Schatten in die Haut tätowiert“, nimmt der Abend erst richtig Fahrt auf.

Ein Best-of gibt es von einem der Besten der deutschen Rockgeschichte – mit 20 Nummer-eins-Alben und mehr als 50 Millionen verkauften Tonträgern ist der 74-Jährige der erfolgreichste Künstler in den deutschen Charts, ein Rekord, den ihm wohl niemand mehr nehmen wird.

Aber er nimmt den Hut. Maffay, 74 Jahre alt, will künftig mehr Zeit mit seiner Familie, mit seiner dritten Frau Hendrikje Balsmeyer und seiner fünfjährigen Tochter Anouk verbringen. Dann ist er der wohl meisttätigste Rockrentner des Landes. Es ist seine Abschiedstour, so schlicht wie treffend „We love Rock ‘n’ Roll“ überschrieben, auch wenn man diesen in dem weitgehend bestuhnten Stadion zunächst sitzend genießt. 40.000 Menschen sind da, ausverkauft.

Er gehe „mit einem lachenden Auge“ und scherzt mit Blick aufs Publikum, das drei Generationen abdeckt: „Es sind auch jugendliche Quereinsteiger dabei – ich nehme an, schwer traumatisiert von ihren Eltern.“ Und dann bringt er das Lied, mit dem für ihn damals, 1970, alles begann: „Du“ aus der lange ungeliebten Schlagerphase. So ist das auch mit einer gehörigen Portion Selbstironie abgefrühstückt. Da hat einer seinen Frieden mit sich gemacht, ruht in sich, geht aufrecht.

„Zeitreise“ von 1970 bis heute

Eine „Zeitreise“ hat er versprochen und die liefert er, spielt sich mit der musikalisch wohl versiertesten Band des Landes in zwei Dutzend Liedern und fast drei Stunden lang durch alle Phasen seiner Karriere. So geht Dienst am Kunden; Rock geht auch mit preußischer Arbeitsmoral. Es gibt Boogie mit „Samstagabend in unserer Straße“ und Edelschnulzen mit „Es war Sommer“, krachlederne Balladen wie „Weil es dich gibt“ und moralische Rocker wie „Eiszeit“.

Maffay findet den Kalte-Krieg-Song von 1982 erschütternd aktuell. „Schon wieder setzen Entscheidungsträger auf Waffengewalt in der Auseinandersetzung und nicht auf den Verstand“, sagt



Der Musikmalocher: Peter Maffay bei seinem Abschiedskonzert im Stadion. FOTOS: ILONA HOTTMANN

er. „Irgendwann einmal muss Schluss sein mit diesem Wahnsinn.“

Anastacia als Special Guest

Wer Abschied feiert, lädt Gäste ein. „Sing meinen Song“-Kumpel Johannes Oerding steigt bei „Eiszeit“ ein und bleibt für einige Songs wie „Liebe ist verboten“ und „Wenn wir uns wiedersehen“, ein Lied an ihre verstorbenen Väter, tief bewegt und tief bewegt.

Special Guest Anastacia singt Maffays Song „So bist du“ in ihrer englischsprachigen Version „Just you“ und mehr, unter anderem mit Background-Sängerin Linda Teodosio AC/DCs „You shook me all night long“. Maffay-Sohn Yaris darf mit „Abenteurer“ den Vorverkauf seiner eigenen Tour ankurbeln.

Bevor es mit „Nessaja“ und „Über sieben Brücken musst du gehen“ (mit A-cappella-Intro) sowie „Sonne in der Nacht“ als erste Zugabe ins Finale geht, spielen Maffay und Oerding „Postboten“, wie sie es nennen: Sie übergeben im Auftrag der Deutschen Postcode Lotterie 100.000 Euro an den Verein „Kickfair“, der mit fußballerischen Mitteln versucht, benachteiligten Jugendlichen Perspektiven aufzuzeigen.

Versprechen zum Abschluss
Zum Abschluss gibt es noch ein neues Lied und ein Versprechen: „Ich geh’ noch nicht fort“, heißt es darin. Und: „Ab heute für die Ewigkeit“. Geht klar, mindestens bis zur Unendlichkeit und noch viel weiter. Und mit einer Harley-Davidson in den Sonnenuntergang.

„Es sind auch jugendliche Quereinsteiger dabei – ich nehme an, schwer traumatisiert von ihren Eltern.“

Peter Maffay
Sänger



Auf dem Weg zur Bühne: Peter Maffay knattert auf einer Harley-Davidson durch den Innenraum der Heinz-von-Heiden-Arena.

Bruchmeisteramt ist weit jünger als gedacht

Forschung enthüllt: Schützenfesttradition stammt gar nicht aus dem Mittelalter – Bislang galten „Brokeherren“ als Vorläufer

Von Simon Benne

Hannover. Mit ihren schmucken Zylindern gelten sie als lebende Aushängeschilder des hannoverschen Schützenfestes. Vor allem aber sorgen sie für Ordnung auf dem Platz: Vier unbescholtene junge Mitglieder eines hannoverschen Schützenvereins, ledig und von gutem Leumund, werden alljährlich als Bruchmeister verpflichtet. Oft wird dabei kolportiert, die Tradition habe ihre Ursprünge im 14. Jahrhundert. Ein Amt, das bis ins Mittelalter zurückreicht.

„Bei näherer geschichtswissenschaftlicher Betrachtung stimmt nichts von alledem“, erklären jedoch die Historikerin Karolin Quambusch und ihr Kollege Stefan Kleinschmidt. In den „Hannoverschen Geschichtsblättern“ (Ausgabe 77) haben sie jetzt eine Tiefenbohrung zur Historie des Bruchmeisterwesens vorgelegt, die mit mancher Legende aufräumt. Quintessenz ihres Aufsatzes: Das Bruchmeisteramt, wie man es heute kennt, ist deutlich jünger als oft behauptet.

Quell des Missverständnisses ist eine Namensähnlichkeit mit einem älteren Amt. Das Wort „Brüche“, das auch an „Verbrechen“ erinnert, bezeichnete früher ein Vergehen oder auch die darauf verhängte Geldstrafe. Spätestens nach der Reformation baute die Stadt einen Verwaltungsapparat auf, in dem „Brokeherren“ dem Rat bei der Aufrechterhaltung von Zucht und Ordnung zur Hand gingen.

„Die seit 1536 regelmäßig eingesetzten Brokeherren waren für das Eintreiben bestimmter vom Rat erlassener Strafgeelder zuständig“, schreiben Quambusch und Kleinschmidt.

Im Zusammenhang mit Schützenfesten tauchen Bruchmeister in historischen Unterlagen erst Jahrzehnte später auf: „Erst die Schützenordnung aus dem Jahr 1710 liefert den sicheren und nachvollziehbaren Nachweis der Existenz der Bruchmeister“, heißt es in dem Aufsatz. „Zu diesem Zeitpunkt existierten die Broke- bzw. Brücheherren, deren Quellenbelege gesichert bis 1536 zurückreichen, schon nicht mehr.“ Also: ein ähnlicher Name für ein ganz anderes Amt.

Im 19. Jahrhundert hatten Chronisten über solche Feinheiten großzügig hinweggesehen: Sie waren besesselt davon, Hannovers Schützentraditionen möglichst lang und ehrwürdig erscheinen zu lassen. So entstand die Legende von den mittelalterlichen Ursprüngen des Bruchmeisterwesens.

Dieses war beständig im Wandel, schon lange ehe 2022 erstmals eine Frau das Amt bekleidete: Erst mit der Schützenordnung von 1905 ersetzte der schwarze „Zylinderhute mit Kleeblatt und Eichenlaub“ den bis dato getragenen runden Hut. Und erst 1926 wurde das Amt auf vier Personen festgesetzt.

Am 28. Juni, 17 Uhr, beginnt in der Marktkirche der Gottesdienst zum Schützenfest, danach ist um 18.30 Uhr die Bruchmeisterverpflichtung.

Die Bruchmeister von 1983 auf dem Balkon des Interconti-Hotels: Jürgen Rust, Dirk Vesterling, Jens Freimann und Carsten Goldmann.



1982: Wirtschaftsministerin Birgit Breuel (CDU) fährt als Steuermann mit den Bruchmeistern im Vierer auf dem Maschsee. FOTOS: VIOLA HAUSCHILD



Die Bruchmeister von 1983 auf dem Balkon des Interconti-Hotels: Jürgen Rust, Dirk Vesterling, Jens Freimann und Carsten Goldmann.